

# WALDENTWICKLUNGSPLAN (WEP)

Teilplan  
Tamsweg

2. Revision

Stand 2022

Planverfassender Forstwirt: DI Josef Petzlberger

Unter Mitarbeit von: DI Peter Daxner  
DI Dr. Ludwig Wiener  
DI Barbara Albel  
DDI Sebastian Lipp  
Ing. Martin Lohfeyer  
Ing. Andreas Zagler



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung und Beschreibung des Planungsgebietes</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Planungseinheit - Verwaltungsgliederung</b>	<b>2</b>
2.1	Gerichtsbezirk	3
2.2	Ortsgemeinden und Katastralgemeinden	3
<b>3</b>	<b>Allgemeine Grundlagen der Planungseinheit</b>	<b>4</b>
3.1	Raumplanung	4
3.2	Bevölkerungsentwicklung	4
3.3	Industrie und Gewerbe	4
3.4	Land- und Forstwirtschaft	5
3.5	Tourismus	5
<b>4</b>	<b>Der Wald als Planungseinheit</b>	<b>7</b>
4.1	Klima	7
4.2	Geologie und Böden	10
4.3	Potentielle natürliche und aktuelle Waldgesellschaften	12
4.3.1	Inneralpines Tannen-Fichtenwaldgebiet	12
4.3.2	Aktuelle Waldgesellschaften	13
4.4	Waldausstattung und Waldeigentumsverhältnisse	14
4.4.1	Waldausstattung nach der Österreichischen Waldinventur	14
4.4.2	Waldausstattung der Gemeinden	14
4.4.3	Waldausstattung der Forstaufsichtsstationen	15
4.4.4	Waldausstattung nach dem Kataster - Katastralgemeinden	15
4.4.5	Waldeigentumsverhältnisse und Pflichtbetriebe gem. § 113 ForstG idgF	18
4.5	Waldflächendynamik	19
4.6	Forst- und holzwirtschaftliche Daten	21
4.6.1	Holzeinschlag	21
4.6.2	Vorrats-, Zuwachs- und Nutzungsverhältnisse	22
4.6.3	Baumartenverteilung und Baumartenmischung	23
4.6.4	Forstaufschließung	24
4.6.5	Stand des Forstpersonals	25
4.7	Beeinträchtigungen des Waldes	25
4.7.1	Abiotische Gefährdungen (zusammengestellt von Dr. Ludwig Wiener, LFD Sbg.)	25
4.7.1.1	Sonstige abiotische Beeinträchtigungen	27
4.7.2	Biotische Gefährdungen (zusammengestellt von Dr. Ludwig Wiener, LFD Sbg.)	29
4.7.3	Insekten und Pilze	29
4.7.3.1	Die häufigsten Fichtenschädlinge im Lungau	29
4.7.3.2	Die häufigsten Lärchenschädlinge im Lungau	30
4.7.3.3	In den Lungau eingeschleppte Baumkrankheiten (Neomyzeten)	32
4.7.3.4	Einzelne Besonderheiten	34
4.7.3.5	Zusammenfassung	36
4.7.4	Jagd und Wild, Wildschadenssituation	36
4.7.5	Einfluss der Waldweide	40
4.8	Sperrgebiete	41
4.8.1	Forstliche und jagdliche Sperrgebiete	41
4.8.2	Militärische Sperrgebiete	41

4.9	Schutzgebiete .....	41
4.9.1	Schutzgebiete nach dem Salzburger Naturschutzgesetz 2017 idgF. ....	41
4.9.1.1	Naturschutzgebiete .....	41
4.9.1.2	Nationalparke .....	41
4.9.1.3	Europaschutzgebiete .....	41
4.9.1.4	Landschaftsschutzgebiete .....	42
4.9.1.5	Sonstige Schutzgebiete nach Naturschutzgesetz 2017 idgF. ....	43
4.9.2	Schutzgebiete nach dem Wasserrechtsgesetz 1959 idgF. ....	45
4.10	Gefahrenzonenpläne .....	45
4.11	Erklärte Erholungswälder im Bezirk .....	46
4.12	Bannwälder .....	46
4.13	Erklärte Schutzwälder .....	47
<b>5</b>	<b>Wald und Funktionsflächen .....</b>	<b>48</b>
5.1	Leitfunktionen .....	48
5.1.1	Nutzfunktion .....	51
5.1.2	Schutzfunktion .....	52
5.1.3	Wohlfahrtsfunktion .....	53
5.1.4	Erholungsfunktion .....	54
<b>6</b>	<b>Schlussfolgerungen und Ausblick .....</b>	<b>55</b>
<b>7</b>	<b>Beschreibung der Funktionsflächen, Kreisflächen und Zeiger .....</b>	<b>57</b>
<b>8</b>	<b>Verzeichnisse .....</b>	<b>149</b>
8.1	Tabellenverzeichnis .....	149
8.2	Abbildungsverzeichnis .....	150
<b>9</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>151</b>

#### Anmerkungen:

In manchen Tabellen, insbesondere jenen, die aus der Österreichischen Waldinventur 2007-2009 (ÖWI 2007/2009) übernommen wurden, finden sich mathematische Inkonsistenzen, die auf Rundungen bei der statistischen Auswertung zurückzuführen sind. In allen diesen Fällen wurden die Originaldaten der angegebenen Quellen unverändert übernommen und können auch bei "Fehlern" > 100 ha nicht von den Planverfassern willkürlich korrigiert werden.

Bei Angaben zur Waldfläche ist die jeweilige Quelle bzw. Datengrundlage zu beachten; die Auswertungen nach Katasterfläche, Österreichischer Karte (ÖK50) und nach dem Orthofoto (Befliegung 2003 und 2013) unterscheiden sich beträchtlich. Als Waldmaske wird normalerweise die Waldmaske nach dem Orthofoto 2013 verwendet, da diese die genauesten Angaben über die aktuelle Waldfläche liefert. Die Unterschiede aus der Gesamt-Bezirksfläche und der Wald-Bezirksfläche zwischen den Textkapiteln und der Funktionsflächenauswertung ergeben sich aus der Verwendung von unterschiedlichen Bezirks-Grenzlayern für die einzelnen Auswertungen.

Grundlage für diesen Waldentwicklungsplan ist der II. Abschnitt des Forstgesetzes 1975 (ForstG), BGBl. Nr. 440, in der derzeit geltenden Fassung, und die Verordnung über den Waldentwicklungsplan, BGBl. Nr. 582/1977, sowie die Richtlinie über Inhalt und Ausgestaltung des Waldentwicklungsplanes GZ. BMLFUW-LE.3.1.10/0003-IV/4a/2012.

## 1 Einleitung und Beschreibung des Planungsgebietes

Der vorliegende WEP ist die 2. Revision des am 19.03.1990 genehmigten WEP Teilplan Lungau. Der Teilplan Lungau umfasst den politischen Bezirk Tamsweg (Lungau) des Landes Salzburg. Der Lungau weist eine Flächenausdehnung von 102.087 ha auf und ist der südöstlichste Bezirk. Er ist durch den Radstädter Tauernpass bzw. die Tauernautobahn mit dem restlichen Bundesland verbunden.

Der Lungau ist vorwiegend durch natürliche Grenzen umschlossen, geographisch grenzt er an folgende politischen Bezirke:

Im Norden an den steirischen Bezirk Liezen, im Osten an den ebenfalls steirischen Bezirk Murau, im Süden an den Kärntner Bezirk Spittal an der Drau und im Westen und Nordwesten an den Salzburger Bezirk St. Johann im Pongau.

Der Lungau ist ein geschlossenes Talbecken, das im Norden und Osten von den Niederen Tauern, im Süden von den Nockbergen und im Westen von den Hohen Tauern begrenzt wird. Diese orographische Situation bedingt klimatische und vegetationsgeographische Eigenheiten, die nur für den Lungau kennzeichnend sind. Die Seitentäler sind fächerförmig um das zentrale Becken angelegt und führen in die umgebenen Gebirge. Der zentrale, gänzlich bewaldete Mitterbergrücken, teilt das Becken in zwei Tallandschaften. Diese sind durch die beiden Haupttäler, das nördliche Taurachtal und das südliche Murtal, geprägt.

Der Lungau ist mit dem Bezirk Tamsweg identisch, auch der Forstbezirk entspricht den Umgrenzungen des politischen Bezirkes.

Verwaltungs-, Forst-, Gerichtsbezirk	Fläche (ha)	Waldfläche (ha)	Wald (%)	Orts-gemeinden	Katastral-gemeinden
Tamsweg	102.087	53.234	52,1	15	41

Tabelle 1: Verwaltungsübersicht des Bezirkes Tamsweg (Quelle: SAGIS)

## 2 Planungseinheit - Verwaltungsgliederung

Der politische Bezirk Tamsweg ist ident mit dem Gerichtsbezirk Tamsweg und umfasst 15 Ortsgemeinden (Tabelle 2). Die Fläche wird durch 2 Forstaufsichtsstationen betreut, wobei der Dienstort für beide Bezirksförster die BH Tamsweg ist.

FAST I Oberlungau	FAST II Unterlungau
Muhr	Göriach
Zederhaus	Lessach
Tweng	Mariapfarr
St. Michael	Ramingstein
Mauterndorf	St. Andrä
St. Margarethen	Tamsweg
Thomatal	Unternberg
	Weißpriach
<b>Waldfläche: 26.411 ha</b>	<b>Waldfläche: 26.823 ha</b>

Tabelle 2: Forstaufsichtsstationen nach Gemeinden im Bezirk Tamsweg.

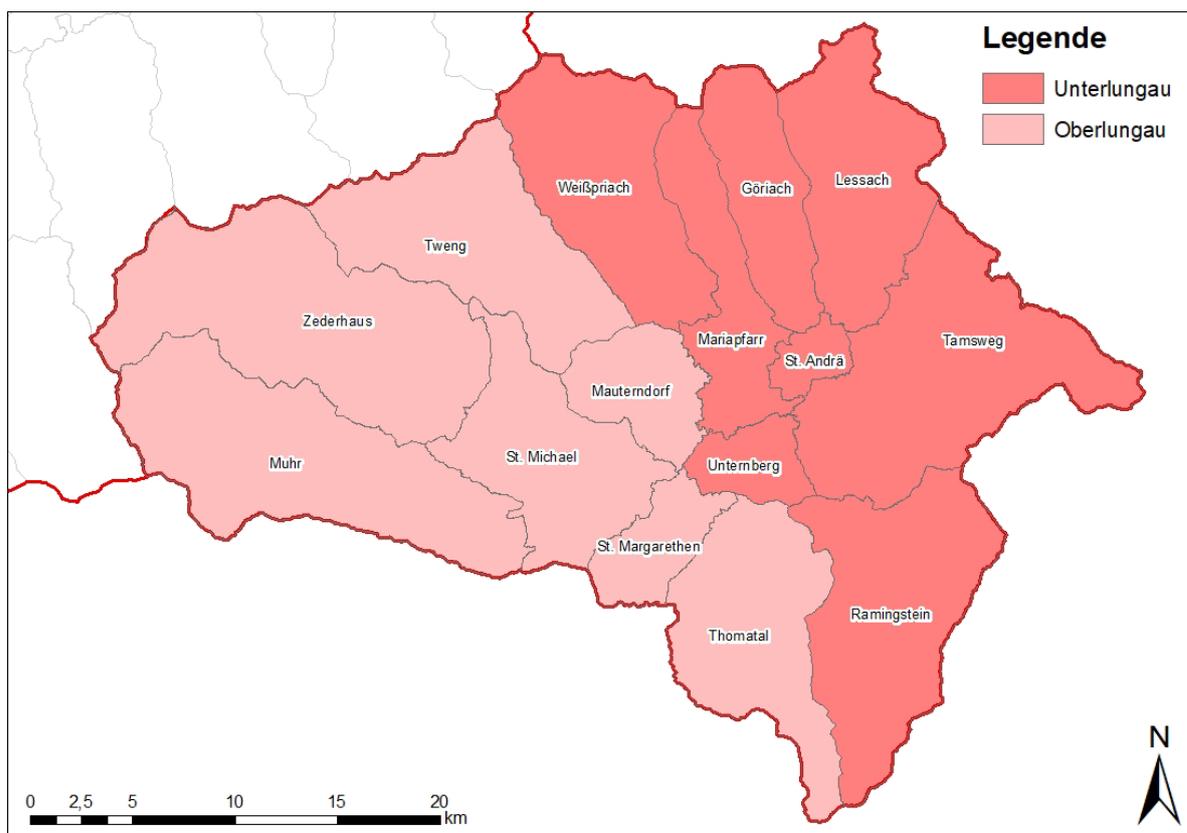


Abbildung 1: Übersichtskarte des Planungsgebietes mit Forstaufsichtsstationen (Quelle: SAGIS)

## **2.1 Gerichtsbezirk**

Das Planungsgebiet umfasst den Gerichtsbezirk Tamsweg.

## **2.2 Ortsgemeinden und Katastralgemeinden**

Eine Übersicht über die Gemeinden und Katastralgemeinden des Planungsgebietes findet sich in Kapitel 4.4.4. in Tabelle 12.

### 3 Allgemeine Grundlagen der Planungseinheit

#### 3.1 Raumordnungsinstrumente der überörtlichen und örtlichen Raumplanung

Nach den Bestimmungen des Salzburger Raumordnungsgesetzes (ROG 2009) bilden das Landesentwicklungsprogramm (LEP 2022), das Regionalprogramm Lungau und die Räumlichen Entwicklungskonzepte die Grundlage für die örtliche Raumplanung (Flächenwidmung, Bebauungsplanung, Einzelbewilligungen). Wesentlicher Grundsatz für deren Erstellung ist die haushälterische Nutzung von Grund und Boden, insbesondere der sparsame Umgang mit Bauland und die Vorgabe, dass sich das Ausmaß des Baulandes nach jenem Bedarf zu richten hat, der im Planungszeitraum voraussichtlich besteht.

Aufgrund der Tatsache, dass gemäß den Bestimmungen des Salzburger Raumordnungsgesetz Waldflächen nicht in Bauland umgewidmet werden können, kommt den Instrumenten der örtlichen und überörtlichen Raumordnung im Forstverfahren wesentliche Bedeutung zu. Nach den Bestimmungen des Forstgesetzes sind im Rodungsverfahren die Zielsetzungen der Raumordnung zu berücksichtigen. Insbesondere in der Interessensabwägung kann das öffentliche Interesse am Rodungszweck oft nur aus den Raumordnungsinstrumenten abgeleitet werden. Im Verwaltungsbezirk liegen für alle Gemeinden Räumliche Entwicklungskonzepte vor.

#### 3.2 Bevölkerungsentwicklung

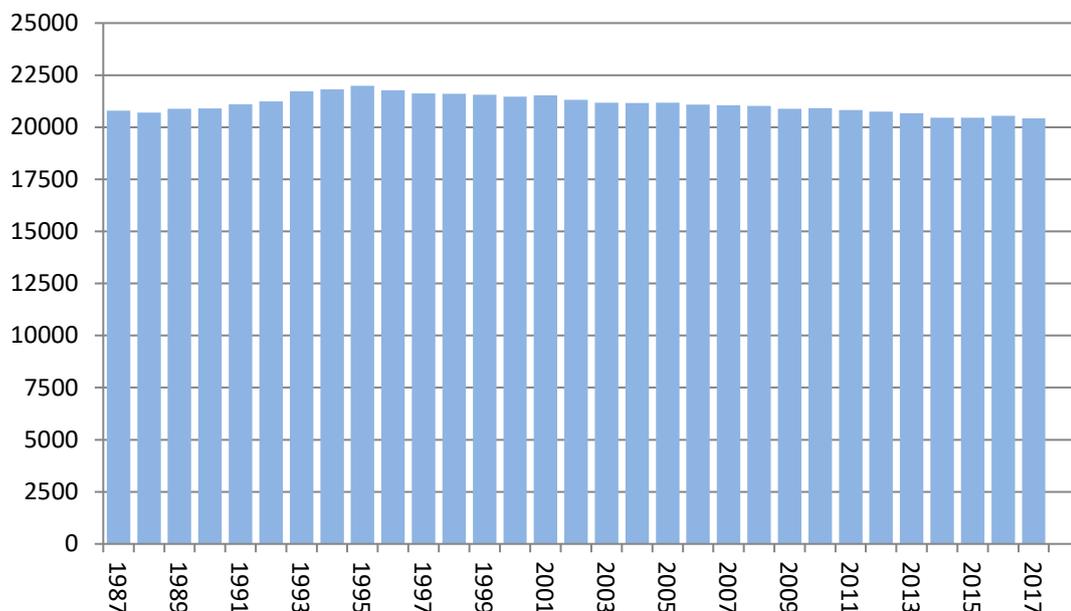


Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung im Bezirk Tamsweg (Quelle: Statistik Austria, Landesstatistik Salzburg)

Die Bevölkerungsentwicklung im Bezirk Tamsweg nimmt seit 1995 stetig ab (Abbildung 2). Die Zahl der Geburten sinkt ebenfalls, seit 2006 werden durchschnittlich 185 Kinder pro Jahr im Bezirk Tamsweg geboren.

Die Einwohnerdichte liegt aktuell bei 20,1 Einwohnern pro km<sup>2</sup>, dies ist die niedrigste Dichte im Land Salzburg.

#### 3.3 Industrie und Gewerbe

Laut Arbeitsstättenzählung 2015 gab es im Bezirk Tamsweg insgesamt 2.050 Arbeitsstätten mit insgesamt 8.942 Arbeitsplätzen. 58% der Arbeitsplätze entfallen auf den Dienstleistungsbereich, wobei hier die KFZ-Branche (24%) führend ist.

Die Wirtschaftsstruktur wird von Klein- und Mittelbetrieben dominiert, 91% der Betriebe weisen weniger als 10 Beschäftigte auf.

Bei 79% aller Arbeitnehmer handelt es sich um unselbständig Beschäftigte. 67% aller unselbständig Beschäftigten waren 2017 im Dienstleistungsbereich tätig, wobei 20% ihre Arbeit in Beherbergungs- und Gastronomiebereichen ausübten. Ein großer Teil (31%) der unselbständig Beschäftigten entfällt außerdem auf den produzierenden Bereich.

### 3.4 Land- und Forstwirtschaft

Aus der Agrarstrukturerhebung von 2010 kann entnommen werden, dass zu diesem Zeitpunkt 12% aller Beschäftigten im Bezirk Tamsweg in der Land- und Forstwirtschaft tätig waren. Nahezu die Hälfte der Betriebe wird im Nebenerwerb geführt, die weitere Verteilung der Erwerbsart ist aus Abbildung 3 ersichtlich.

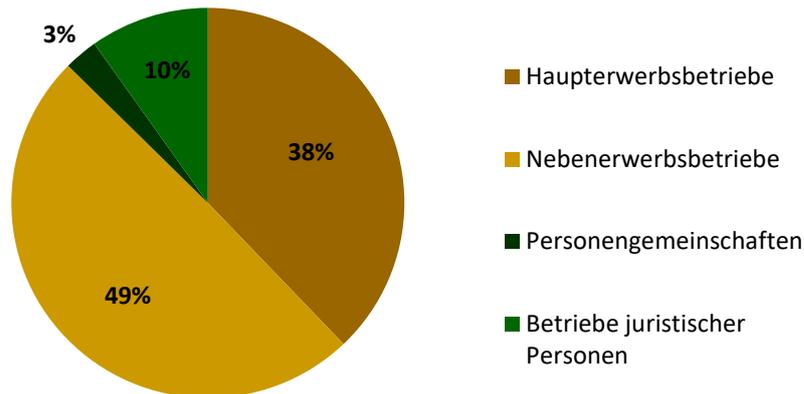


Abbildung 3: Darstellung der Erwerbsart von LF-Betrieben 2010 (Quelle: Statistik Austria)

Die Katasterfläche des Lungau gliedert sich in 38% Wald und 10% landwirtschaftlich genutzte Fläche. Der Rest entfällt auf Alpen, Gewässer und sonstige Flächen.

3.076 ha der landwirtschaftlichen Nutzfläche nehmen Mähweiden/-wiesen mit mehr als drei und mehr Nutzungen ein, 15.870 ha sind als Almen ausgewiesen.

Die am häufigsten vertretenen Betriebsformen sind spezialisierte Milchviehbetriebe (255), gefolgt von 210 Rindviehbetrieben (Milcherzeugung, Aufzucht und Mast kombiniert) und 70 Weideviehbetriebe. Die am meisten vertretenen Tiere sind Rinder (15.482 Stück) und Schafe (2.644 Stück). (Quelle: Agrarstrukturerhebung der Statistik Austria)

### 3.5 Tourismus

Im gesamten Bezirk Tamsweg konnten in der Wintersaison 2016/2017 985.344 Nächtigungen verzeichnet werden. In der deutlich schwächeren Sommersaison 2017 wurde nur 427.444-mal im Bezirk übernachtet. Besonders beliebt ist St. Michael, nahezu 32% aller Übernachtungen in den 15 Gemeinden werden hier verbracht (Tabelle 3). Seit 2006 kann bei den Nächtigungen im Sommer ein steigender Trend (mit wenigen Ausnahmen) beobachtet werden, der Wintertourismus stieg 2015/2016 stark an.

Gemeinde	Winter 2016/2017	Sommer 2017
Göriach	10.208	9.055
Lessach	3.485	3.451
Mariapfarr	81.521	60.003
Mauterndorf	141.743	87.100
Muhr	1.806	4.614
Ramingstein	4.601	9.021
St. Andrä im Lungau	9.872	12.691
St. Margarethen im Lungau	53.246	27.061
St. Michael im Lungau	203.800	136.677
Tamsweg	22.756	20.775
Thomatal	15.387	3.308
Tweng	397.029	25.154
Unternberg	4.742	2.223
Weißpriach	21.511	14.070
Zederhaus	13.637	12.241
<b>Bezirk Tamsweg</b>	<b>985.344</b>	<b>427.444</b>

Tabelle 3: Nächtigungen im Bezirk Tamsweg, nach Gemeinden (Quelle: Statistik Austria)

## 4 Der Wald als Planungseinheit

Der Lungau kann als inneralpine landschaftliche Einheit gesehen werden, welche durch die Gebirgsumschließung an der Südostabdachung der Zentralalpen charakterisiert ist. In das zentrale Becken münden die Quelltäler der Mur in fächerförmiger Anordnung ein.

Die glazial überprägten Trogtäler verlaufen fingerförmig aus dem zentralen Becken in die folgenden umgebenden Gebirgszüge:

Westlich verläuft das obere Murtal in die Hafnergruppe, nordwestlich münden das Zederhaustal und das Taurachtal in die Radstädter Tauern, das Weißpriachtal, Göriachtal und Lessachtal grenzen im Nordosten an die Schladminger Tauern. Im Osten tritt das Leißnitztal in die Ausläufer der Murauer Alpen und südlich gehen das Thomatal und das Mühlbachtal in die Turracher Nockberge über.

1996 wurde für den Lungau ein Standortkartierungsschlüssel erstellt, welcher als Hilfsinstrument für forstliche Entscheidungen fungieren sollte. Aktuelle forstliche und gesellschaftliche Probleme wie z.B. die Umsetzung naturnaher Forstwirtschaft sollen damit erleichtert werden.

Im Anschluss an diesen Standortkartierungsschlüssel wurde für die Ramingsteiner Sonnseite 1998 eine forstliche Standortkartierung durchgeführt.

### 4.1 Klima

Als südöstlichster Bezirk von Salzburg ist Tamsweg aufgrund seiner abgeschlossenen, inneralpinen Beckenlage durch den kontinentalen Klimacharakter geprägt. An der Alpennordseite treten bei Nordströmungen starke Niederschläge auf, gleichzeitig sorgt im Lungau der Nordföhn für trockenes, freundliches Wetter. Für die klimatischen Verhältnisse ebenfalls von Bedeutung ist die durchschnittliche Seehöhe der Ortschaften. Die langjährigen Mittelwerte der Messungen wurden an den vier verschiedenen meteorologischen Stationen Tamsweg (1025 m), Mariapfarr (1151 m), St. Michael im Lungau (1052 m) und Obertauern (1772 m) erhoben.

In zentralen Becken äußert sich die thermische Kontinentalität durch äußerste Temperaturextreme. Das winterliche Temperaturminimum lag in den letzten Jahren um die minus 20°C, als besonders kalt erweist sich St. Michael im Lungau (Tabelle 7).

Die Kontinentalität des Lungaus drückt sich gleichermaßen in den Niederschlagsmengen aus, wobei diese von den Hoch- zu den Tallagen sowie vom Beckenrand zum Beckeninneren gleichermaßen stark abnehmen. Mit Niederschlagsmengen unter 1000 mm pro Jahr weist die Bezirkshauptstadt Tamsweg (Tabelle 6) die geringsten Niederschläge im Land Salzburg auf.

Die Seehöhe, die orographische Lage der Haupttäler und der kontinentale Klimacharakter führen zu einer äußerst kurzen Vegetationsperiode im Bezirk. In weiten Teilen der Mittelgebirgslagen beträgt diese weniger als 6 Monate und mit zunehmender Höhe und Schneelage verkürzt sich die Vegetationsperiode um weitere 2-3 Wochen.

Im gesamten Bezirk lassen sich keine ausgeprägten Unterschiede hinsichtlich der Windgeschwindigkeit feststellen, lediglich zwischen Obertauern und Tamsweg lag die Differenz in manchen Jahren bei 2,3 m/s.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Jahresmittel Luftdruck [hPa]	884	882	887	885	884	885	888	886
Jahresmittel Lufttemperatur [°C]	5,6	4,8	6,1	5,7	5,8	6,7	6,3	6,1
absolutes Jahresmaximum Lufttemperatur [°C]	28,5	29,9	31,2	30,9	34,3	30	31,4	29
absolutes Jahresminimum Lufttemperatur [°C]	-20,1	-20,7	-18,3	-22,1	-20,9	-12,2	-15,8	-19,5
Jahresmittel rel. Luftfeuchte [%]	78	78	76	78	78	81	78	80
Jahressumme Niederschlag [mm]	874	620	672	1016	789	838	766	832
Jahressumme Sonnenscheindauer [h]	1825	1770	2148	1882	1552	1594	2087	1869
Jahresmittel Windgeschwindigkeit [m/s]	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,2	2,3	2,3

Tabelle 4: Jahreswerte verschiedener meteorologischer Parameter, Wetterstation Mariapfarr (Quelle: ZAMG)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Jahresmittel Luftdruck [hPa]	-	820	825	823	822	823	826	824
Jahresmittel Lufttemperatur [°C]	2,7	1,7	3,8	3,1	2,8	3,8	4	3,4
absolutes Jahresmaximum Lufttemperatur [°C]	24,7	24,8	26,4	27,6	28,1	25,1	26,6	25,6
absolutes Jahresminimum Lufttemperatur [°C]	-18,8	-18,2	-16,3	-22	-16,9	-15,6	-13,3	-15,9
Jahresmittel rel. Luftfeuchte [%]	77	77	74	79	80	82	75	79
Jahressumme Niederschlag [mm]	-	935	873	1151	926	-	-	1247
Jahressumme Sonnenscheindauer [h]	-	-	-	1637	1450	1390	1688	1487
Jahresmittel Windgeschwindigkeit [m/s]	4	3,9	3,7	4	3,9	3,9	3,7	3,6

Tabelle 5: Jahreswerte verschiedener meteorologischer Parameter, Wetterstation Obertauern (Quelle: ZAMG)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Jahresmittel Luftdruck [hPa]	898	896	901	899	898	898	-	900
Jahresmittel Lufttemperatur [°C]	6	4,7	6,4	6,3	6,3	-	-	6,7
absolutes Jahresmaximum Lufttemperatur [°C]	30,6	31	33,6	32,6	35,1	-	-	30,4
absolutes Jahresminimum Lufttemperatur [°C]	-21	-22,5	-18,3	-24,6	-22	-	-	-18,8
Jahresmittel rel. Luftfeuchte [%]	84	80	77	78	78	-	-	75
Jahressumme Niederschlag [mm]	783	554	578	919	736	856	764	889
Jahressumme Sonnenscheindauer [h]	1925	1786	2153	2007	1848	-	-	1845
Jahresmittel Windgeschwindigkeit [m/s]	1,7	1,8	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	1,5

Tabelle 6: Jahreswerte verschiedener meteorologischer Parameter, Wetterstation Tamsweg (Quelle: ZAMG)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Jahresmittel Luftdruck [hPa]	895	893	898	896	895	896	899	897
Jahresmittel Lufttemperatur [°C]	5,8	5,1	5,8	5,8	5,9	6,9	6,2	6,2
absolutes Jahresmaximum Lufttemperatur [°C]	29,6	30,8	32,2	31,7	33,4	29,8	31,6	29,3
absolutes Jahresminimum Lufttemperatur [°C]	-22,7	-21,3	-19,1	-26,2	-21,1	-14,1	-18,5	-20,5
Jahresmittel rel. Luftfeuchte [%]	80	78	76	76	74	78	73	75
Jahressumme Niederschlag [mm]	864	646	759	956	668	991	850	1049
Jahressumme Sonnenscheindauer [h]	1796	1761	2068	1938	1786	1625	1975	1721
Jahresmittel Windgeschwindigkeit [m/s]	2,2	2,3	2	2,2	2,3	2,2	2,2	2,2

Tabelle 7: Jahreswerte verschiedener meteorologischer Parameter, Wetterstation St. Michael (Quelle: ZAMG)

## 4.2 Geologie und Böden

Der Lungau liegt im geologischen Bereich der Zentralalpen und ist von geologischen Formationen des Altkristallin im Osten und im Süden des Bezirks durch die mesozoische Formation zwischen Mauterndorf und Tweng geprägt. Permomesozoische und prepermische Formationen finden sich zwischen Zederhaus und Muhr, Ausläufer der Zentralgneise im oberen Murtal. Auf den unterschiedlichen geologischen Untergründen ergeben sich verschiedene Voraussetzungen für die Vegetationsentwicklung. Nordwestlich des Taurachtales bis zum Preber und südlich des Murtales überwiegen Granit- und Sedimentgneise, auf denen montane und subalpine Fichtenwälder mit Lärche dominieren. Stellenweise treten Kalkgesteine zu Tage (Radstädter Tauern, Schwarzeck, Mosermandl), welche eine spezielle artenreichere Vegetation hervorbringen. Im Westen und Osten von Tamsweg dominieren Glimmerschiefer und Schwarzphyllite, die auch im hinteren Zederhaustal und von dort in südlicher und östlicher Richtung bis Mauterndorf auftreten. Im Süden verlaufen parallel zu dieser Schicht eine Kalkphyllit-Kalkschiefer-Schicht und daran anschließend eine Grauwacken-Tonschiefer-Zone, die von den Gneisen der Hohen Tauern im Süden begrenzt wird. Auf den Kalk-Glimmerschiefern und Phylliten bilden sich tiefgründigere Böden, auf den mageren Zentralgneisen finden sich wesentlich seichtgründigere Bodenbildungen. Auf silikatischem Grundgestein finden sich Rohböden und Ranker und unterschiedliche Entwicklungsstadien podsolierter Braunerden und Podsole. Auf basischem Untergrund entwickeln sich Rendsinen und Braunlehme.

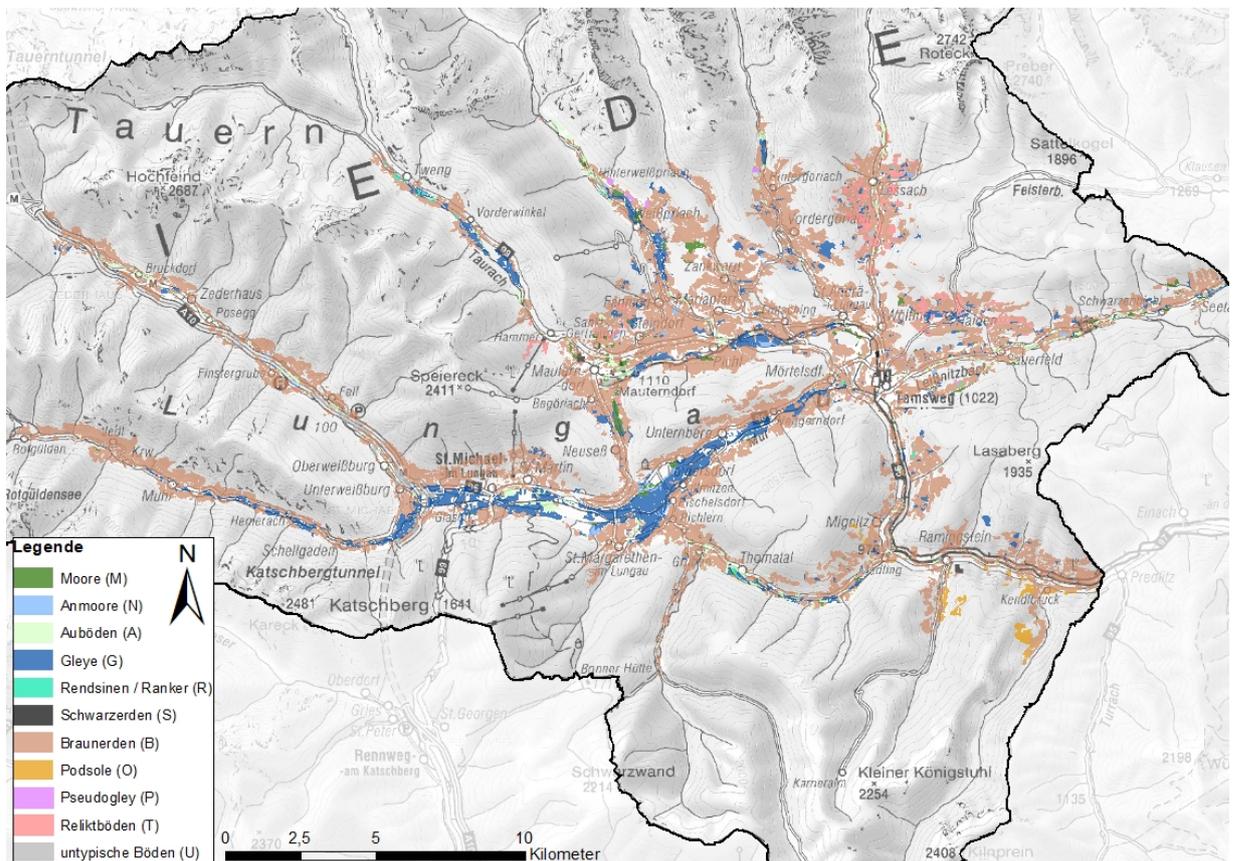
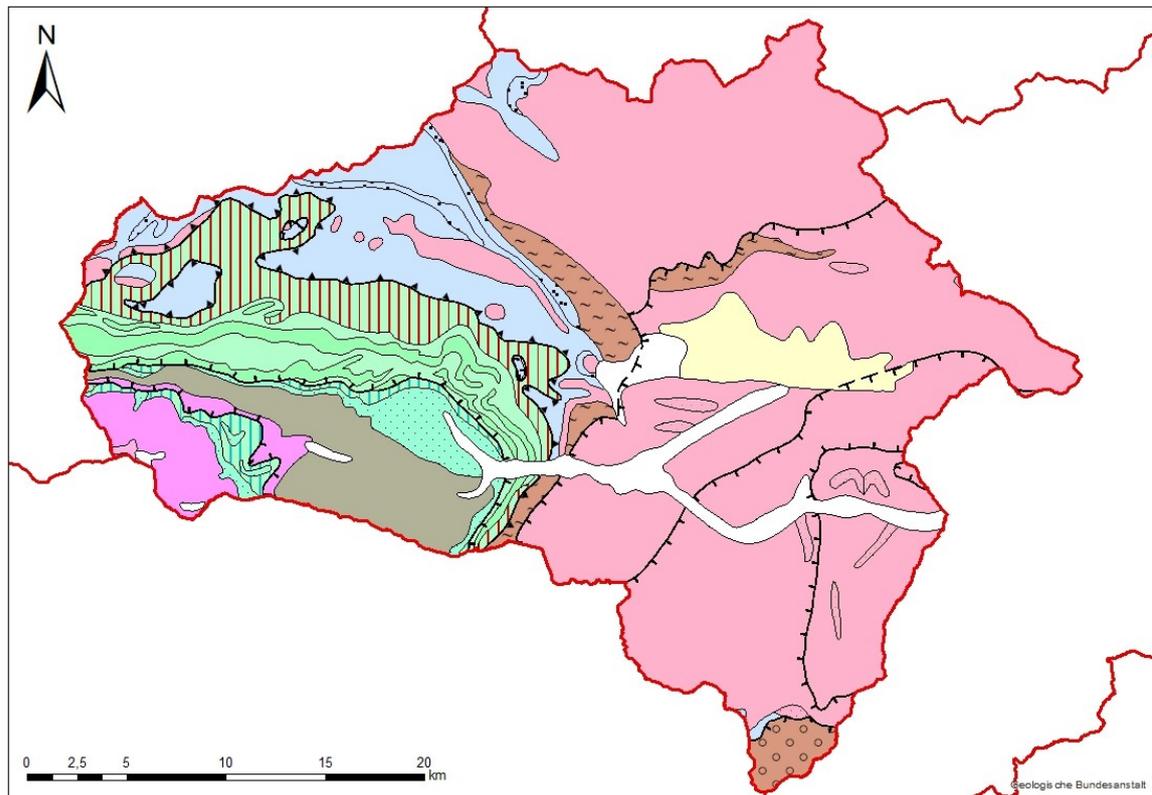


Abbildung 4: Kartierte Bodentypen des Planungsgebietes (Quelle: SAGIS)



- |  |  |
|--|--|
| 1 - Firn, Gletscher  | 32 - Migmatit, Anatexit, migmatischer Paragneis (Altes Dach, Altkristallin i.  |
| 2 - Quartär i. Allg. (Alluvium; Pleistozän entlang der Hauptentwässerungslinien und Moränen im Alpenvorland)                                     | 33 - Amphibolit (Zwölferzug-   |
| 3 - Molassezone; Obereozän - Miozän; Inneralpine Becken; Neogen  | 34 - meist Klastika (Gosau - Schichten); Oberkreide - Eozän  |
| 4 - Allochthone und parautochthone Molasse; Obereozän -  | 35 - überwiegend Karbonatgestein; Mitteltrias - Unterkreide  |
| 5 - Alttertiärklippen (Ernstbrunner  | 36 - Siliciklastika; Permoskyth  |
| 6 - Andesit, Dazit, Trachyt; Karpat,   | 37 - überwiegend Karbonatgestein; Mitteltrias - Jura   |
| 7 - Basalt, Basanit, Nephelinit, Tuff, Sarmat/Pannon - Plio-   | 38 - Siliciklastika; Permoskyth  |
| 8 - Post-variszische Klastika (Perm von Zöbing); Perm  | 39 - Porphyroid; Perm  |
| 9 - Granitoid (Südböhmischer Pluton); Karbon   | 40 - Karbonatgestein, Klastika (Karbon von Nötsch); oberes Vise - Oberkarbon   |
| 10 - Metamorphite i. Allg.: meist Paragneis, Glimmerschiefer (Moldanubikum, Moravikum)   | 41 - Karbonatgestein, Klastika (Grauwackenzone / Veitscher Decke); oberes Vise - Oberkarbon  |
| 11 - Orthogneis  | 42 - Phyllit, Metaklastika, Metavulkanit (Grauwackenzone/Silbersberg-Decke westl. Aflenz nicht ausgeschieden); Altpaläozoikum i. Allg. ?Permoskyth |
| 12 - Migmatit  | 43 - Post-variszische Klastika; Oberkarbon   |
| 13 - Amphibolit  | 44 - überwiegend pelitisch-psammitisches Sediment; Oberordovicium  |
| 14 - Marmor, Kalksilikatgestein  | 45 - Quarzphyllite, z. T. Phyllonite   |
| 15 - Granulit  | 46 - Karbonatgestein   |
| 16 - Ultrabasis  | 47 - Basischer Vulkanit  |
| 17 - Kontinentalrandsediment (Helvetikum i.w.S. inkl. Grestener- und Hauptkilppenzone); Jura - Mitteleozän                                       | 48 - Porphyroid (Blasseneck Porphyroid); Oberordovicium  |
| 18 - Liebensteiner- und Feuerstätter Decke (nicht differenziert); Lias - Eozän   | 49 - Granitoid; Permokarbon  |
| 19 - Rhenodanubischer Flysch; Unterkreide - Eozän  | 50 - Altkristallin i. Allg. (meist Paragneis, Glimmerschiefer lokal, auch Granatphyllit)   |
| 20 - Tiefmarines Sediment - Ophiolith (Ybbsitzer-, Sulzer- und St. Veiter-Klippen, Nordrandzone); Jura - Kreide                                  | 51 - Orthogneis  |
| 21 - Tektonische Melange ostalpiner und penninischer Gesteine (Matreier Zone - Nordrahmenzone, Richbergkogel-Serie, Arosa-Zone); Permomesozoikum | 52 - Amphibolit  |
| 22 - Ozeanisches Metasediment, z. T. flyschartig (Bündner Schiefer, Rechnitzer Serie, Prättigauflysch); Jura - Kreide, z. T. Alttertiär          | 53 - Marmor  |
| 23 - Grünschiefer, Prasinit, Serpentin   | 54 - Ultrabasis  |
| 24 - Eklogit führendes Metasediment  | 55 - Schladminger Kristallin   |
| 25 - Metasediment (in Falknis- und Sulzfluh-Decke nicht differenziert); Permomesozoikum, z. T. Alttertiär  | 56 - Bundschuh Kristallin  |
| 26 - Metasediment (Tasna-Decke); Permotrias  | 57 - Granitoid; Permokarbon  |
| 27 - Metasediment (Brennkogel-, Kaserer-Serie); Jura - Kreide  | 58 - Tonalit, Granodiorit, Oligozän  |
| 28 - Metasediment (Hochstegen-Serie); Malm   | 59 - Ganggestein (im Gefolge der tertiären Intrusionen)  |
| 29 - Metasediment (Wustkogel-, Seidlwinkel-, Schrovlin-Serie); Permotrias  | 60 - Karbonatgestein; Trias  |
| 30 - Orthogneis (Zentralgneis); Permokarbon  | 61 - Post-variszische Klastika und Karbonatgestein; Oberkarbon - Perm  |
| 31 - Metasediment, Metavulkanit (Habach-, Greiner-, Storz-, Kareck-Serie); Paläozoikum   | 62 - Kalk, Feinklastika  |
|  | 63 - Phyllit; Oberordovicium - Unterkarbon   |
|  | 64 - Comelico-Porphyroid; Ordovicium   |
|  | 65 - Gewässer  |

Abbildung 5: Geologische Karte des Planungsgebietes (Quelle: SAGIS)

### 4.3 Potentielle natürliche und aktuelle Waldgesellschaften

Nach MAYER H. (1974) ist der Lungau dem Inneralpinen Tannen-Fichtenwaldgebiet zuzuordnen und gehört dort dem Östlichen Wuchsbezirk (2.1 a) an.

#### 4.3.1 Inneralpines Tannen-Fichtenwaldgebiet

##### Leitgesellschaften:

Großflächiges montanes Fichtenwald - Fichten-Tannenwald - Gebiet.

(Piceetum montanum/Abietum)

##### **Gesellschaftskomplex mit Höhenstufen:**

*Hochsubalpin* (1800-2200 m): Noch gut ausgebildeter Lärchen-Zirbenwald.

*Tiefsubalpin* (1400-1800 m): Gut entwickelte Fichtenwaldstufe.

*Montan* (700-1400 m): Picea-Varianten des Fichten-Tannenwaldes, natürlicher Arealrückgang im Grenzbereich zu Waldgebiet I (Inneralpines Fichtenwaldgebiet); die meisten Gesellschaftsstandorte heute durch den montanen Fichtenwald (potentielle Gesellschaft eingenommen). Waldkiefernwald nur kleinflächige Dauerwaldgesellschaft, Weißerlenauwald; submontane Stufe durch hohe Talsohle nicht typisch ausgebildet.

**Standort:** Inneralpenraum mit niedrigerer Massenerhebung (2400-3400 m) als bei Waldgebiet I; geringe bis fehlende Vergletscherung, Talniveau 700-1200 m, Schneegrenze um 2900 m, Waldgrenze 2100-2200 m. Silikatgestein standortsprägend. Mäßig trockenes bis mäßig feuchtes Inneralpen-Zwischenalpen-Übergangsklima mit 700-1300 mm Jahresniederschlag (montan); im Jahr um 100-200 mm niederschlagsreicher als die Inneralpen, besonders im Sommer. Das zwischenalpine Abietetum-Areal ist nur unwesentlich (durchschnittlich 50 mm im Jahr) feuchter. Beckenlandschaften ausgeprägt winterkalt (Jännertemperaturen -4/-8°C), tiefmontan stark eigenbürtige Kontinentalität (Temperaturamplitude 20,0-22,5°C).

**Bewaldung:** Mittlere Bewaldungsdichte (30-40%), gegen Osten zurückgehender Anteil alpiner Matten; typisches leistungsfähiges Lärchen-Fichten-Mischwaldgebiet mit noch höherem Anteil von Zirbe (Kiefer und Tanne eingesprengt) und sporadischem Laubbaumanteil, bergbäuerliche und alpine Grünlandwirtschaft, noch hohe mittlere Siedlungsgrenzen (1200-1400 m).

##### Östlicher Wuchsbezirk

Dominanz montaner lärchenreicher Fichtenbestände im ganzen Bezirk, rückgängiges fichtenreiches Abietetum (Mayer, 1958) mit lokal ausgeprägtem Reliktcharakter; vereinzelte Buchenrelikte (Maltatal, Mölltal, Lungau), noch regelmäßig Lärchen-Zirbenwald, keine typische Trockenvegetation. Durch ausgeprägte, abgeschlossene inneralpine Lage niederschlagsärmerer Wuchsbezirk mit 700-1200 mm Jahresniederschlag, unterdurchschnittliche Sommerniederschläge (275-425 mm, wie im randlichen Wuchsbezirk des Wuchsgebietes I).

##### Herkunftsbereich (Zone) Lungau

Extrem abgeschlossene inneralpine Beckenlandschaft mit talnahen montanen Fichtenwäldern und fichtenreichen Resten von Abieten in der Inversionszone; auf dominierenden frischen Schieferstandorten, leistungsfähigste inneralpine Fichtenwälder, keine Kiefernwälder.

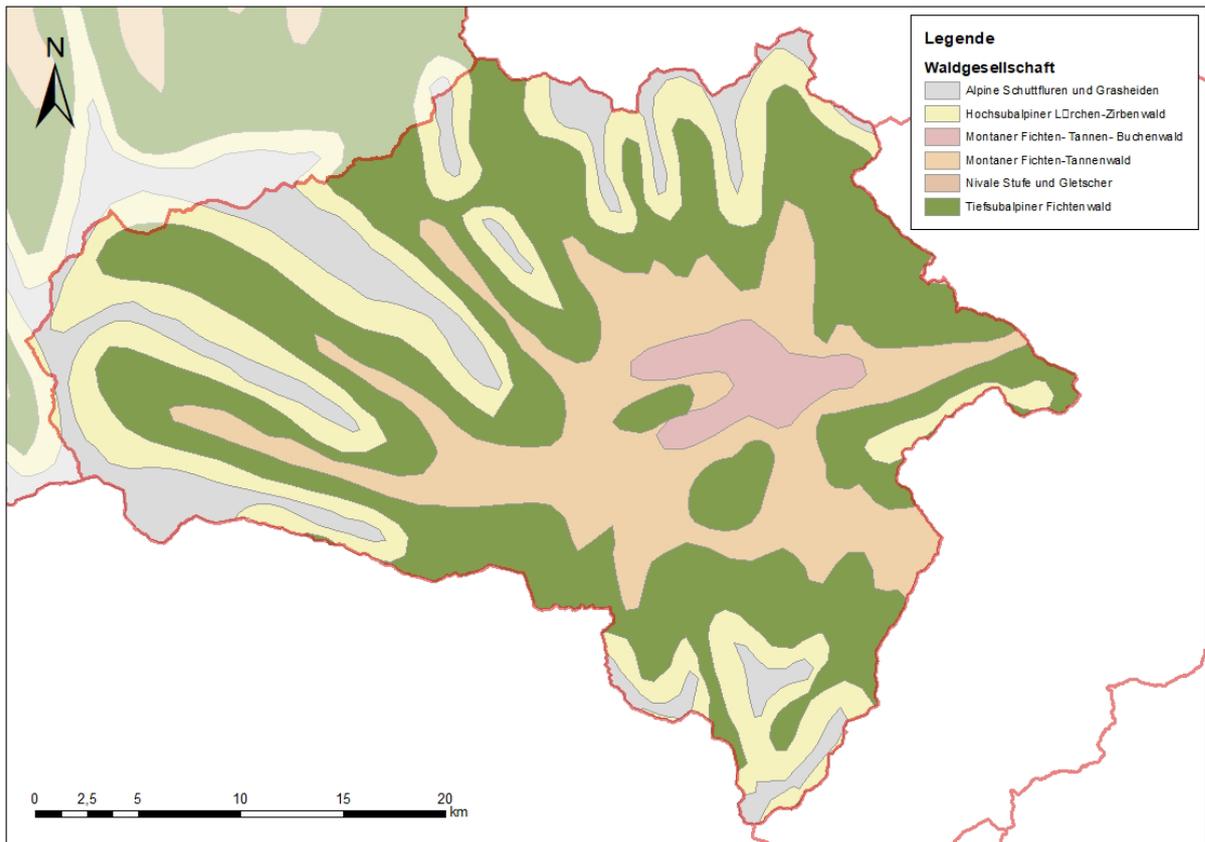


Abbildung 6: Potentielle natürliche Waldgesellschaften des Planungsbezirkes (Quelle: SAGIS)

#### 4.3.2 Aktuelle Waldgesellschaften

Vor allem in der montanen Stufe sind die natürlichen Waldgesellschaften anthropogen und durch Verbissdruck bedingt in fichtenreiche Ersatzgesellschaften umgebildet worden, wobei aber überwiegend naturnahe Verhältnisse beibehalten worden sind. Der Anteil an Tannen hat sich in den vergangenen Jahren nicht geändert, was durch den vermehrten Verbissdruck zu erklären wäre. In den subalpinen Lagen ist der natürlich vorkommende Lärchen-Zirbenwald nicht mehr flächendeckend vorhanden, da der Zirbenanteil stark vermindert worden ist. Im Rahmen von Hochlagenaufforstungsprojekten konnte er lokal wieder erhöht werden.

Vom geringen Laubholzanteil lässt sich ableiten, dass Mischbestände zu den Ausnahmen zählen. Der hohe Anteil an Nadelholz (82,6%) ist für diesen Wuchsbezirk typisch. Im Zusammenhang mit dem Klimawandel dürfte ein vermehrtes Einbringen von Laubholz bei der Bestandesbegründung und Aufforstung immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Baumarten	Gesamtfläche in 1.000 ha	Anteil in %
Fichte	24	63,3
Tanne	0	0,1
Lärche	6	16,9
Zirbe, Sonst. Nadelholz	1	2,3
<b>Summe Nadelholz</b>	<b>31</b>	<b>82,6</b>
Hartlaub	0	0,5
Weichlaub	1	2,9
<b>Summe Laubholz</b>	<b>1</b>	<b>3,4</b>
Blößen	1	3,5
Lücken	4	9,9
Sträucher im Bestand	0	0,6
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>100</b>

Tabelle 8: Baumartenverteilung im Ertragswald Lungau (ÖWI 2007/2009)

#### 4.4 Waldausstattung und Waldeigentumsverhältnisse

##### 4.4.1 Waldausstattung nach der Österreichischen Waldinventur

Nach den Ergebnissen der Österreichischen Waldinventur beträgt die Waldfläche des Lungaus 52.000 ha, davon sind 60,2% als Wirtschaftswald, 11,8% als Schutzwald in Ertrag und 26,2% als Schutzwald außer Ertrag ausgewiesen. Der Vergleich mit den Landes- und Bundesergebnissen zeigt den hohen Anteil an Schutzwaldflächen im Bezirk und unterstreicht die Bedeutung des Schutzwaldes für die Region. Die Bewaldung des Bezirkes liegt bei 52% und entspricht beinahe der Bewaldungsdichte Salzburgs (52,5%) und liegt deutlich über der Bewaldungsdichte Österreichs (47,6%).

Waldfläche nach Betriebsarten	Fläche in 1000 ha	Anteil in %
Wirtschaftswald	32	60,2
Schutzwald im Ertrag	6	11,8
<b>Hochwald im Ertrag gesamt</b>	<b>38</b>	<b>72,0</b>
Schutzwald außer Ertrag	14	26,2
Holzboden außer Ertrag	1	1,7
<b>Gesamtwald</b>	<b>52</b>	<b>100,0</b>

Tabelle 9: Waldflächen im Lungau nach Betriebsarten laut ÖWI 2007/2009.

##### 4.4.2 Waldausstattung der Gemeinden

Für die Berechnung der Waldausstattung im Bezirk Tamsweg stehen unterschiedliche Quellen zur Verfügung. Neben der Ausweisung der Nutzungsart "Wald" im Kataster wurde eine Auswertung der Orthofotos aus den Jahren 2003 und 2013 herangezogen. Aufgrund der höheren Aktualität erfolgt die weitere Beschreibung der Waldausstattung der Gemeinden auf Basis der Orthofoto-Auswertung 2013.

Die durchschnittliche Waldausstattung im Lungau beträgt 52%. Dies entspricht einer Gesamtwaldfläche von 53.234 ha. Die niedrigste Waldausstattung findet sich in der

Gemeinde Muhr mit 40%. St. Andrä gilt mit 1.049 ha als flächenmäßig kleinste Gemeinde des Lungaus, sie ist zu 54% mit Wald bedeckt. Die Gemeinde Zederhaus ist zwölf Mal so groß, der Waldanteil liegt hier nur knapp über 40%. Die Bezirkshauptstadt Tamsweg, welche verhältnismäßig stark besiedelt und Sitz zahlreicher Unternehmen ist, weist mit 73% die höchste Waldausstattung auf.

Kennzahl	Gemeinde	Fläche gesamt (ha)	Kataster		Orthofoto 2003		Orthofoto 2013	
			Wald (ha)	Waldanteil (%)	Wald (ha)	Waldanteil (%)	Wald (ha)	Waldanteil (%)
50501	Göriach	4.419	1.122	25%	1.852	42%	1.900	43%
50502	Lessach	7.240	2.124	29%	3.002	41%	2.959	41%
50503	Mariapfarr	4.737	1.669	35%	2.095	44%	2.127	45%
50504	Mauterndorf	3.256	1.701	52%	1.938	60%	1.939	59%
50505	Muhr	11.614	2.675	23%	4.306	37%	4.638	40%
50506	Ramingstein	9.432	4.783	51%	6.130	65%	6.225	66%
50507	St.Andrä	1.049	557	53%	571	54%	571	54%
50508	St.Margarethen	2.447	1.247	51%	1.524	62%	1.528	62%
50509	St.Michael	6.901	3.701	54%	4.277	62%	4.380	64%
50510	Tamsweg	11.783	6.986	59%	8.598	73%	8.550	73%
50511	Thomatal	7.548	3.429	45%	4.531	60%	4.541	60%
50512	Tweng	8.658	1.947	22%	3.949	46%	3.983	46%
50513	Unternberg	1.899	1.113	59%	1.175	62%	1.174	62%
50514	Weißpriach	8.016	2.508	31%	3.271	41%	3.318	41%
50515	Zederhaus	13.087	3.143	24%	5.171	40%	5.402	41%
	<b>Lungau ges.</b>	<b>102.087</b>	<b>38.705</b>	<b>38%</b>	<b>52.389</b>	<b>51%</b>	<b>53.234</b>	<b>52%</b>

Tabelle 10: Waldflächen und Waldausstattung der Gemeinden im Planungsbezirk (Quelle: SAGIS)

#### 4.4.3 Waldausstattung der Forstaufsichtsstationen

FAST	Fläche (ha)	Wald (ha)	Waldanteil (%)
FAST I Oberlungau	53.512	26.411	49%
FAST II Unterlungau	48.575	26.823	55%
<b>Lungau gesamt</b>	<b>102.087</b>	<b>53.234</b>	<b>52%</b>

Tabelle 11: Waldausstattung laut Orthofoto 2013 inkl. Krummholzflächen (Quelle: SAGIS)

#### 4.4.4 Waldausstattung - Katastralgemeinden

Eine detaillierte Betrachtung der Waldausstattung einzelner Gemeinden, bezogen auf die Flächen der jeweiligen Katastralgemeinden, zeigt differenzierte Ergebnisse. Als Beispiel sei hier die Gemeinde Muhr erwähnt, wo die Waldausstattung in den einzelnen Katastralgemeinden zwischen 27 und 66% schwankt. Diese Unterschiede sind auf



Gemeinde Nr.	KG Nr.	Gemeinde Katastralgemeinde	Fläche (ha)	Waldfläche (ha)	Wald (%)	davon Krummholz (ha)
<b>50501</b>	<b>58003</b>	<b>Göriach</b>	<b>4.419</b>	<b>1.900</b>	<b>43%</b>	<b>28</b>
<b>50502</b>		<b>Lessach</b>	<b>7.240</b>	<b>2.959</b>	<b>41%</b>	<b>65</b>
50502	58010	Lessach	6.449	2.422	38%	65
50502	58041	Zoitzach	791	537	68%	-
<b>50503</b>		<b>Mariapfarr</b>	<b>4.737</b>	<b>2.127</b>	<b>45%</b>	<b>12</b>
50503	58011	Mariapfarr	835	260	31%	-
50503	58018	Pichl	1.026	653	64%	-
50503	58039	Zankwarn	2.876	1.213	42%	12
<b>50504</b>		<b>Mauterndorf</b>	<b>3.256</b>	<b>1.939</b>	<b>60%</b>	<b>7</b>
50504	58002	Faningberg	562	382	68%	2
50504	58012	Mauterndorf	1.806	999	55%	5
50504	58016	Neusess	533	379	71%	-
50504	58028	Steindorf	355	179	50%	-
<b>50505</b>		<b>Muhr</b>	<b>11.614</b>	<b>4.638</b>	<b>40%</b>	<b>275</b>
50505	58005	Hintermuhr	7.282	1.942	27%	254
50505	58026	Schellgaden	2.063	1.354	66%	1
50505	58035	Vordermuhr	2.269	1.342	59%	19
<b>50506</b>		<b>Ramingstein</b>	<b>9.432</b>	<b>6.225</b>	<b>66%</b>	<b>23</b>
50506	58013	Mignitz	631	453	72%	7
50506	58014	Mitterberg	1.283	1.012	79%	1
50506	58019	Ramingstein	7.518	4.761	63%	16
<b>50507</b>	<b>58021</b>	<b>St.Andrä</b>	<b>1.049</b>	<b>571</b>	<b>54%</b>	<b>-</b>
<b>50508</b>	<b>58022</b>	<b>St.Margarethen</b>	<b>2.447</b>	<b>1.528</b>	<b>62%</b>	<b>23</b>
<b>50509</b>		<b>St.Michael</b>	<b>6.586</b>	<b>4.221</b>	<b>64%</b>	<b>17</b>
50509	58006	Höf	316	159	50%	-
50509	58017	Oberweissburg	3.033	1.969	65%	11
50509	58023	St.Martin	1.544	1.050	68%	5
50509	58024	St.Michael	1.358	800	59%	2
50509	58033	Unterweissburg	651	402	62%	-
<b>50510</b>		<b>Tamsweg</b>	<b>11.783</b>	<b>8.550</b>	<b>73%</b>	<b>52</b>
50510	58004	Haiden	3.133	2.179	70%	36
50510	58007	Keusching	465	370	79%	0
50510	58009	Lasaberg	1.654	1.355	82%	-
50510	58015	Mörtelsdorf	949	624	66%	3
50510	58025	Sauerfeld	2.674	2.084	78%	11
50510	58027	Seethal	1.725	1.253	73%	2

Gemeinde Nr.	KG Nr.	Gemeinde Katastralgemeinde	Fläche (ha)	Waldfläche (ha)	Wald (%)	davon Krummholz (ha)
50510	58029	Tamsweg	622	296	48%	-
50510	58038	Wölting	561	389	69%	-
<b>50511</b>		<b>Thomatal</b>	<b>7.548</b>	<b>4.541</b>	<b>60%</b>	<b>16</b>
50511	58001	Bundschuh	5.076	2.595	51%	16
50511	58030	Thomatal	2.473	1.947	79%	0
<b>50512</b>	<b>58031</b>	<b>Tweng</b>	<b>8.658</b>	<b>3.983</b>	<b>46%</b>	<b>724</b>
<b>50513</b>		<b>Unternberg</b>	<b>1.899</b>	<b>1.174</b>	<b>62%</b>	<b>23</b>
50513	58032	Unternberg	994	669	67%	11
50513	58034	Voidersdorf	905	505	56%	12
<b>50514</b>	<b>58037</b>	<b>Weißpriach</b>	<b>8.016</b>	<b>3.318</b>	<b>41%</b>	<b>225</b>
<b>50515</b>		<b>Zederhaus</b>	<b>13.087</b>	<b>5.402</b>	<b>41%</b>	<b>660</b>
50515	58008	Lamm	2.445	1.391	57%	19
50515	58020	Rothenwand	2.758	1.288	47%	151
50515	58036	Wald	5.498	1.541	28%	382
50515	58040	Zederhaus	2.385	1.183	50%	108

Tabelle 12: Waldausstattung nach Katastralgemeinden (Stand Orthofoto 2013)

#### 4.4.5 Waldeigentumsverhältnisse und Pflichtbetriebe gem. § 113 ForstG idgF.

Ein sehr großer Teil der Waldeigentümer und Eigentümerinnen (52%) im Lungau besitzen Waldflächen unter 200 ha. Auf die ÖBf AG (Forstbetrieb Kärnten-Lungau) entfallen 29% der Waldfläche im Planungsbezirk, Forstbetriebe über 200 ha nehmen 14% ein. Öffentlicher Wald (ohne Berücksichtigung der ÖBf AG) ist im Lungau kaum vorhanden (Tabelle 13)

	Fläche gesamt	Waldfläche		Eigentumsarten							
				ÖBf AG		öffentlicher Wald		Großwald > 200 ha		Kleinwald < 200 ha	
Gemeinde	ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Göriach	4.419	1.900	43	4	0	0	0	1002	53	893	47
Lessach	7.240	2.959	41	1.480	50	101	3	0	0	1.378	47
Mariapfarr	4.737	2.127	45	15	1	2	0	0	0	2.110	99
Mauterndorf	3.256	1.939	59	883	46	9	0	0	0	1.046	54
Muhr	11.614	4.638	40	1.904	41	1	0	638	14	2.095	45
Ramingstein	9.432	6.225	66	226	4	0	0	2.980	48	3.019	48
St.Andrä	1.049	571	54	53	9	1	0	0	0	517	90
St.Margarethen	2.447	1.528	62	55	4	0	0	159	10	1.314	86
St.Michael	6.901	4.380	64	2.011	46	10	0	0	0	2.359	54
Tamsweg	11.783	8.550	73	4.387	51	21	0	0	0	4.141	48
Thomatal	7.548	4.541	60	350	8	1	0	1.870	41	2.321	51
Tweng	8.658	3.983	46	1.547	39	0	0	340	9	2.096	53
Unternberg	1.899	1.174	6	358	30	7	1	0	0	809	69
Weißpriach	8.016	3.318	41	575	17	0	0	295	9	2.447	74
Zederhaus	13.087	5.402	41	1.616	30	5	0	0	0	3.781	70
	<b>102.087</b>	<b>53.234</b>	<b>52</b>	<b>15.465</b>	<b>29</b>	<b>158</b>	<b>0</b>	<b>7.284</b>	<b>14</b>	<b>30.326</b>	<b>57</b>

Tabelle 13: Waldausstattung und Waldeigentumsverhältnisse im Planungsbezirk (Quelle: SAGIS)

Besitzkategorie	Fläche (1000 ha)	%
Kleinwald < 200 ha	28	52,7
Gebietskörperschaften	0	0,0
Betriebe 200 bis 1.000 ha	0	0,7
Betriebe > 1.000 ha	8	14,6
ÖBf AG	17	32,0
<b>Summe</b>	<b>53</b>	<b>100,0</b>

Tabelle 14: Waldeigentumsverhältnisse im Planungsbezirk (ÖWI 2007/09)

#### 4.5 Waldflächendynamik

Die Lungauer Wälder haben sich über eine Zeitspanne von ca. 35 Jahren sehr differenziert entwickelt. Im Zeitraum von 1980 bis Anfang 2003 hat die Gesamtwaldfläche im Bezirk Tamsweg deutlich zugenommen, wobei in den Gemeinden Muhr, St. Andrä, Thomatal, Tweng und Weißpriach auch Waldflächenverluste beobachtet wurden. Im Beobachtungszeitraum von 2003 bis 2013 hat die Waldfläche auf Bezirksebene abermals leicht zugenommen, während in den Gemeinden Lessach, Tamsweg und Unternberg eine geringfügige Abnahme der Waldfläche festgestellt wurde. Tabelle 15 zeigt die Waldflächendynamik jeder Lungauer Gemeinde, wobei festzuhalten ist, dass die teilweise großen Differenzen zwischen der Waldfläche 2003 und 2013 durch technische Erhebungsungenauigkeiten 2003 begründet

werden können. Im Zuge der Luftbilddauswertung 2015 (Basis Orthofoto 2013) wurden diese Erhebungsungenauigkeiten korrigiert und so das korrekte Saldo zwischen Waldflächenzu- und -abnahme ermittelt.

Kenn- zahl	Gemeinde	ÖK 1980		Orthofoto 2003		Orthofoto 2013		Saldo Zu-/ Abnahme 2003 bis 2013 (ha)
		Wald (ha)	Wald- anteil (%)	Wald (ha)	Wald- anteil (%)	Wald (ha)	Wald- anteil (%)	
50501	Göriach	1.750	41%	1.852	42%	1.900	43%	+48
50502	Lessach	2.476	36%	3.002	41%	2.959	41%	-43
50503	Mariapfarr	1.904	34%	2.095	44%	2.127	45%	+32
50504	Mauterndorf	1.844	40%	1.938	60%	1.939	59%	+1
50505	Muhr	3.667	57%	4.306	37%	4.638	40%	+332
50506	Ramingstein	5.786	32%	6.130	65%	6.225	66%	+95
50507	St.Andrä	545	61%	571	54%	571	54%	0
50508	St.Margarethen	1.490	52%	1.524	62%	1.528	62%	+4
50509	St.Michael	4.040	61%	4.277	62%	4.380	64%	+103
50510	Tamsweg	8.338	59%	8.598	73%	8.550	73%	-48
50511	Thomatal	4.303	71%	4.531	60%	4.541	60%	+10
50512	Tweng	3.348	57%	3.949	46%	3.983	46%	+34
50513	Unternberg	1.134	39%	1.175	62%	1.174	62%	-1
50514	Weißpriach	2.807	60%	3.271	41%	3.318	41%	+47
50515	Zederhaus	4.333	35%	5.171	40%	5.402	41%	+231
	<b>Lungau ges.</b>	<b>47.587</b>	<b>47%</b>	<b>52.389</b>	<b>51%</b>	<b>53.234</b>	<b>52%</b>	<b>+845</b>

Tabelle 15: Waldflächendynamik im Bezirk Tamsweg zwischen 2003 und 2013

Der mit Abstand häufigste Rodungszweck im Lungau in den vergangenen 10 Jahren war die Agrarstrukturverbesserung. Über 70% der dauernden Rodungen sind dieser Kategorie zuzurechnen. Die Rodungen erfolgten in erster Linie zur Wiederherstellung von Grünland, Alm- und Hutweideflächen. Größere dauernde Rodungsflächen wurden für Sport und Tourismus sowie für den Bau von Verkehrsanlagen und bergrechtlichen Anlagen in Anspruch genommen, diese nahmen jeweils über 6 ha in Anspruch.

Rodungszweck	Rodungsfläche in ha		Anteil an Rodungsfläche [%]
	dauernd	befristet	
Agrarstrukturverbesserung	137,46	0	74,1 %
Gewerbe und Industrie	0	0	0 %
Elektrizität	3,55	1,56	2,8 %
Wohnbau	0,79	0	0,4 %
Straßen, Wege, Verkehrsanlagen	6,87	7,63	7,8 %
Sport und Tourismus	6,48	1,47	4,3 %
Fleischproduktionsgatter	1,03	0	0,6 %
Bergrechtliche Anlagen	6,29	6,05	6,7 %
Mobilfunkmasten	0,06	0,38	0,2 %
Seilbahnanlagen	0,37	0	0,2 %
Wasserbau (Trinkwasser und Kanal)	2,38	0,70	1,7 %
Naturschutz	0,03	0,05	0,04 %
Sonstiges	1,01	1,42	1,3 %
<b>Gesamt [ha]</b>	<b>166,32</b>	<b>19,26</b>	<b>100 %</b>

Tabelle 16: Rodungen im Lungau nach Rodungszweck von 2011 bis 2020 (Quelle: FOSTA)

## 4.6 Forst- und holzwirtschaftliche Daten

### 4.6.1 Holzeinschlag

Der jährliche Holzeinschlag liegt im Lungau bei rund 130.000 Efm (Tabelle 17), wobei im Durchschnitt 36% von der ÖBf AG eingeschlagen werden. Der Großteil des Einschlags (62%) entfällt auf Kleinwald-Betriebe, die weniger als 200 ha Wald besitzen. Forstbetriebe, die mehr als 200 ha Wald bewirtschaften, sind im Durchschnitt nur für 2% des jährlichen Holzeinschlags im Lungau verantwortlich.

Jahr	Betriebe < 200 ha [Efm]	Betriebe > 200 ha [Efm]	ÖBF AG [Efm]	Gesamt [Efm]	davon Schadholz [Efm]
2011	146.623	17.681	27.975	192.279	12.935
2012	78.804	0	47.808	126.612	23.043
2013	92.899	1.750	47.247	141.896	35.499
2014	72.670	2.010	42.888	117.568	21.430
2015	59.721	2.620	41.748	104.089	19.511
2016	116.106	2.368	49.187	167.661	15.517
2017	79.471	0	54.410	133.881	39.787
2018	27.541	1.789	46.989	76.319	30.924
2019	31.842	2.651	34.702	69.195	42.467
2020	91.354	0	74.775	166.129	149.066
<b>Ø 2011-2020</b>	<b>79.703</b>	<b>3.087</b>	<b>46.773</b>	<b>129.563</b>	<b>39.018</b>

Tabelle 17: Entwicklung des Holzeinschlages im Lungau nach Besitzkategorien in Efm (Quelle: Holzeinschlagsmeldung)

Die Einschlagspitze im Jahr 2011 mit einer Holzmenge von ca. 192.000 Efm wurde vor allem durch Kleinwaldbesitzer (<200 ha) getragen. Die Gründe dafür dürften auf einen erhöhten Holzpreis zurückzuführen sein, da die Schadholzmengen in jenem Jahr mit ca. 13.000 Efm den Tiefststand der letzten 10 Jahre markierten. Im Jahr 2020 erreichte die angefallene Schadholzmenge ein Rekordniveau von fast 150.000 Efm, was in etwa 90% des Jahreseinschlages von 2020 entsprach und zum Großteil auf Schneedruckschäden aus dem Winter 2019/2020 zurückzuführen war (Tabelle 17).

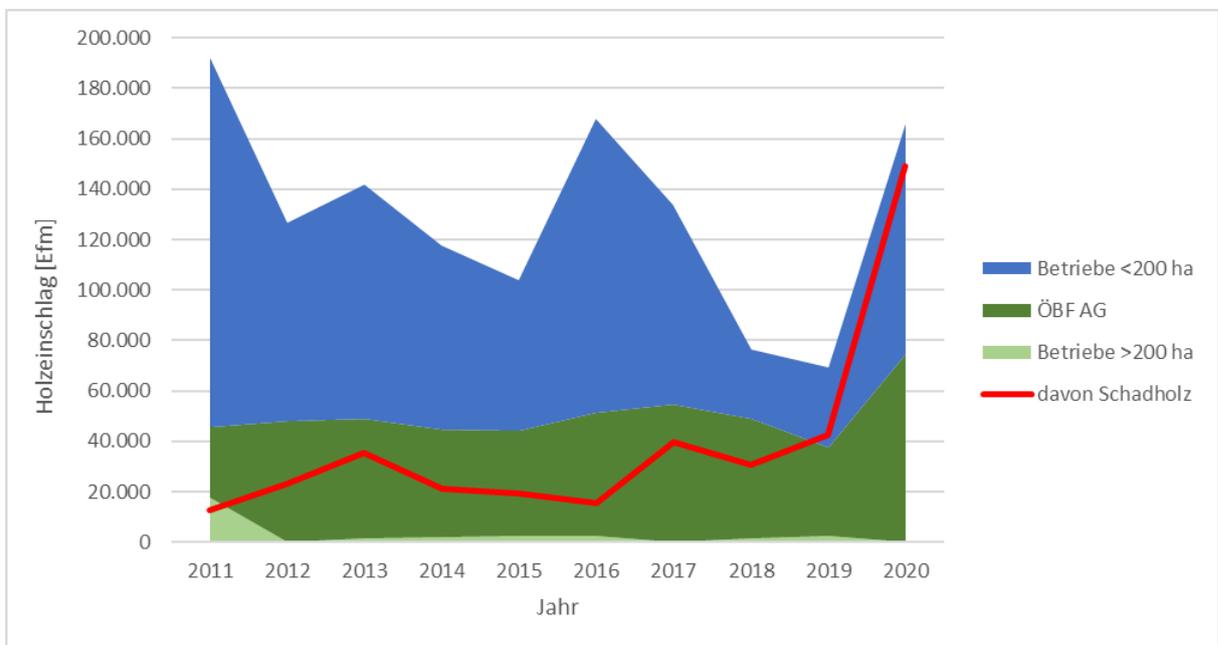


Abbildung 8: Holzeinschlag im Lungau 2011 bis 2020 (Quelle: Holzeinschlagsmeldung)

#### 4.6.2 Vorrats-, Zuwachs- und Nutzungsverhältnisse

Laut Österreichischer Waldinventur 2007/2009 sind im Lungau 52.000 ha bewaldet. Davon sind 32.000 ha Wirtschaftswald mit einem Vorrat von 10,6 Mio. Vfm und 6.000 ha

Schutzwald i.E. mit einem Vorrat von ca. 1,1 Mio. Vfm. Die Österreichische Bundesforste AG verwaltet mit 33% der Waldfläche einen überproportional hohen relativen Anteil an der Waldfläche des Lungaus (Vergleich: die ÖBf AG verwaltet 15% der Waldfläche Österreichs) (Tabelle 18).

Betriebsarten Eigentumsarten	Fläche [1000 ha]	Vorrat gesamt [1.000 Vfm]	Vorrat je ha [Vfm]	Zuwachs gesamt [1.000 Vfm]	Zuwachs je ha [Vfm]
Wirtschaftswald	32	10.625	337	298	9,4
Schutzwald i.E.	6	1.065	172	18	3,8
<b>Ertragswald HW</b>	<b>38</b>	<b>11.690</b>	<b>310</b>	<b>316</b>	<b>8,7</b>
Kleinwald <200 ha	28	4.978	274	150	8,7
Betriebe >200 ha	8	1.871		72	
ÖBf AG	17	4.842	358	95	7,1
<b>Gesamt</b>	<b>52</b>	<b>11.690</b>	<b>310</b>	<b>316</b>	<b>8,7</b>

Tabelle 18: Waldfläche, Vorrat und Zuwachs im Planungsbezirk Tamsweg (ÖWI 2007/09)

In den Jahren der Waldinventur 2007/09 lag die jährliche Nutzung im Lungau um 0,6 Vfm unter dem jährlichen Zuwachs. Im Vergleich mit den Daten aus den Holzeinschlagsmeldungen ergeben sich Differenzen, welche durch die unterschiedlichen Erhebungs- und Auswertemethoden zu erklären sind. (Tabelle 19)

Betriebsarten/Eigentumsarten	Jährliche Nutzung gesamt (Vfm)	Jährliche Nutzung je ha (Vfm)
Wirtschaftswald	268.000	8,4
Schutzwald i.E.	28.000	5,9
<b>Ertragswald Hochwald</b>	<b>296.000</b>	<b>8,1</b>
Kleinwald < 200 ha	79.000	4,6
Betriebe > 200 ha	30.000	-
ÖBf AG	187.000	14,0
<b>Ertragswald gesamt</b>	<b>296.000</b>	<b>8,1</b>

Tabelle 19: Durchschnittliche jährliche Nutzung im Ertragswald des Planungsbezirkes Tamsweg (ÖWI 2007/09)

#### 4.6.3 Baumartenverteilung und Baumartenmischung

Aufgrund von naturräumlichen Gegebenheiten, aber auch aufgrund von anthropogenen Einflüssen ist die Fichte im Lungau, bezogen auf den Vorrat, mit über 77% Massenanteil dominierend, der Tannenanteil ist im österreichischen Vergleich mit 0,1% Massenanteil sehr niedrig (Tabelle 20)

Der Lungau weist mit 0,7% den geringsten Laubholzanteil im gesamten Bundesland auf. Dieser setzt sich hauptsächlich durch Weichlaub (Birke dominierend) zusammen, Hartlaub ist kaum zu finden. Durch die geringe Standortverfügbarkeit lässt sich ein Anstieg des Laubholzanteils nicht erwarten.

Auf etwa 25% der Gesamtwaldflächen besteht ein bestandesgefährdender Einfluss durch Verbiss, der das Aufkommen von Tannen verhindert.

Baumart	Waldfläche (in 1.000 ha)	Anteil (%)	Gesamtvorrat (in 1.000 Vfm)	Anteil (%)
Fichte	24	63,3	9.076	77,6
Tanne	0	0,1	7	0,1
Lärche	6	16,9	2.332	19,9
Zirbe	1	2,3	197	1,7
<b>Summe Nadelholz</b>	<b>31</b>	<b>82,6</b>	<b>11.613</b>	<b>99,3</b>
Sorbus und Prunus			2	0
sonstiges Hartlaub	0	0,5		
<b>Summe Hartlaub</b>	<b>0</b>	<b>0,5</b>	<b>2</b>	<b>0</b>
Birke			49	0,4
Weißerle			16	0,1
Baumweide			11	0,1
sonstiges Weichlaub	1	2,9		
<b>Summe Weichlaub</b>	<b>1</b>	<b>2,9</b>	<b>76</b>	<b>0,6</b>
<b>Summe Laubholz</b>	<b>1</b>	<b>3,4</b>	<b>78</b>	<b>0,7</b>
kein forstlicher Bewuchs	5	14		
<b>Ertragswald gesamt</b>	<b>38</b>	<b>100</b>	<b>11.690</b>	<b>100</b>

Tabelle 20: Baumartenverteilung nach Waldfläche und Vorrat im Lungauer Ertragswald (ÖWI 2007/09)

#### 4.6.4 Forstaufschließung

Die ÖWI gibt keine eigene Auswertung über den Erschließungsgrad der Lungauer Wälder an, da aufgrund der Größe des Bezirkes der Stichprobenumfang zu gering ist. Daher gibt es keine genaueren Aussagen über die vergangene und aktuelle Aufschließungsdichte des Bezirkes anhand von Daten der österreichischen Waldinventur. Tabelle 22 gibt Auskunft über den geförderten Forststraßenbau im Bezirk Tamsweg.

Jahr	Forststraßen gefördert	
	Länge [km]	Baukosten [€]
2013	10,42	326.376
2014	-	-
2015	-	-
2016	-	-
2017	5,362	149.327
2018	9,26	452.028
2019	-	-
2020	4,15	108.968
<b>Summe 2013-20</b>	<b>29,19</b>	<b>1.036.770</b>
<b>Ø / Jahr</b>	<b>3,65</b>	<b>103.677</b>
<b>€/lfm</b>	<b>35,51</b>	

Tabelle 21: geförderter Forststraßenbau im Planungsbezirk Lungau von 2013 bis 2020

#### 4.6.5 Stand des Forstpersonals

Ein Vergleich der Personalstände zwischen den Jahren 2011 und 2021 zeigt Zuwächse beim Forstpersonal. Neueinstellungen sind sowohl bei Forstwirten, Förstern, Forstadjunkten und Forstwarten zu verzeichnen. Angemerkt wird, dass Anfang der 2000er die ÖBf-Forstverwaltung Tamsweg zum ÖBf-Forstbetrieb Kärnten-Lungau mit Sitz in Millstatt (Kärnten) zusammengelegt worden ist.

	Forstwirte			F. Assistenten			Förster			F. Adjunkten			Forstwarte		
	'11	'21	+/-	'11	'21	+/-	'11	'21	+/-	'11	'21	+/-	'11	'21	+/-
WLV	2	2	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Forstl. Schulwesen	-	-	-	-	-	-	-	1	+1	-	-	-	-	-	-
ÖBf AG	-	-	-	-	-	-	4	5	+1	-	1	+1	3	3	0
Forstbehörde	1	1	0	-	-	-	2	2	0	1	1	0	-	-	-
Privatwälder	1	1	0	-	-	-	1	2	+1	-	-	-	2	3	+1
Sonstige	1	2	+1	-	-	-	2	1	-1	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>+1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>+2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>+1</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>+1</b>

Tabelle 22: Stand des Forstpersonals im Lungau

## 4.7 Beeinträchtigungen des Waldes

### 4.7.1 Abiotische Gefährdungen (zusammengestellt von Dr. Ludwig Wiener, LFD Sbg.)

#### Windwurf und -bruch

Das wohl bedeutendste Windwurf-Ereignis der letzten Dezennien war das Föhnsturmereignis „Uschi“ vom 15.-17. November 2002. Insgesamt sind dabei Wurf- und Bruchschäden im

Gesamtausmaß von 920.000 Vfm Holz angefallen, was mehr als dem dreifachen des Lungauer Gesamtzuwachses entspricht (ÖWI-Daten 2000/02). In den Hauptsturmgebieten entstanden große Kahlflächen. Rund 600.000 Vfm Schadholz waren auf ÖBF-Flächen zu verzeichnen, rund 320.000 Vfm auf Privatbetriebsflächen. Die günstigen Witterungsverhältnisse konnten fast den ganzen Winter für Aufräumarbeiten genutzt werden, sodass im kommenden Jahr bereits 90 % des Sturmholzes aufgearbeitet waren.

In den beiden Folgejahren führten kleinere Sturmereignisse aufgrund der aufgerissenen und stark zerklüfteten Bestände zu einem erhöhten Sturmholzanteil. In weiterer Folge waren nur mehr geringe Windwurf - Schadholzmengen, im Schnitt 9.700 Vfm (das sind 3 % des jährlichen Gesamtzuwachses), zu beklagen. Erst in den Jahren 2016 bis 2018 hat sich der Anteil an Windwurfholz wieder deutlich erhöht. (Abbildung 9)

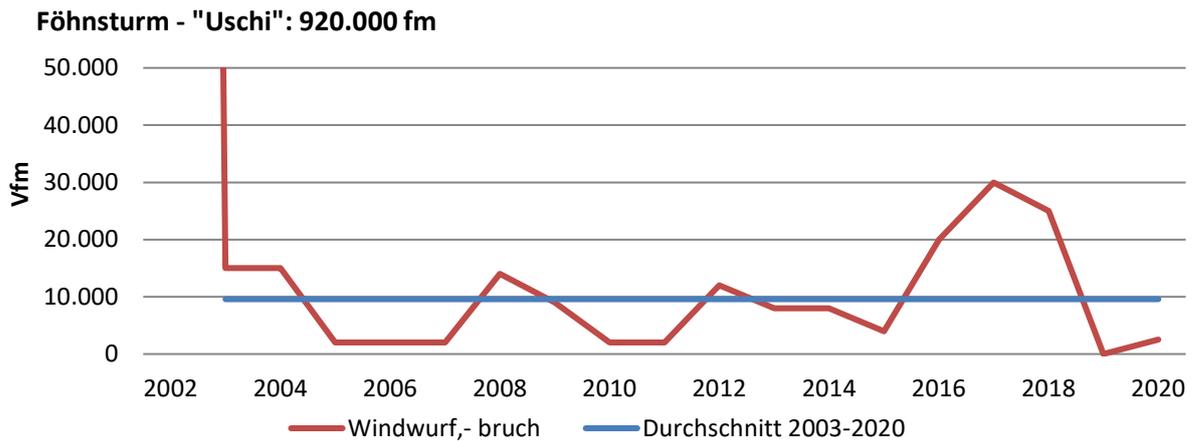


Abbildung 9: Windwurfholz im Lungau 2002-2020 in Vfm (Quelle: DWF)

### Schnee, Eis, Raureif

Im Betrachtungszeitraum treten mehrere Ereignisse in den Vordergrund. 2007 kam es zu massiven Schneedruckschäden durch den frühen Wintereinbruch im September und Dezember. 17.000 Vfm Schadholz waren die Folge (Abbildung 10).

Am 16.10.2012 fielen im Lungau bis zu 50 cm Neuschnee. Die Schwerpunkte lagen im Großraum Tamsweg (Gemeinden Tamsweg, Lessach, Göriach, Mariapfarr, Unternberg) sowie in St. Michael. Insgesamt fielen dabei 15.000 Vfm Schadholz durch Schneedruck und Bruchschäden an allen Baumarten und Altersklassen an. Aufgrund der noch vollen Belaubung mussten Schäden neben der Fichte auch bei Lärche, Birke und Grauerle festgestellt werden. Neuschneemengen in außergewöhnlichem Ausmaß fielen im Jänner 2019 und führten in Kombination mit weiteren Nassschneeereignissen im November 2019 zu enormem Anfall von Schadholz aufgrund von Schneedruck und -bruch, welche sich mit einer Schadmenge von ca. 120.000 Vfm niederschlugen (Abbildung 10).

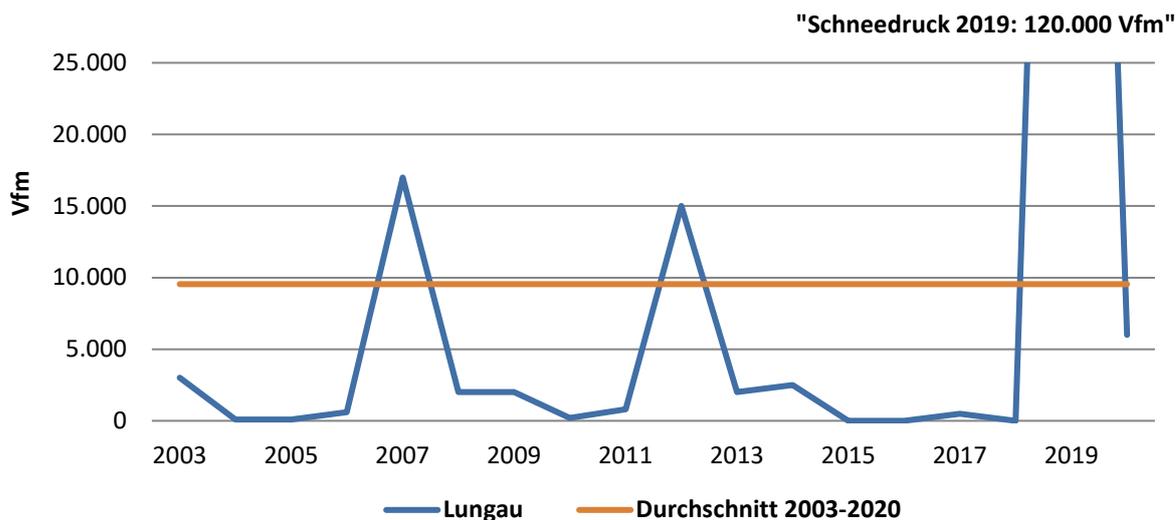


Abbildung 10: Schneedruckholz im Lungau 2003-2020 in Vfm (Quelle: DWF)

#### 4.7.1.1 Sonstige abiotische Beeinträchtigungen

##### Muren und Lawinen

Im Zeitraum von 2005-2012 traten immer wieder ausgeprägte Lawinenereignisse auf. Besonders 2005, 2009, 2012 und 2019 traten dabei Schadholzmengen bis zu 1.500 Vfm auf. Nennenswerte Murenabgänge waren in den Jahren 2006, 2012, 2013, 2015, 2017 und 2019 zu beobachten. (Abbildung 11)

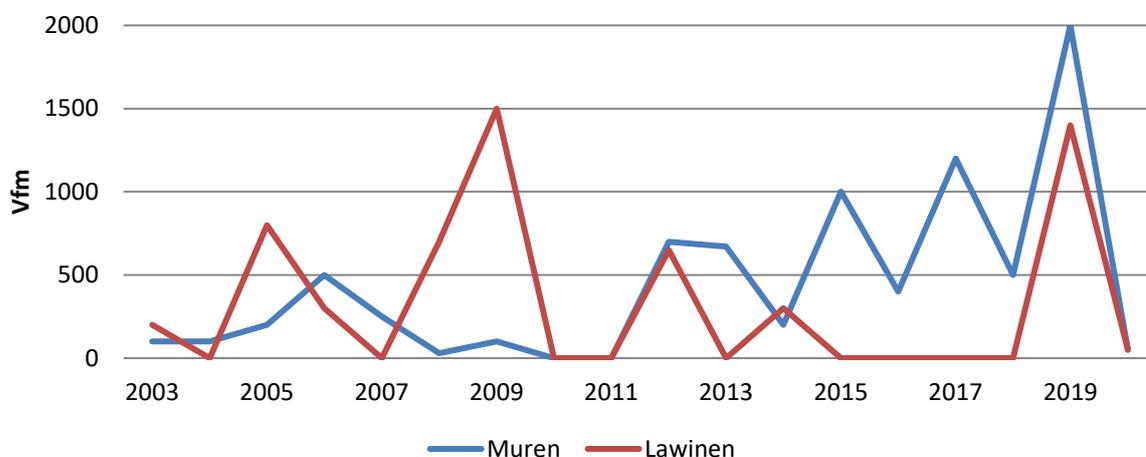


Abbildung 11: Muren und Lawinen im Lungau 2003-2020 in Vfm (Quelle: DWF)

##### Waldbrand

Waldbrände spielen im Lungau eine nur untergeordnete Rolle. Bei Bränden in den Jahren 2010, 2013 und 2015 wurden insgesamt 80 fm Holz vernichtet.

##### Frost- und Trockenschäden

Der Lungau ist durch ein sehr kaltes, niederschlagsarmes Klima gekennzeichnet. Frostschäden treten hauptsächlich durch Spätfrostergebnisse im Frühjahr auf und schädigen dabei neu austreibende Pflanzen.

Direkte Trockenschäden sind im Lungau eher selten. Trockene Sommer können Fichten schwächen, diese sind für den Befall von Borkenkäfern besonders gefährdet. Besonders hervorzuheben sind die warmen, trockenen Sommer (Herbst) 2003, 2013 und 2015, in denen

sich vor allem der Kupferstecher auch im Herbst noch erfolgreich einbohren konnte. 2003 kam es in Folge des Sturmereignisses „Uschi“ vom Herbst 2002 auch zu vermehrten direkten Trockenschäden.

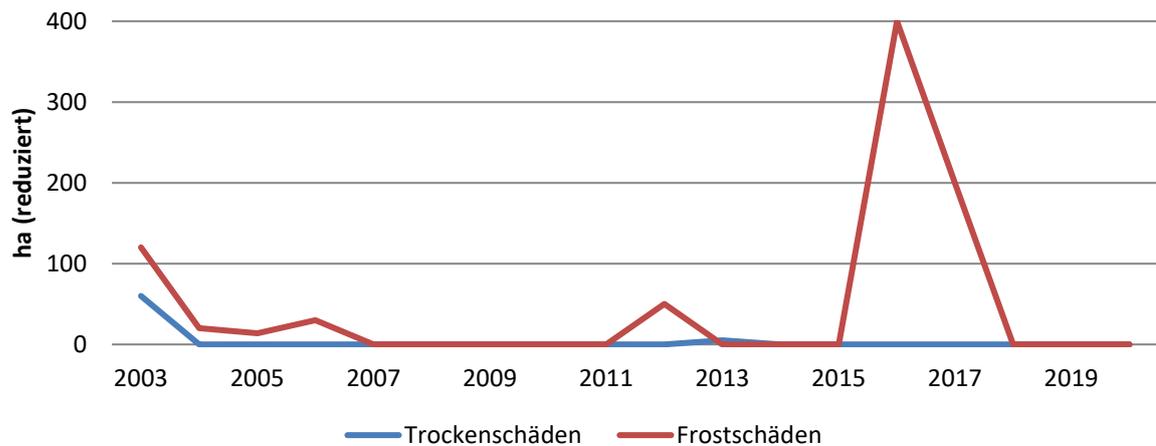


Abbildung 12: Frost und Trockenschäden im Lungau 2003-2020 in ha (Quelle: DWF)

### Mechanische Schäden

Die Ergebnisse der Österreichischen Waldinventur (ÖWI) zeigen im Lungau zunehmende Ernteschäden, während sie im gesamten Bundesland eher gleichbleiben. Die Steinschlagschäden ändern sich kaum, sind aber gegenüber dem gesamten Bundesland deutlich niedriger. Insgesamt weisen im Lungau rund 20% des Gesamtvorrates im Ertragswald Stammschäden in Folge von Holzernte oder Steinschlag auf. Bei der ÖWI 1981/85 lag dieser Wert noch bei 26,6% des Gesamtvorrates.

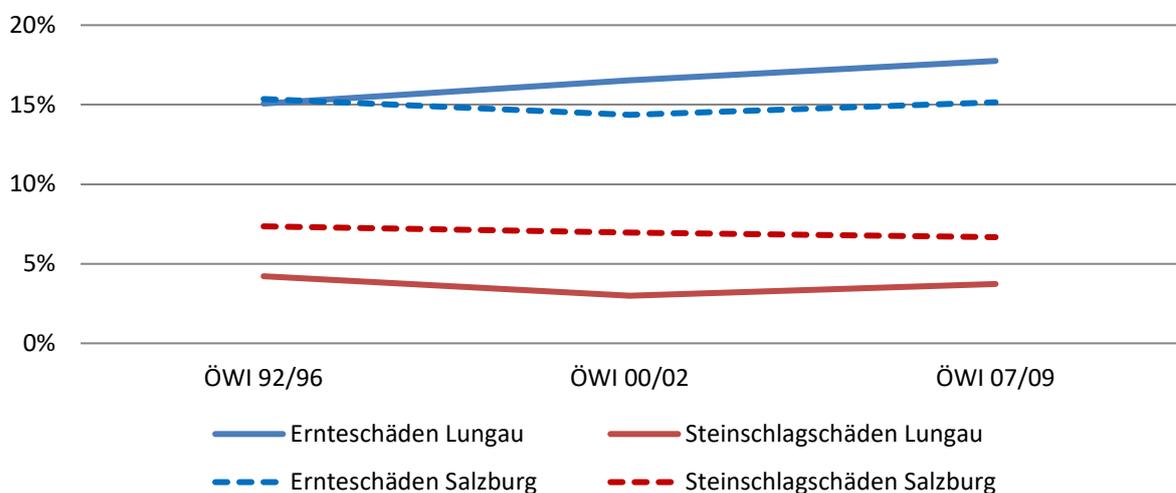


Abbildung 13: Ernte- und Steinschlagschäden im Vergleich: Lungau - Land Salzburg in % (Quelle: ÖWI)

### Schwindungsrisse

Aufforstungen von aufgelassenen, landwirtschaftlich genutzten Flächen zeigen in der Jugend oft überdurchschnittlich gutes Wachstum. Längenzuwächse bei Fichtenjungwüchsen von über 50 cm und Jahrringbreiten über 1 cm sind selbst im Lungau keine Seltenheit. Kurze Vegetationsperioden mit herbstlichen Frosteinbrüchen verursachen starkes Schwinden des Frühholzes, wodurch es zu Längsrissbildungen im Stamm kommt. Diese Risse reichen oft bis zum Kern und stellen Eintrittspforten für holzerstörende Pilze dar.

## 4.7.2 Biotische Gefährdungen (zusammengestellt von Dr. Ludwig Wiener, LFD Sbg.)

### 4.7.3 Insekten und Pilze

#### 4.7.3.1 Die häufigsten Fichtenschädlinge im Lungau

Besonders nach dem großen Windwurfereignis 2002 kam es im Lungau zu auffallenden Massenvermehrungen der wichtigsten forstschädlichen **Borkenkäferarten** Buchdrucker (*Ips typographus*), Kupferstecher (*Pityogenes chalcographus*) und dem Kleinen Buchdrucker (*Ips amitinus*). Alle genannten Arten kommen hauptsächlich an der Fichte vor und können diese zum Absterben bringen.

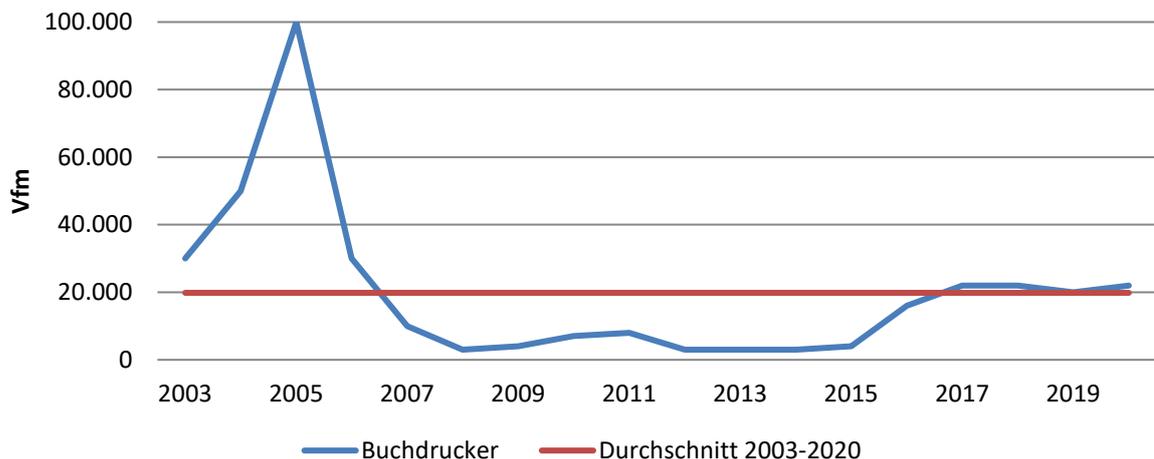


Abbildung 14: Buchdruckerbefall im Lungau 2003-2020 in Vfm (Quelle: DWF)

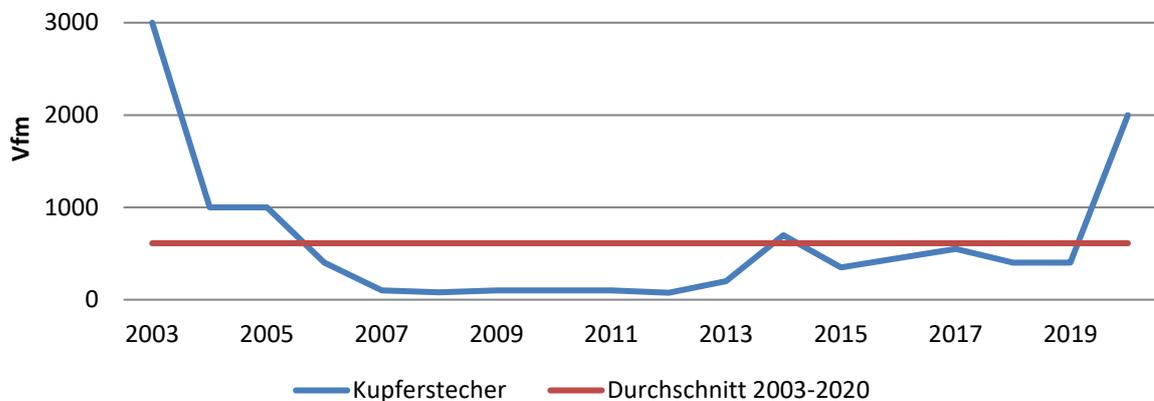


Abbildung 15: Kupferstecherbefall im Lungau 2003-2020 in Vfm (Quelle: DWF)

Der Höhepunkt der Käfermassenvermehrung war mit ca. 100.000 fm Schadholz im Jahr 2005, danach brach die Population rasch zusammen (Abbildung 14). 920.000 fm Windwurfholz aus dem Jahr 2002 standen somit rund 220.000 fm Käferschadholz aus der nachfolgenden Massenvermehrung in den Jahren 2003 bis 2006 gegenüber. Dies ist im Vergleich zu anderen Ereignissen ein sehr günstiger Wert, sodass die getätigten Aufräum- und Gegenmaßnahmen insgesamt eine sehr gute Wirkung zeigten. Da der Befall von *Ips amitinus* vom *Ips typographus*-Befall kaum unterschieden wurde, wird dieser nicht extra angeführt.

Durchschnittlich fallen im Berichtszeitraum 8% des jährlichen Zuwachses den Fichtenborkenkäfern zum Opfer.

### Großer brauner Rüsselkäfer - *Hylobius abietis*

Rüsselkäferbefall trat verstärkt auf Windwurfflächen nach dem Föhnsturmereignis „Uschi“ (Herbst 2002) und den darauffolgenden Käferschadflächen auf. In den letzten Jahren kam es kaum noch zu erwähnenswerten Rüsselkäferschäden in den Kulturen.

### Trieb- und Wipfelsterben bei jungen Fichten

In manchen Fichtenkulturen sterben Wipfelteile oft über mehrere Jahre hinweg zurück, wofür meist mehrere Arten von mikroskopischen Pilzen verantwortlich sind. Die Schäden treten selten großflächig auf. Im Lungau waren 2014 auffallend viele Kulturen vom Wipfelsterben betroffen.

Die wichtigsten beteiligten Pilze sind *Sirococcus conigenus*, der Fichtenzapfenrost *Pucciniastrum areolatum* und *Phomopsis*-Arten. Der Fichtenzapfenrost ist in Österreich recht häufig, befällt aber normalerweise nur die Samenanlagen der Fichtenzapfen.

### Fichtennadelrost

Die Fichtennadelroste sind im Allgemeinen sehr gut an ihre parasitische Lebensweise angepasst. Das heißt, sie fügen ihren Wirtspflanzen, selbst bei starkem Befall, kaum lebensbedrohende Schäden zu.

Der Fichtennadelblasenrost (*Chrysomyxa rhododendri*) ist die auffälligste Rostpilzart der heimischen Fichte, welcher nur im Nahbereich von Rhododendron-Arten (Alpenrosen) vorkommt und daher vorwiegend in höheren Lagen anzutreffen ist.

### Hallimasch

In Europa sind 11 Arten von unterschiedlicher Pathogenität bekannt. Die aggressiveren Arten gehören zu den bedeutendsten und häufigsten Wurzelfäuleerregern und Kambium-Zerstörern verholzter Pflanzen. An Koniferen kommt hauptsächlich *Armillaria ostoyae* vor. Schwächungen unterschiedlichster Art können das Eindringen des Hallimasch-Myzels in Wurzeln zur Folge haben. Starker Befall verursacht ein rasches Absterben aller Altersstufen.

### Gemeiner Fichtenwurzelschwamm

Der Gemeine Wurzelschwamm (*Heterobasidion parviporum* (*H. annosum*)) ist Verursacher der Rotfäule (= Weißfäule) in der Wurzel und am Stammfuß der Fichte. Das Myzel dringt bei Fichten nach der Infektion in den Stamm vor und wächst aufwärts. Es kann innerhalb eines Jahres bis zu einem halben Meter emporsteigen und bis in eine Höhe von mehreren Metern vordringen (typische Flaschenhalsbildung). Infolge des Befalls wird das Holz derart zersetzt, dass es - im Gegensatz zu einer würfeligen Braunfäule - eine längsfaserige Konsistenz erhält.

Der Wurzelschwamm ist vor allem an Standorten ein Problem, die zuvor langfristig landwirtschaftlich genutzt wurden, da dort die antagonistischen Pilze im Boden fehlen, die in Waldböden die epidemische Ausbreitung von *Heterobasidion* verhindern. Ein hoher pH-Wert (> 5,5) begünstigt die Krankheit. Weiterhin erhöhen karbonathaltige, dichtgelagerte, flachgründige, wechselfeuchte und sandige Böden das Risiko eines Befalls. Im Lungau stehen demgegenüber Verletzungen im Wurzel- und Stammanlaufbereich an erster Stelle bei den Infektionsvoraussetzungen.

#### **4.7.3.2 Die häufigsten Lärchenschädlinge im Lungau**

Die Lärche ist mit annähernd 20% Anteil neben der Fichte eine wichtige Hauptbaumart im Lungau.

### Lärchenborkenkäfer

Zu einem auffallenden Lärchenborkenkäferbefall (*Ips cembrae*) kam es ausschließlich in Folge des im Herbst 2002 aufgetretenen Windwurfereignisses „Uschi“ (Abbildung 16).

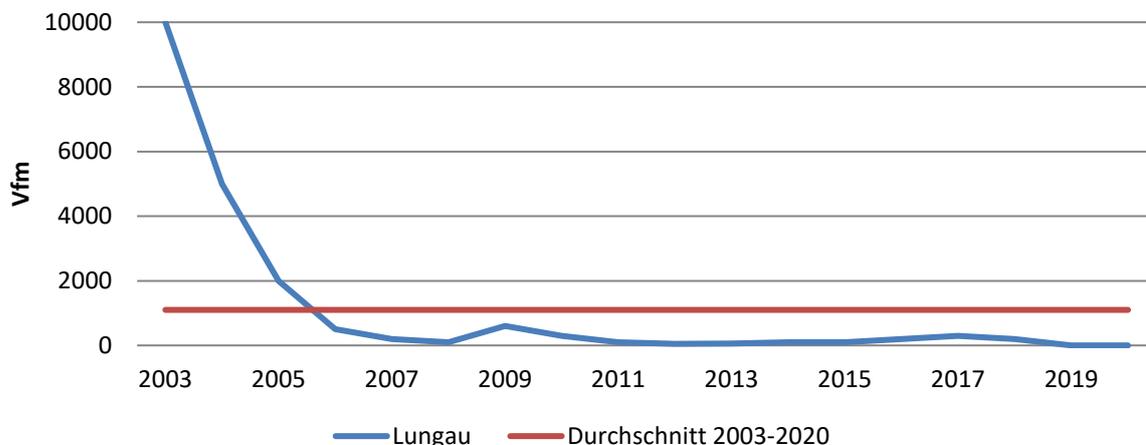


Abbildung 16: Lärchenborkenkäferbefall im Lungau 2003-2020 in Vfm (Quelle: DWF)

### Lärchenminiermotte

Die Lärchenminiermotte (*Coleophora laricella*) gehört zu den „Sackträgermotten“. Der Schaden wird durch die Larven verursacht, welche zunächst von der Nadelspitze aus in einer einzelnen Lärchennadel minieren, deren ausgehöhlte Hülle sie später als Umhüllung (Sack) nutzen und sich so vor Feinden schützen. Dieser Sack wird ständig vergrößert, indem neue Nadeln eingesponnen werden.

Die letzte große Massenvermehrung fand im Lungau 2004 - 2005 statt, seitdem tritt sie hauptsächlich als Teil der „Lärchen-Komplexschäden“ auf.

### Lärchennadelknicklaus

Durch den Befall der Lärchennadelknicklaus (*Adelges geniculatus*) kommt es zuerst zu Nadelverfärbungen und anschließend zum Abknicken der Nadeln. In weiterer Folge verfärben sich die Nadeln braun bis rotbraun und fallen ab. Durch die Saugtätigkeit von *Adelges geniculatus* werden auch die Knospen geschädigt, wodurch es zu Austriebanomalien bei Kurztrieben kommt (weniger bzw. kürzere Nadeln, kein Austrieb).

Vor allem bei jungen Pflanzen können bei einem massiven Befall alle Kurztrieb-nadeln vernichtet werden.

### Lärchenkrebs

Der Lärchenkrebs (*Lachnellula willkommii*) gilt (meistens) als Mitverursacher starker Kronenverlichtungen unterschiedlicher Intensität. Seine Verbreitung reicht von montanen bis subalpinen Lärchenbeständen aller Altersklassen. Klimafaktoren allgemein und ungünstiges Standortsklima im Besonderen sowie empfindliche Lärchenherkünfte, waldbauliche Fehler, insbesondere unterlassene Pflegeeingriffe und mangelnde Waldhygiene, fördern diese Krankheit. Bevorzugte Infektionsstellen sind Kambialschäden, die durch vorzeitige Frosteinbrüche oder durch Spätfröste verursacht werden.

Das Pilzwachstum im Baum erfolgt während der Vegetationsruhe. Die Fähigkeit des Baumes, Infektionsherde zu überwallen, ist dann eingeschränkt. Während der Vegetationszeit reagiert das Pflanzengewebe mit der Bildung von Wundkallus und an den befallenen Stellen entwickeln sich Krebswucherungen.

### Lärchen-Nadelschütten

Die *Mycosphaerella*-Lärchennadelschütte (*Mycosphaerella laricina*) ist die am weitesten verbreitete Lärchenschütte, oft tritt der Pilz als Folge von Lausbefall auf. Langanhaltende feuchte Witterung im Frühjahr und Sommer sowie ungünstiges Standortklima fördern ihr Auftreten. Bei mehrjährigem Befall ist mit Zuwachsverlusten zu rechnen, bei Jungbäumen kann es zu Ausfällen kommen. In den letzten Jahren hat sich die Krankheit stark ausgebreitet und war häufig an den Kronensymptomen beteiligt.

Die Hypodermella-Lärchennadelschütte (*Hypodermella laricis*) ist vor allem über 1000 m Seehöhe häufig. Bei mehrjährigem Befall ist ein Triebsterben oder Absterben von jungen Lärchen möglich.

Ähnlich wie die *Mycosphaerella*-Lärchennadelschütte ist auch die Meria-Lärchennadelschütte (*Meria laricis*) bei Lärchen aller Altersklassen weit verbreitet. Die Krankheit kann für junge Lärchenpflanzen zum Problem werden.

### Komplexschäden an Lärchen

Seit 2004 wurden vermehrt Kronenschäden bei Lärchen beobachtet. Verlichtungen infolge von Nadelverlusten, Verzweigungsanomalien, Absterben von Zweigen, Ästen und Kronenteilen nahmen sowohl zahlen- wie flächenmäßig in diesem Zeitraum zu.

Seit Anfang Juni 2010 gab es vermehrt Meldungen über Nadelverluste bei Lärchen aller Altersklassen, vorwiegend aber im Baum- bis Altholz. Intensive Untersuchungen haben gezeigt, dass es sich dabei um die Folgen eines Komplexes aus biotischen (Miniermotte, Knicklaus, Gallmücke, Schüttepilze, Krebs) und abiotischen (Spätfrost, Trockenperioden, hohe Luftfeuchtigkeit uA) Faktoren handelt. Die Lärchenknospengallmücke *Dasineura kellneri* spielte dabei eine wichtige Hauptrolle.

Die Tatsache, dass auf den meisten Flächen deutlich trennbare Kollektive von stark geschädigten und weniger oder kaum geschädigten Bäumen vorhanden sind, ist die wahrscheinliche Folge genetisch unterschiedlicher Provenienzen, die auf den jeweils vorhandenen Schadfaktorenkomplex in unterschiedlicher Weise reagieren.

### **4.7.3.3 In den Lungau eingeschleppte Baumkrankheiten (Neomyzeten)**

#### Eschen(trieb)sterben

Die vom Falschen Weißen Stengelbecherchen - *Hymenoscyphus fraxineus* hervorgerufene, häufig tödliche Infektionskrankheit wurde im Lungau erstmals im Oktober 2011 in der Gemeinde Muhr nachgewiesen (Abbildung 17).

Laut Österreichischer Waldinventur (ÖWI Erhebung 2007/09) scheint die Esche im Lungau nicht auf. In den vorhandenen Schlucht- und Edellaubwäldern ist sie eine wichtige Mischbaumart. Diese sehr wüchsigen Standorte sind in steileren Lagen sehr erosionsgefährdet und unterliegen z.T. einer ständigen, leichten Hangbewegung. Ein Ausfall der Esche erhöht die Gefahr erosiver Boden- und Humusverluste. In der jährlichen Dokumentation der Waldschädigungsfaktoren (DWF) werden Schäden zuerst aus dem Unterlungau gemeldet. Hier ist seit 2011 keine Zunahme mehr verzeichnet. Das Eschenvorkommen ist in diesem Bereich fast vollkommen geschädigt. Im Oberlungau nahm der Befall ab 2012 rasant zu und erreichte 2014 mit 6 ha reduzierter Fläche sein Maximum und somit eine fast vollständige Schädigung.

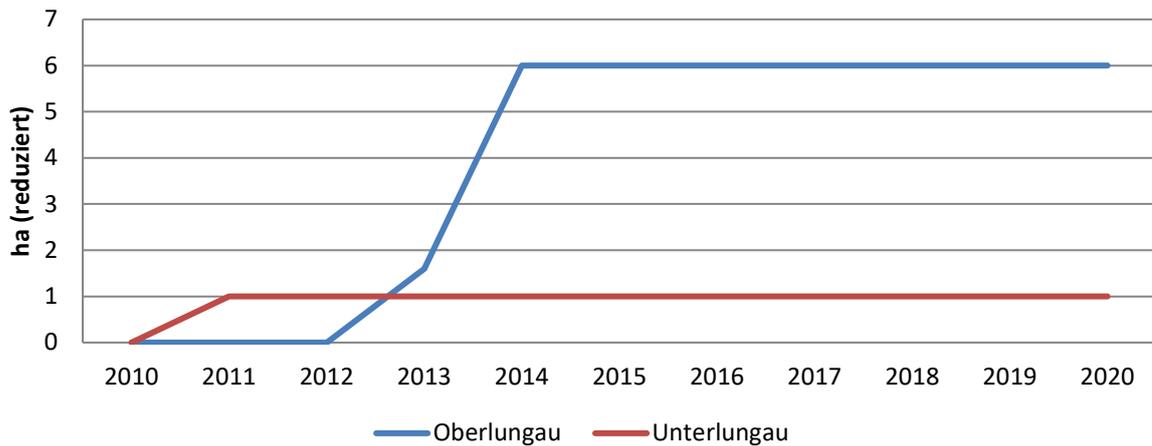


Abbildung 17: : Verlauf des Eschentriebsterbens im Lungau von 2010-2020 in ha (Quelle: DWF)

### Ulmensterben

Seit Mitte der 1980er Jahre sind die Symptome des Ulmensterbens auf der Sonnseite von Ramingstein, insbesondere im Bereich von Hintering und des Kendlbrucker Mitterberges bekannt. Dieses Gebiet ist einzigartig im Lungau - es erstreckt sich entlang des Mitterberges ein geschlossener Laubwaldgürtel mit Esche, Ahorn, Erle und Bergulme, der lediglich durch aufgeforstete Fichtendickungen unterbrochen wird. Die Bergulme besitzt eine besondere Eigenschaft, die man sich seit Jahrhunderten zu eigen machte: sie bildet ein weitverzweigtes Wurzelsystem aus, welches in ihrem Radius 60 bis 70m betragen kann und schützt so die steilen, landwirtschaftlich genutzten Flächen vor Erosion. Durch die Fähigkeit, Wurzelausschlag zu bilden, ist eine Verjüngung ohne Stabilitätsverlust möglich. Diese Eigenschaft weist keine andere, in diesem Gebiet vorkommende Baumart auf.

Mitte der 1990er Jahre erreichte das Ulmensterben seinen Höhepunkt. Es wurde befürchtet, dass die Hangstabilisierung durch die Ulmenwurzeln nicht mehr gewährleistet wird und es zu Hangrutschungen kommen kann.

Seit der letzten Revision des WEP Lungau ist das Ulmensterben latent vorhanden und kann vor allem in den Hangschutzstreifen zu Ausfällen führen (Abbildung 18). In der ÖWI ist die Ulme im Lungau nicht erfasst.

Das Ulmensterben wird hauptsächlich durch den 1918 über Holland eingeschleppten ostasiatischen Bläuepilz *Ceratocystis ulmi* ausgelöst. Überträger dieses Pilzes sind Jungkäfer der Arten *Scolytus scolytus* (Großer Ulmensplintkäfer; 3-6mm), *Scolytus laevis* (Mittlerer Ulmensplintkäfer; 3,5-4,5mm) und *Scolytus multistriatus* (Kleiner Ulmensplintkäfer; 2,2-3,3mm), welche den Pilz durch ihren Reifungsfraß in jungen Triebansätzen übertragen. Dieser schwächt die Wasserleitungsbahnen des Baumes, wodurch es zur Welke des Astes kommt.

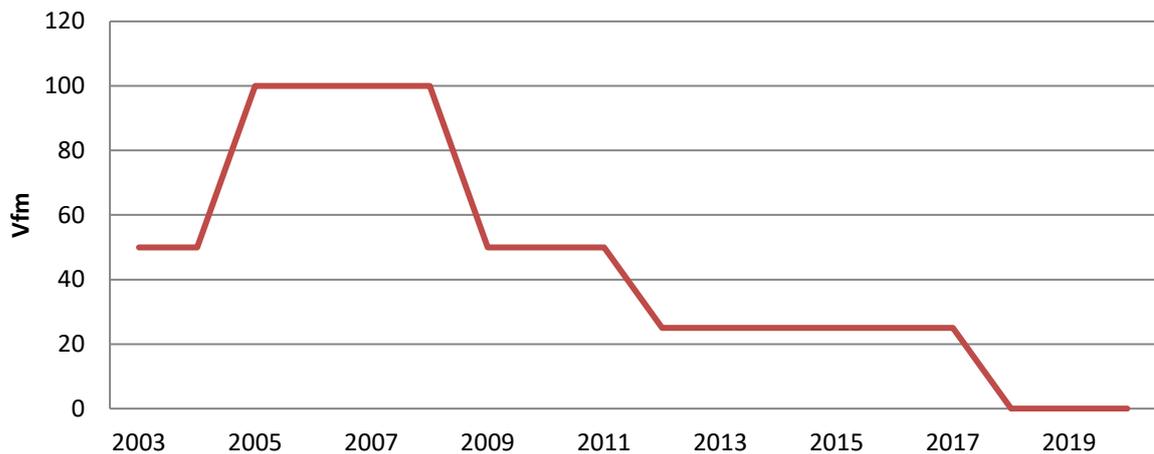


Abbildung 18: Verlauf des Ulmentriebsterbens im Lungau von 2010-2020 in Vfm (Quelle: DWF)

#### Erlen - Wurzelhalsfäule (*Phytophthora alni*)

Die Phytophthora-Wurzelhalsfäule der Erle hat sich in Österreich seit den späten 90ern zum wichtigsten Problemfaktor dieser Baumgattung entwickelt (Einwanderung wahrscheinlich aus Nordamerika). Am häufigsten ist die Krankheit an Gewässer begleitenden Laubholzbeständen zu beobachten. Die Krankheit tritt vor allem an Grauerlen auf. Die Sporen dringen im Wasser über die Feinwurzeln in die Pflanze ein, wachsen als Myzel weiter und zerstören großflächig das Rindengewebe, sodass die Krone nicht mehr ausreichend mit Wasser und Nährstoffen versorgt werden kann.

Im Lungau ist besonders der Oberlauf der Mur zwischen St. Michael und der Landesgrenze zur Steiermark betroffen. Aber auch Grauerlenbestände an den Zubringerbächen der Mur sind stark betroffen.

Gemeldet wurde die Erlen-Wurzelhalsfäule vom Bezirksforstdienst ab 2012. Während im Unterlungau die reduzierte Befallsfläche ab 2017 mit 8 ha konstant blieb, nahm der Befall im Oberlungau ab 2014 kontinuierlich ab.

Laut ÖWI (Erhebung 2007/09) kommen im Lungau 400.000 (16.000 Vfm) Grauerlen vor, das sind rund 1% der Gesamtstammanzahl.

#### Rote-Bänder-Nadelbräune (*Dothistroma septosporum* oder *D. pini* an Zirbe)

Im Frühjahr 2017 konnte an Zirben im Bereich von Obertauern (Gemeinde Tweng) starke Nadelverfärbungen festgestellt werden, welche der üblichen physiologischen Nadelschütte an Zirben nicht ähnelten. Betroffen war vorwiegend der untere Kronenteil aller Baumklassen. Verursacht wurden die Nadelverfärbungen durch die *Dothistroma* Nadelbräune, auch Rote-Bänder-Nadelkrankheit benannt. Ihr Erreger ist seit den 50er Jahren in Österreich bekannt und breitet sich zunehmend aus. Besonders betroffen sind die Schwarzkiefernbestände Ostösterreichs. An der Zirbe wird er seit 2007 (oberes Murtal) beobachtet. Der Pilz kann beim Absterben von Zirben (bis zur Waldgrenze) beteiligt sein, denn der Befall geht, anders als bei Schwarzkiefern, mit dem Altern der Bäume nicht zurück und ist somit ein jahrelanger Schwächungsfaktor.

#### **4.7.3.4 Einzelne Besonderheiten**

##### Blattwespenfraß an Zirben

Auf der Gradneralm in Thomatal wurden 2014 Schäden an einer Zirbe beobachtet. Verursacht wurden sie durch Nadelfraß der Kiefernbuschhornblattwespe *Neodiprion sertifer* und der Stahlblauen Kiefernsehneblattwespe *Acantholyda erythrocephala*.

In der Regel verläuft der Befall ohne tödlichen Ausgang für die betroffenen Bäume. Besonders in dieser Höhenlage ist eine akute Gefährdung der Wälder derzeit nicht zu erwarten.

#### Gespinstmotten (*Yponomeuta spp.*)

Immer wieder kommt es im Lungau zu auffallenden Gespinstmottenvermehrungen. Ein auffallender Befall wurde in den Jahren 2003 - 2009 gemeldet. Danach war er nur mehr sehr vereinzelt zu beobachten. Befallene Bäume sind mit Gespinsten überzogen, innerhalb befinden sich zahlreiche gelbliche bis graue Raupen, welche haufenweise zusammengesammelt sind.

Betroffen sind vor allem Kirschenarten (bevorzugt die Traubenkirsche), aber auch Pfaffenkäppchen, Spindelstrauch und (selten) andere Laubhölzer. Nicht auszuschließen ist auch der Befall von Kulturkirschbäumen. Nicht selten wird die befallene Pflanze kahlgefressen.

Verursacher dieses Schadens sind Gespinstmotten (*Yponomeuta spp.*).

Pflanzen werden oft komplett kahlgefressen, treiben aber in aller Regel noch im selben Jahr wieder aus.

#### Mäuse

Mäuse, hier besonders die Vertreter der Kurzschwanzmäuse können bei Massenvermehrung flächendeckende Schäden anrichten und eine ganze Verjüngung ausfallen lassen. Wenn sich das Nahrungsangebot mit dem nahenden Winter verknappt, kommt es zu Fraßschäden an Stämmen, Wurzeln und Knospen junger Bäumchen. Infolge der Schäden können die Bäumchen verkümmern, in ihrem Wuchs gehemmt sein oder auch schnell absterben. Auffallende „Mausjahre“ waren im Lungau von 2004 bis 2006 zu beobachten.

#### Hasen

Hasen (hauptsächlich Feldhasen) verursachen bei jungen Pflanzen einen regelmäßigen, präzisen „Schnitt“ durch den Trieb. Hasen und Wildkaninchen können bei guter Schneelage auch in einiger Stammhöhe empfindliche Schältschäden verursachen.

Hasenschäden sind im Lungau höchstens regional hin und wieder auffallend, in der Regel aber von geringer Bedeutung.

#### Nährstoffmangel

Der Lungau ist von einer über Jahrhunderte andauernden intensiven Nutzung geprägt.

(Mittelalterliche) Bergwerke verbrauchten Unmengen von Holz. Die arbeitenden Menschen nutzten die Böden bis in die höchsten Regionen für landwirtschaftliche Zwecke. Selbst Ackerbau wurde in den Hochlagen betrieben. Im Wald waren Weide, Streunutzung und Schneitelung bis in die jüngste Vergangenheit weit verbreitet.

Seit den ersten Aufnahmen im Jahr 1983 zeigt das BIN durchwegs eine Stickstoff-Unterversorgung in den Nadeln der Fichten an, ein Phosphormangel ist nicht erkennbar. Die Versorgung mit Kalium kann als ausreichend beschrieben werden, obwohl in den letzten Jahren - wie auch bei Magnesium - eine abnehmende Tendenz zu beobachten ist. Die Calciumversorgung der Fichten verbessert sich seit Beginn der Messungen stetig.

Bei den Mikronährelementen wird eine auffallende Eisenabnahme beobachtet, während sich die Versorgung mit Zink verbessert. Beim Spurenelement Mangan kann die Versorgung als ausreichend beschrieben werden.

#### Komplexschäden an Fichten

Komplexschäden äußern sich bei Fichten meist in Form einer Kronenverlichtung, die vorerst nicht eindeutig zugeordnet werden kann. Meist wird/wurde dies in Zusammenhang mit Luftschadstoffbelastungen gesehen (siehe WEP Lungau 1990).

Insgesamt kommen im Lungau nur geringe Schadstoffbelastungen vor. So wurden die zulässigen Schwefelwerte seit 1991 nur viermal überschritten. Mancherorts (entlang der Tauernautobahn, Raum Tamsweg) wurden erhöhte Ozongehalte in der Luft gemessen.

#### 4.7.3.5 Zusammenfassung

Für den Lungau von besonderer Bedeutung war im Betrachtungszeitraum das Föhnorkanereignis „Uschi“ im Herbst 2002. Daraus resultierte eine Borkenkäfermassenvermehrung, welche aber durch rasche Aufarbeitungs- und Gegenmaßnahmen relativ glimpflich verlief. Drei Wintereinbrüche in den Jahren 2007, 2012 und 2019 verursachten hohe Schneebruchmengen.

Zunehmend werden Lärchen von komplexen Krankheitserscheinungen geschädigt und in ihrer Vitalität beeinträchtigt, während der klassische Schädling „Lärchenwickler“ verschwunden zu sein scheint.

Neomyzeten, wie das Eschentriebsterben, das Ulmensterben und die Erlen-Wurzelhalsfäule verursachen im Lungau bereits gravierende Schäden.

Im Vergleich mit dem Bundesland Salzburg ist der Schadholzanteil am Gesamtzuwachs im Lungau mit durchschnittlich 13% relativ gering (Abbildung 19).

In Zukunft wird den sich ändernden klimatischen Verhältnissen und der Rolle von Neobiota eine größere Bedeutung zukommen.

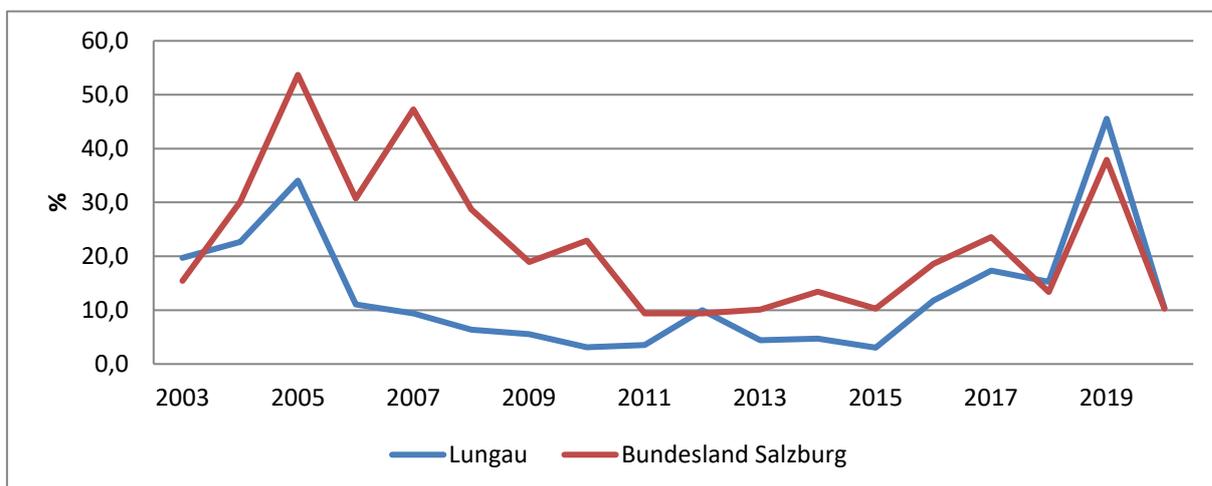


Abbildung 19: Vergleich des Schadholzanteils am jährlichen Zuwachs in % (Quelle: DWF & ÖWI)

#### 4.7.4 Jagd und Wild, Wildschadenssituation

In jagdlicher Hinsicht wird der Bezirk Tamsweg intensiv genutzt. An Schalenwildarten sind Rotwild, Rehwild, Gamswild sowie vereinzelt Steinwild vorhanden. Insbesondere das Rotwild wird intensiv gehegt, im Planungsbezirk gibt es 24 Rotwildfütterungen und ein Wintergatter im Weißpriachtal. Da der Planungsbereich auch landwirtschaftlich, almwirtschaftlich und teilweise touristisch intensiv genutzt bzw. durch Hauptverkehrsrouen durchschnitten wird (B162, B166, A10) ist der Lebensraum für das Rotwild teilweise eingeschränkt, insbesondere die Tauernautobahn stellt eine Barriere dar.

Trotz des eingeschränkten Lebensraums kann beim Rotwild ein Zuwachs beobachtet werden, was die in Abbildung 20 dargestellten Abschusszahlen bestätigen. Eine weitere Erhöhung der Bestände sollte nicht erfolgen und die Erfüllung der im Abschussplan vorgegebenen Stückzahl ist weiterhin unbedingt anzustreben.

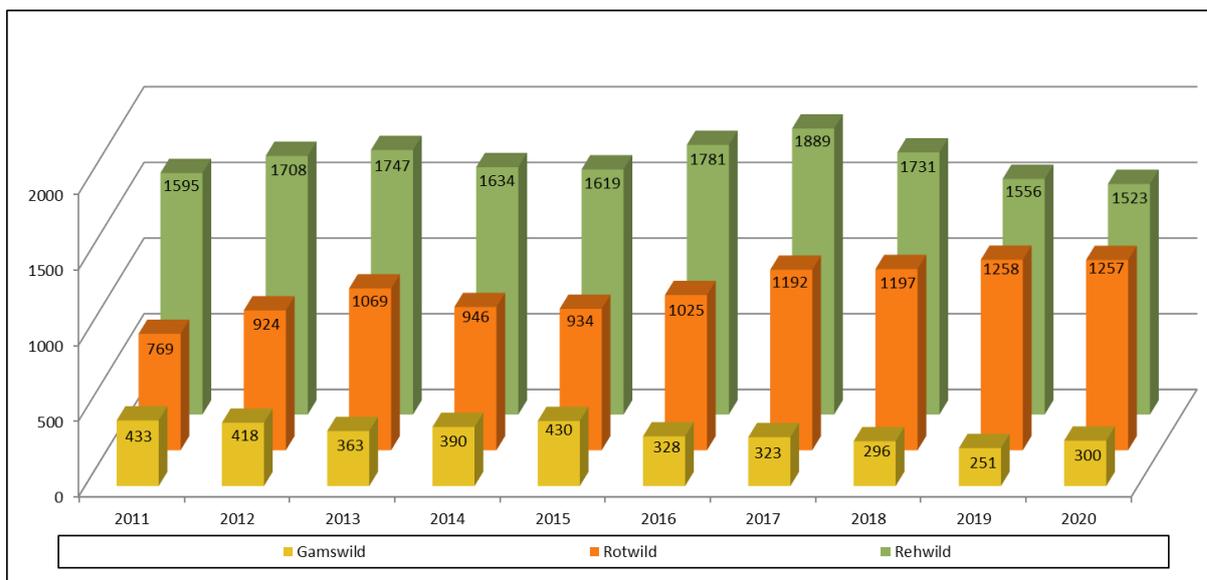


Abbildung 20: Abschüsse nach Wildarten im Lungau 2011-2020 (Quelle: Salzburger Jägerschaft - Abschussmeldung)

Die durchschnittliche Erfüllung des Abschussplans lag in den vergangenen 10 Jahren (2011 bis 2020) für Rotwild bei 110%, für Gamswild bei 65% und für Rehwild bei 87%. Hervorzuheben dabei ist der kontinuierliche Abschuss von Rotwild über den Abschussplan hinausgehend. Auch künftig ist eine Erfüllung des Abschussplans unbedingt erforderlich, um den Wildstand zu regulieren und Wildschäden gering zu halten. Der Abschussplan wurde im Jahr 2020 bei Rotwild (114%) überschritten, bei Gamswild (65%) und Rehwild (76%) deutlich unterschritten (Tabelle 23).

Wildart	Abschuss (lt. Plan)	Jagdstrecke	Abschusserfüllung in %	Fallwild/sonstiger Wildabgang
Rotwild	1098	1257	114 %	42
Gamswild	459	300	65 %	43
Rehwild	2017	1523	76 %	166
Steinwild	1	0	0 %	1
Auerwild	-	17	-	1
Birkwild	-	78	-	0
Murmeltier	590	423	72 %	0

Tabelle 23: Abschussstatistik Lungau 2020

Als Ergebnis des im Auftrag des BMLFUW seit 2006 durchgeführten Wildeinflussmonitorings zeigt sich, dass im Lungau die Waldverjüngung einem starken Wildeinfluss unterliegt. Auf den ersten Blick scheinen zwar die Ergebnisse des Bezirkes Tamsweg, verglichen mit anderen österreichischen Bezirken, durchaus günstiger, bezieht man allerdings die natürliche Dominanz von Fichtenwaldgesellschaften und die damit verbundene geringere Verbisdisposition mit ein, dann ergibt sich ein wesentlich weniger positives Bild. Die Ergebnisse der einzelnen Perioden schwanken teilweise deutlich, insgesamt ergibt sich aber eine Verschlechterung im Laufe der Zeit.

Deutlich zutage tritt im Bezirk Tamsweg der Effekt des selektiven Verbisses: während in den niedrigeren Höhenklassen neben sehr geringen Anteilen der Tanne hohe Anteile an Laubhölzern, auch nennenswerte Anteile an Hartlaubhölzern, vorkommen, verschwinden diese im Laufe des Höhenwachstumes fast vollkommen. So kommen z.B. in den Höhenklassen

ab 50 cm praktisch keine Tannen und Ahorne mehr vor, andere Hartlaubarten verlieren etwa 90% ihrer Anteile. Wo trotz des sehr starken Verbisses Mischbaumarten überhaupt noch vorkommen, bleiben sie im Höhenwachstum weit zurück und fallen dann in der Folge aus.

Auch die in den oberen Höhenklassen (ab ca. 130 cm) dominierenden Baumarten Fichte und Lärche werden entsprechend ihrer Disposition bis zu dieser Höhe deutlich verbissen bzw. gefegt, es stehen auf den meisten Probeflächen aber noch entsprechend viele Bäume zur Verfügung, um ein Durchwachsen dieser 2 Baumarten zu ermöglichen. Da aber auf praktisch allen Probeflächen vielfach mehr Fichten als Lärchen zur Verfügung stehen und die Lärchen tendenziell gegenüber den Fichten bei den Oberhöhenbäumchen zurückbleiben, wird die Fichte auch in künftigen Waldgenerationen die überaus dominierende bzw. auf großen Flächen einzige Baumart bleiben.

Die wildökologische Raumplanung weist im Lungau sowohl Rotwildkern- als auch Rotwildrandzonen aus. Die Rotwildkernzonen haben ihren Schwerpunkt in den fächerförmig angeordneten Seitentälern des Bezirkes im Bereich der Hohen und Niederen Tauern (mit Ausnahme des Lignitz- und Göriachtales) sowie in den Nockbergen im Süden des Bezirkes. Rotwildrandzonen befinden sich in den zentralen Siedlungsbereichen des Mur- bzw. Taurachtales sowie im Lignitz- und Göriachtal. Das Rotwild schädigt den Wald durch Schälungen, Verbiss sowie Verfegen von Jungbäumen. Alte Schäl Schäden sind im Bezirk in erheblichem Ausmaß vorhanden (ca. 11% der Gesamtstammzahl, ÖWI). Durch Winterfütterung des Rotwildes in der Notzeit konnten frische Schäl Schäden reduziert werden. Fegeschäden durch Rotwild stellen keine unmittelbare Gefährdung für Waldbestände im Planungsbezirk dar, die schleichende Entmischung durch selektiven Verbiss jedoch sehr wohl.

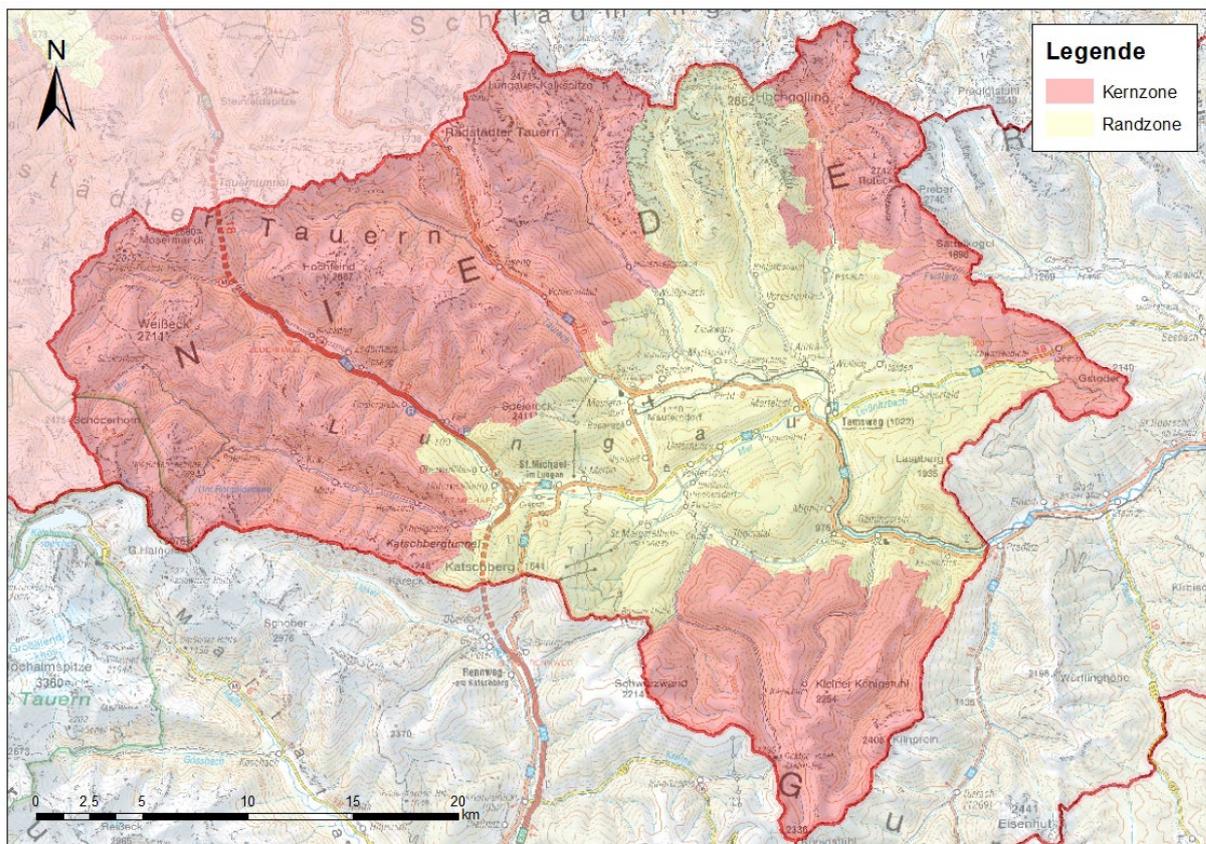


Abbildung 21: Übersichtskarte Wildökologische Raumplanung - Rotwildzonen (Quelle: SAGIS)

Für Gamswild weist die wildökologische Raumplanung vor allem im südlichsten Teil des Bezirkes sowie im Norden und Westen Kernzonen aus. Der zentrale Siedlungsraum um die

Bezirkshauptstadt erweist sich als gamswildfreie Zone. Diese beiden Zonen werden durch Randzonen miteinander verbunden, welche sich hauptsächlich entlang von Talböden wie z.B: Muhr, Zederhaus und Tweng erstrecken. Die Nordseite des Katschbergs und Hinterweißpriach sind ebenfalls als Randzonen ausgewiesen (Abbildung 22).

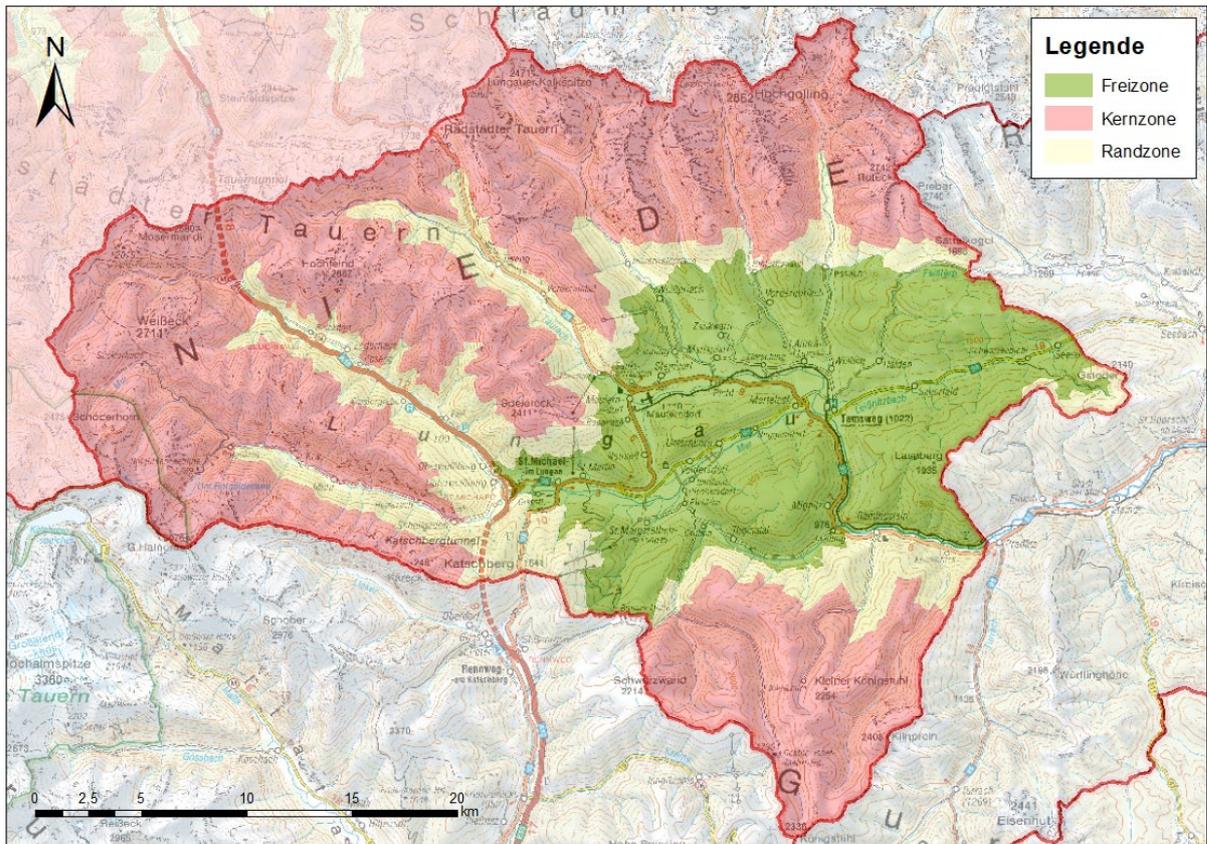


Abbildung 22: Übersichtskarte Wildökologische Raumplanung-Gamswildzonen (Quelle: SAGIS)

Eine Steinwildkolonie tritt im Lungau im Bereich des Göriachtals seit ca. 30 Jahren auf. Die Population wird bewirtschaftet, ein regelmäßiger Abschuss ist nicht zu verzeichnen. Seit 2003 wurden 6 Steinböcke erlegt, der natürliche Abgang liegt in diesem Zeitraum bei fünf Stücken (4 Böcke und 1 Geiß). Die Steinwildpopulation hat keinen Einfluss auf die Waldbestände im Planungsbezirk.

Als zahlenmäßig bedeutendste Schalenwildart ist das Rehwild anzuführen. Es ist im Lungau flächig verbreitet, in der Wildregion 8.3. (Tabelle 24) tritt es am seltensten auf. Bedeutung kommt dem Rehwild aufgrund der verursachenden Verbiss- und Fegeschäden zu. Der selektive Verbiss von Mischbaumarten und die damit einhergehende schleichende Entmischung der Wälder sind von herausragender Bedeutung. Fegeschäden an Lärchen können zu lokal flächigen Ausfällen der genannten Baumart führen.

Die wildökologische Raumplanung weist für den Bezirk Tamsweg 6 Wildregionen aus. Die im Wildraum Niedere Tauern-Gstoder liegende Wildregion 8.6 ist mit einem Außmaß von 24.055 Hektar die größte Wildregion im Bezirk.

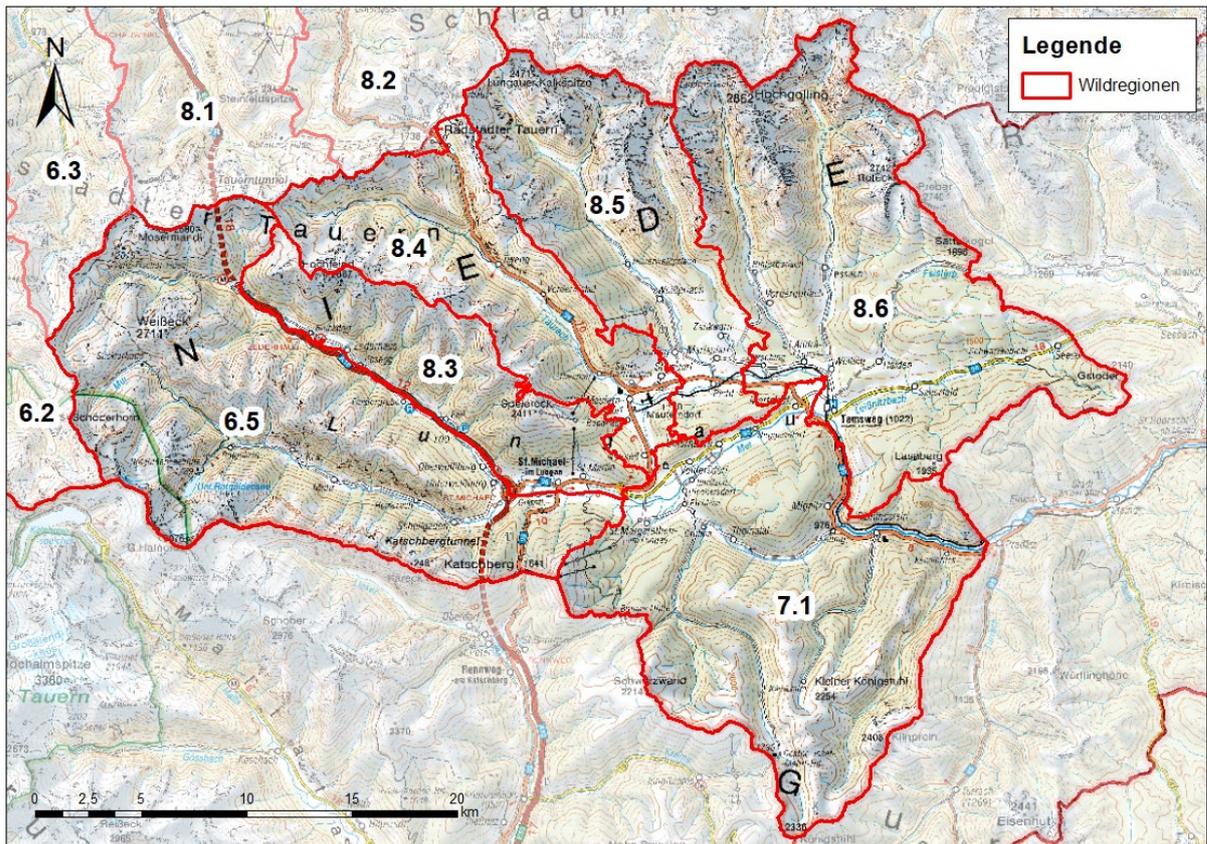


Abbildung 23: Übersichtskarte Wildökologische Raumplanung - Wildregionen (Quelle: SAGIS)

Wildregion	Bezeichnung	Fläche im Lungau [ha]
6.5	Oberes Murtal - Zederhaustal-Südwest	23.799
8.3	Zederhaustal - Sonnseite	7.984
8.4	Twengtal - Latschfeld	11.658
8.5	Weißpriachtal - Lignitztal	12.710
8.6	Göriach - Lessachtal - Überling - Sauerfeld - Gstoder	24.055
7.1	St. Margarethen - Unternberg-Ramingstein	21.811

Tabelle 24: Wildregionen im Lungau (Quelle: SAGIS)

#### 4.7.5 Einfluss der Waldweide

Als Nebennutzung in den Lungauer Wäldern wird heute nur mehr auf wenigen Flächen die Waldweide ausgeübt. Diese wird hauptsächlich in Form von bestehenden Weidenutzungsrechten auf Waldflächen der ÖBf AG ausgeübt. Waldweide führt zu schwerwiegenden Schäden am Waldboden und Waldbestand wie Bodenverdichtung/-erosion und Wurzelverletzungen durch Trittschäden, Holzartenverarmung und Beeinträchtigung der Naturverjüngung durch Verbisschäden, zu Schäden also, die allesamt Zuwachs- und Wertverluste sowie eine Verringerung der Schutzwirkung des Waldes bewirken. Einige größere Flächen wurden schon abgelöst, vor allem seit dem Windwurf im Jahre 2002 sind die Waldweideflächen rückläufig. Eine Flächentrennung von Wald und Weide sollte in Zukunft durchgeführt und bestehende Waldweiderechte weiter abgelöst bzw. in Holzbezugsrechte umgewandelt werden. Die Holzbezugsrechte beziehen sich hauptsächlich auf die

Waldflächen der ÖBf AG und jene der Fürstlich Schwarzenberg`schen Familienstiftung, eine Ausnahme ist die Agrargemeinschaft Reiterberg.

#### **4.8 Sperrgebiete**

Abgesehen vom militärischen Truppenübungsplatz „Atzmannsdorf“ sind im politischen Bezirk Tamsweg keine großflächigen Sperrgebiete mit einem dauernden Betretungsverbot im Wald vorhanden.

##### **4.8.1 Forstliche und jagdliche Sperrgebiete**

Betretungsverbote und Sperren bestehen entweder nur vorübergehend (Sperrung wegen Waldarbeit, während der Durchführung von Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen, ...) bzw. für eher kleinflächige Waldflächen (Kulturflächen, Waldflächen mit forstbetrieblichen Einrichtungen, Bereiche um Wildfütterungen, Wintergatter, ...), daher wurden sie nicht in den Waldentwicklungsplan übernommen.

Weiters gibt es kleinflächige Sperrgebiete aufgrund anderer rechtlicher Vorschriften, wie zum Beispiel das dauernde Betretungsverbot von Waldteilen im unmittelbaren Gefährdungsbereich von Steinbrüchen bzw. Abbaugebieten.

##### **4.8.2 Militärische Sperrgebiete**

Für den militärisch genutzten Truppenübungsplatz „Atzmannsdorf“ gilt ein dauerndes Betretungsverbot. Die militärisch genutzte Anlage umfasst eine Fläche von ca. 66 ha.

#### **4.9 Schutzgebiete**

##### **4.9.1 Schutzgebiete nach dem Salzburger Naturschutzgesetz 2017 idgF.**

###### **4.9.1.1 Naturschutzgebiete**

Das sind Gebiete außerhalb geschlossener Ortschaften mit völliger oder weitgehender Ursprünglichkeit oder solche, die gefährdete Tier- oder Pflanzenarten bzw. derartige Lebensgemeinschaften aufweisen.

Die Unterschutzstellung erfolgt durch Verordnung der Landesregierung. Sie enthält die Maßnahmen, die von der Behörde bewilligt werden können, wenn sie dem Schutzzweck, der in der Verordnung anzuführen ist, nicht widersprechen.

###### **4.9.1.2 Nationalparke**

Ein Nationalpark ist eine durch ihre charakteristische Geländeform und ihre Tier- und Pflanzenwelt für Österreich repräsentative Landschaft, die zum Wohl der Bevölkerung, zum Nutzen der Wissenschaft und zur Förderung der Wirtschaft erhaltenswert ist.

Die wissenschaftliche Betreuung von Nationalparks muss, wie auch eine ständige Verwaltung, gesichert sein. Einem möglichst großen Kreis von Menschen soll der Nationalpark ein eindrucksvolles Naturerlebnis ermöglichen.

###### **4.9.1.3 Europaschutzgebiete**

Europaschutzgebiete erhalten weltweit gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Sie passieren auf Grundlage der Flora-Fauna-Habitatrichtlinie und/oder der Vogelschutzrichtlinie der Europäischen Union. Die Schutzgebiete werden nach Meldung an die Europäische Kommission in die „Liste der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung“ aufgenommen. Bereits ab dieser Meldung treten vorläufige Schutzbestimmungen in Kraft.

In der Tabelle 25 sind neben den Naturschutzgebieten (NSG) auch die Europaschutzgebiete (ESG) und der Nationalpark Hohe Tauern angeführt. Es handelt sich hierbei um bestehende Naturschutzgebiete, die entsprechend der Vorgaben Natura2000 der Europäischen Union nominiert wurden.

Bezeichnung	Gemeinden	LGBl.Nr.	Fläche
ESG/NSG Moore am Überling	Tamsweg	62/2005	38,4 ha
ESG Seetaler See	Tamsweg	32/2008	214,5 ha
ESG/NP Hohe Tauern	Muhr	3/2015	1669,0 ha
NSG Rosanin	Thomatal, Ramingstein	41/2000	1.116,0 ha
ESG/NSG Obertauern - Hundsfeldmoor	Tweng	51/2006	8,3 ha
ESG Mooshamer Moos Ost	Unternberg	13/2016	3,2 ha
ESG Hinterriedinger - Wasserfallkar	Zederhaus	-	65,7 ha
ESG Rupanin	Weißpriach	-	144,1 ha
ESG Steindorf am Moos	Mauterndorf	71/2017	5,0 ha
ESG Althofener Moos	Mariapfarr	70/2017	0,6 ha
ESG Kendlbruckergraben - Hinteralm	Ramingstein	69/2017	20,1 ha
ESG Lonkar - Mäander	Mariapfarr	-	1,0 ha

Tabelle 25: Nationalpark, Naturschutz- und Europaschutzgebiete im Planungsbezirk (Quelle: Naturschutzbuch)

#### 4.9.1.4 Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete sind Gebiete außerhalb geschlossener Ortschaften, die eine besondere landschaftliche Schönheit aufweisen und/oder für die Erholung von Bedeutung sind. Die Erklärung zum Landschaftsschutzgebiet erfolgt durch Verordnung der Landesregierung, in welcher auf den Schutzzweck der Unterschutzstellung hinzuweisen ist.

In Salzburg sind z.B. alle größeren Seen samt Umgebung sowie viele Berglandschaften (z.B. Postalm, Untersberg) geschützt.

In allen Landschaftsschutzgebieten gilt die Allgemeine Landschaftsschutzverordnung (ALV), in welcher die Maßnahmen aufgezählt sind, die einer naturschutzbehördlichen Bewilligung bedürfen. Bewilligungspflichtige Maßnahmen sind z.B.:

- die Errichtung, Aufstellung und wesentliche Änderung von Anlagen,
- Maßnahmen, die mit größeren Bodenverletzungen, Abgrabungen oder Aufschüttungen verbunden sind wie z.B. die Anlage von Straßen und Schipisten,
- Campieren oder Abstellen von Wohnwagen im Freien,
- Befahren von Wanderwegen, die nicht für den öffentlichen Kraftfahrzeugverkehr bestimmt sind, mit Kraftfahrzeugen,
- Parken in der freien Landschaft abseits öffentlicher Verkehrsflächen,
- der Abbau von Mineralien und Versteinerungen, ausgenommen außerhalb von bewirtschafteten Almflächen, sowie außerhalb von 50 m beiderseits gekennzeichnete Wege und Steige, wobei nur Handhämmer und Meißel bis zu einer Länge von 30 cm verwendet werden dürfen,
- die Beseitigung oder Beeinträchtigung bedeutsamer Einzelbäume, Busch- oder Gehölzgruppen oder Hecken außerhalb des Waldes sowie die Entnahme von Latschenzweigen innerhalb von 50 m entlang von Straßen oder gekennzeichnete Wege,

- jede Veränderung von stehenden Gewässern einschließlich eines 50 m breiten Uferbereiches wie z.B. die Anlage von Gewässereinbauten (Stege, Aufschüttungen), die Verankerung von Schwimmflößen oder die Beeinträchtigung von Schilf und Binsen.

Im Planungsbezirk gibt es 6 Landschaftsschutzgebiete, welche eine Gesamtfläche von 39.509,0 ha einnehmen. Eine detaillierte Darstellung kann aus Tabelle 26 entnommen werden.

Bezeichnung	Gemeinden	LGBI.Nr	Fläche
LSG Bundschuhtal	Thomatal, Ramingstein	83/2003	2.218,1 ha
LSG Lantschfeld-, Ob.Zederhaustal, Ob.Murtal	Tweng, Zederhaus, Muhr	83/2003	20.244,3 ha
LSG Twenger Au	Tweng, Mauterndorf	83/2003	131,7 ha
LSG Niedere Tauern	Tweng, Weißpriach, Mariapfarr, Göriach, Lessach, Tamsweg	83/2003	16.699,4 ha
LSG Seetaler See	Tamsweg	32/2003	214,5 ha

Tabelle 26: Landschaftsschutzgebiete im Planungsbezirk (Quelle: Naturschutzbuch)

#### 4.9.1.5 Sonstige Schutzgebiete nach Naturschutzgesetz 2017 idgF.

Bei **Geschützten Landschaftsteilen** handelt es sich um kleinräumige Landschaftsteile oder Grünbestände, auf welche mindestens einer der folgenden Punkte zutrifft:

- sie sind für das Landschaftsbild besonders prägend
- sie enthalten besondere Lebensgemeinschaften von Pflanzen oder Tieren
- sie haben besondere wissenschaftliche, kulturelle oder kleinklimatische Bedeutung
- sie haben besondere Bedeutung für die Vernetzung einzelner Lebensräume untereinander
- sie sind für die Erholung bedeutsam
- sie sind für das Erscheinungsbild oder den Erhaltungszustand eines Naturdenkmals mitbestimmend

Darunter fallen z.B. Wasserläufe und Gewässerufer, Teiche, kleinflächige Moore, Naturwaldreservate, Fundorte von Mineralien und Fossilien, Parkanlagen, Baumgruppen oder Alleen.

Auf den jeweiligen Schutzzweck ist in der Verordnung der Bezirksverwaltungsbehörde hingewiesen, wobei alle Eingriffe in den geschützten Landschaftsteil untersagt sind, die dem Schutzzweck zuwiderlaufen. Ausnahmen werden von der Naturschutzbehörde gestattet, sofern die Auswirkungen des Eingriffs auf den Schutzzweck als unbedeutend gesehen werden können.

Im Lungau bestehen insgesamt 10 geschützte Landschaftsteile mit einer Gesamtfläche von ca. 202,4 ha, der größte GLT ist das Saumoos bei Oberbayrdorf, es nimmt eine Fläche von 43,8 ha ein.

**Naturdenkmäler** sind besonders schöne, seltene und daher erhaltungswürdige Naturgebilde. Beispiele dafür sind einzelne Bäume, Wasserfälle, Gletscherspuren, Felsbildungen, Schluchten, Klammern oder Fundorte seltener Gesteine und Minerale einschließlich ihrer nächsten Umgebung. Durch Bescheid der Bezirksverwaltungsbehörde werden sie zu solchen erklärt.

In Naturdenkmäler sowie deren nächste Umgebung dürfen keine Eingriffe vorgenommen werden, die dessen Bestand oder Erscheinungsbild beeinträchtigen können. Ausnahmen sind zulässig, wenn die Beeinträchtigung des Naturdenkmales geringfügig bleibt, also Bestand und Erscheinungsbild des Naturdenkmales nicht gefährdet werden.

Im Tennengau bestehen 26 punktuelle und 24 flächige (ca. 73,1 ha) Naturdenkmäler.

Durch eine Verordnung der Landesregierung wird ein Gebiet, das für die Erholung der Bevölkerung oder für die Vermittlung von Wissen über die Natur besonders geeignet ist zum **Naturpark** erklärt. Dabei muss es sich um ein Gebiet handeln, das entweder als geschützter Landschaftsteil, als Landschaftsschutzgebiet oder als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist. Deren Zugänglichkeit sowie die Erhaltung und Betreuung des Gebietes müssen gewährleistet sein. Maßnahmen bzw. deren Zulässigkeit richten sich nach der das betreffende Gebiet erfassenden Schutzverordnung.

Im Lungau gibt es den Naturpark Riedingtal, der eine Größe von 2.671,5 ha aufweist und im Landschaftsschutzgebiet Lantschfeld-, Ob.Zederhaustal, Ob.Murtal liegt.

**Naturwaldreservate** sind völlig oder weitgehend ursprüngliche bzw. naturnahe, überwiegend mit Wald bestockte Gebiete, die möglichst der menschlichen Nutzung entzogen sind. Sie stellen wichtige Rückzugsgebiete für viele Tier und Pflanzenarten dar und sind dadurch auch von wissenschaftlicher Bedeutung. Die Ausweisung von Naturwaldreservaten erfolgt in der Regel als geschützter Landschaftsteil oder seltener als Naturdenkmal. In den Verordnungen wird jeder Eingriff in den Naturhaushalt, wie forstliche Nutzungen, Sammeln von Beeren und Pilzen und die Entnahme von Klaubholz untersagt. Nicht verboten ist die Jagd zur Aufrechterhaltung eines dem Lebensraum angepassten Wildstandes.

Im Planungsbezirk befindet sich nur ein verordnetes Naturwaldreservat, nämlich das Naturwaldreservat Ullnwald in der Gemeinde Tweng. Es umfasst eine Fläche von 7,9 ha und ist vom rechtlichen Status ein geschützter Landschaftsteil.

**Biosphärenparke** sind Gebiete, die für Österreich repräsentative Natur- und Kulturlandschaftsräume enthalten und die in wesentlichen Teilen gemäß Naturdenkmälern, geschützten Landschaftsteilen, Landschaftsschutzgebieten, Nationalparks oder Europaschutzgebieten geschützt sind. Die Verordnung soll sich nur auf Gebiete beziehen, die als Biosphärenreservate der UNESCO anerkannt sind. Biosphärenparke dienen

- dem Schutz von großflächigen Ökosystemen und Landschaften sowie der Erhaltung der biologischen, kulturellen und genetischen Vielfalt,
- der Entwicklung und Förderung von ökologisch, wirtschaftlich und soziokulturell nachhaltigen Projekten oder Formen der Landnutzung,
- der Unterstützung von Forschung, Umweltbeobachtungen, und Bildungsaktivitäten für besseres Verstehen der Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur.

Ein Biosphärenpark besteht aus einer Kern-, Pflege- und Entwicklungszone, für die jeweils Erhaltungs- und Entwicklungsziele festzulegen sind.

Für die Verwaltung von Biosphärenparks sind eine Steuergruppe und eine geschäftsführende Stelle vorgesehen. Von der Steuergruppe ist ein Leitbild auszuarbeiten, welches Ziele und Maßnahmen zum Schutz und zur zukünftigen Entwicklung des Biosphärenparks und seiner Ökosysteme festlegt.

Der Planungsbezirk (101.092,3 ha) zählt zum Biosphärenpark Lungau - Kärntner Nockberge. Während die Kernzone nur 5,7% der Gesamtfläche einnimmt entfallen auf die Pflegezone 37,8% der Fläche. Mehr als die Hälfte (57%) des Biosphärenparks werden von der Entwicklungszone eingenommen.

#### 4.9.2 Schutzgebiete nach dem Wasserrechtsgesetz 1959 idgF.

Das größte verordnete Wasserschutzgebiet im Lungau ist das Schutzgebiet WV Obere Enns, Marchbachquellen. Es weist eine Gesamtfläche von 374,08 ha auf und befindet sich in der Gemeinde Zederhaus. In Summe werden 855,53 ha von Wasserschutzgebieten eingenommen, 377,9 ha entfallen dabei auf Waldflächen. Wasserschongebiete nehmen eine Gesamtfläche von 2.632,4 ha ein, 16,2% davon liegen auf Waldflächen.

Bezeichnung	Verord. Nr. vom	Flächen (in ha)			Wald-anteil
		Gesamt	im Bez.	Wald	
Schongebiet WG Obertauern	27/1962 05.02.1962	582,6	312,6	45,1	14,4%
Schongebiet Lessachquellen		1.544,2	1544,2	330,32	21,4 %
Schongebiet Marchbachquellen	07/1981 15.12.1980	3.827,6	775,6	51,52	6,6%
<b>Wasserschutzgebiete im Gesamtausmaß von 855,53 ha</b>					

Tabelle 27: Wasserschon- und -schutzgebiete im Planungsbezirk (Quelle: Wasserbuch)

#### 4.10 Gefahrenzonenpläne

Gefahrenzonenpläne sind, wie der Waldentwicklungsplan, Forstliche Raumpläne. Diese werden vom Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung erstellt. Im Gefahrenzonenplan werden die wildbach- und lawinengefährdeten Bereiche und deren Gefährdungsgrad sowie jene Bereiche dargestellt, für die eine besondere Art der Bewirtschaftung oder deren Freihaltung für spätere Schutzmaßnahmen erforderlich ist.

Im Planungsgebiet des Waldentwicklungsplanes Lungau liegen folgende vom BMLRT genehmigte Gefahrenzonenpläne vor:

Nr.	Funktionsflächennummer	Ortsgemeinde	GZ.
1	26, 37, 64, 66, 68	Muhr	LE.3.3.3/0147-IV/5/2012
2	1, 3, 23, 27, 29, 31, 33	Zederhaus	LE.3.3.3/0126-IV/5/2009
3	20, 21, 47	Tweng	LE.3.3.3/0076-III/5/2018
4	31, 33, 34, 55, 59, 62, 70, 71, 72	St. Michael	52.243/32-VC8a/93
5	36, 41, 47, 55, 60, 61	Mauterndorf	LE.3.3.3/0075-III/5/2017
6	7, 15, 16, 38, 55	Weißpriach	LE.3.3.3/0055-IV/5/2012
7	39, 40, 41, 43, 55	Mariapfarr	52.243/21-VC8a/90
8	9, 42, 43	Göriach	LE.3.3.3/0056-IV/5/2012
9	42, 43, 45, 53	Lessach	LE.3.3.3/0054-IV/5/2012
10	43, 44, 54, 55	St. Andrä	52.243/16-VC8a/92
11	55, 57, 82, 83, 84	Unternberg	LE.3.3.3/0262-IV/5/2009
12	55, 77, 79, 80	St. Margarethen	LE.3.3.3/0148-IV/5/2012
13	50, 55, 83, 90, 91, 93, 95, 96, 98, 100, 101, 102	Tamsweg	52.243/06-VB7a/87
14	55, 90, 112, 113, 114	Thomatal	LE.3.3.3/0146-IV/5/2012
15	90, 106, 107, 109, 125	Ramingstein	LE.3.3.3/0199-IV/5/2010

Tabelle 28: Genehmigte Gefahrenzonenpläne im Lungau (Quelle: WLV)

Die in allen Gemeinden vorhandenen Gefahrenzonenpläne wurden im Waldentwicklungsplan bei der Funktionsflächenausscheidung und -beschreibung berücksichtigt und gemeinsam mit der zuständigen Gebietsbauleitung eingearbeitet.

#### **4.11 Erklärte Erholungswälder im Bezirk**

Im Bezirk Tamsweg sind keine Erholungswälder per Bescheid ausgewiesen.

#### **4.12 Bannwälder**

Im Planungsgebiet des Waldentwicklungsplanes Lungau bestehen insgesamt drei erklärte Bannwälder mit einer Fläche von 162,6 ha (Tabelle 29).

Der größte Bannwald mit 136,7 ha Flächenausdehnung liegt in der KG Hintermuhr. Anlass für die Bannlegung war eine Lawine im Winter 1950/1951, welche die Gfrerer- und Lippbauernanwesen zerstörte. Nach deren Neuaufbau wurde der darüber liegende Wald, soweit er nicht gleichfalls von der Lawine vernichtet worden war, zur Sicherung der neu errichteten Anwesen in Bann gelegt.

Der Bannzweck der beiden in der KG Tweng liegenden Bannwälder dient dem Schutz der Katschberg-Bundesstraße B99 vor Lawinen, Steinschlag, Schneeabsatzung und Erdabrutschung.

Mit Inkrafttreten des Forstgesetzes von 1975 wurden die Bannwalderkenntnisse vom 5.10.1951, KG Hintermuhr, sowie vom 10.10.1978, KG Tweng, überprüft und ihre Inhalte neu bestätigt.

Nr.	KG	Name	Bannzweck	Begünstigter	Fläche [ha]	Bescheidzahl
1	Hintermuh	Bannwald Hintermuh	Schutz vor Lawinen	Gfrerer- und Lippbauernanwesen	136,7	4-3857/2-51 BFI 162/4-11/1951 vom 5.10.1951
2	Tweng	Bannwald B 99	Schutz vor Lawinen, Steinschlag, Schneeabsitzung und Erdabrutschung	Katschberg-Bundesstraße B 99	18,8	7/402-33/36-1995 vom 14.06.1995
3	Tweng	Bannwald B99	Schutz vor Lawinen und Steinschlag	Katschberg-Bundesstraße B99	7,1	4a-10/5-31/3-1978 vom 10.10.1978
<b>Lungau gesamt</b>					<b>162,6</b>	

Tabelle 29: Bannwälder im Lungau

#### **4.13 Erklärte Schutzwälder**

Im Bezirk Tamsweg wurden keine Schutzwälder per Bescheid festgestellt.

## 5 Wald und Funktionsflächen

Die vier im § 6 Abs. 2 Forstgesetz beschriebenen Waldfunktionen werden für jede Funktionsfläche bewertet. Eine der vier Funktionen wird als Leitfunktion festgelegt. Als Leitfunktion gilt jene, die auf der jeweiligen Fläche im vorrangigen öffentlichen Interesse steht.

Die Wertigkeit wird durch eine Wertziffer gekennzeichnet, die den Grad des öffentlichen Interesses zum Ausdruck bringt. Für die Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungsfunktion wird die Wertigkeit durch folgende Wertziffern charakterisiert:

Wertziffer	Wertigkeit	Abstufung des öffentlichen Interesses
0	Keine	kein öffentliches Interesse
1	Geringe	öffentliches Interesse
2	Mittlere	erhöhtes öffentliches Interesse
3	Hohe	besonderes öffentliches Interesse

Die Nutzfunktion unterliegt keiner mehrstufigen Bewertung und ist die Leitfunktion, wenn keine der drei anderen Funktionen eine hohe Wertigkeit (Wertziffer 3) einnimmt.

### 5.1 Leitfunktionen

Im Planungsbezirk wurden 110 Funktionsflächen mit einer Gesamtwaldfläche von 53.191 ha definiert. Nachfolgende Tabelle und Abbildung geben eine Übersicht über die Verteilung der Leitfunktionen im Planungsbezirk.

	Waldfläche (ha)	Anteil
Nutzfunktion	23.846	44,83 %
Schutzfunktion	28.694	53,95 %
Wohlfahrtsfunktion	50	0,09 %
Erholungsfunktion	601	1,13 %
<b>Gesamtwaldfläche</b>	<b>53.191</b>	<b>100 %</b>

Tabelle 30: Waldflächen und Verteilung der Leitfunktionen im Planungsbezirk

## Leitfunktionen des Waldes im Planungsbezirk

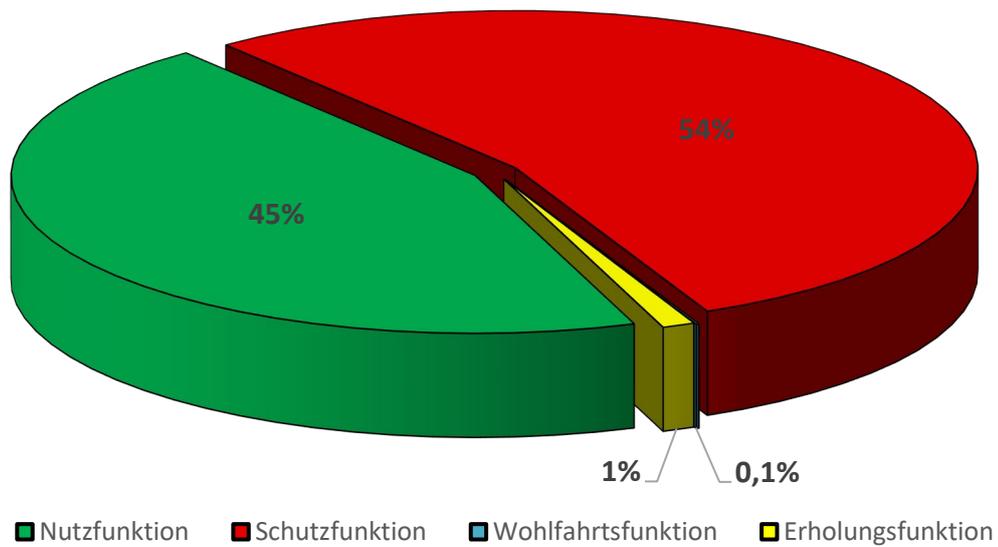


Abbildung 24: Leitfunktionen des Waldes im Planungsbezirk

Ein Großteil der Wälder mit hoher Schutzfunktion im Planungsbezirk liegt in den Gebirgsbereichen der Hohen und Niederen Tauern sowie den Nockbergen. Dabei handelt es sich vorwiegend um schroffe, steile Extremstandorte sowie erosions- und rutschgefährdete Hänge und Grabeneinhänge. Die Nutzfunktion nimmt auf etwas weniger als der Hälfte der Waldflächen im Planungsbezirk die Leitfunktion ein. Wohlfahrts- und Erholungsfunktion spielen vor allem wegen der dominierenden Schutzfunktion eine eher untergeordnete Rolle. Die im Planungsbezirk am häufigsten vertretene Kennziffer ist "311", welche auf 40 Funktionsflächen beziehungsweise 26.612 ha Waldfläche angesprochen wurde. Auch damit zeigt sich ganz klar die Dominanz der Schutzfunktion im Bezirk Tamsweg. Dies bestätigt sich darin, dass auch die zweithäufigste Kennziffer "211" auf 9.580 ha Waldfläche vorkommt.

Wertziffer	Anzahl Funktionsflächen	Gesamtfläche (ha)	Waldfläche (ha)
110	1	66	51
111	10	11.841	9.044
121	2	5.579	387
122	1	996	953
211	22	11.082	9.580
212	6	3.447	2.883
221	1	327	258
222	3	983	690
113	2	717	390
223	1	344	211
232	1	69	50
311	40	49.570	26.612
312	7	1.639	1.114
313	6	2.414	679
322	1	89	26
331	5	716	221
332	1	228	42
	<b>110</b>	<b>90.107</b>	<b>53.191</b>

Tabelle 31: Zusammenfassung der Funktionsflächen nach Wertziffern

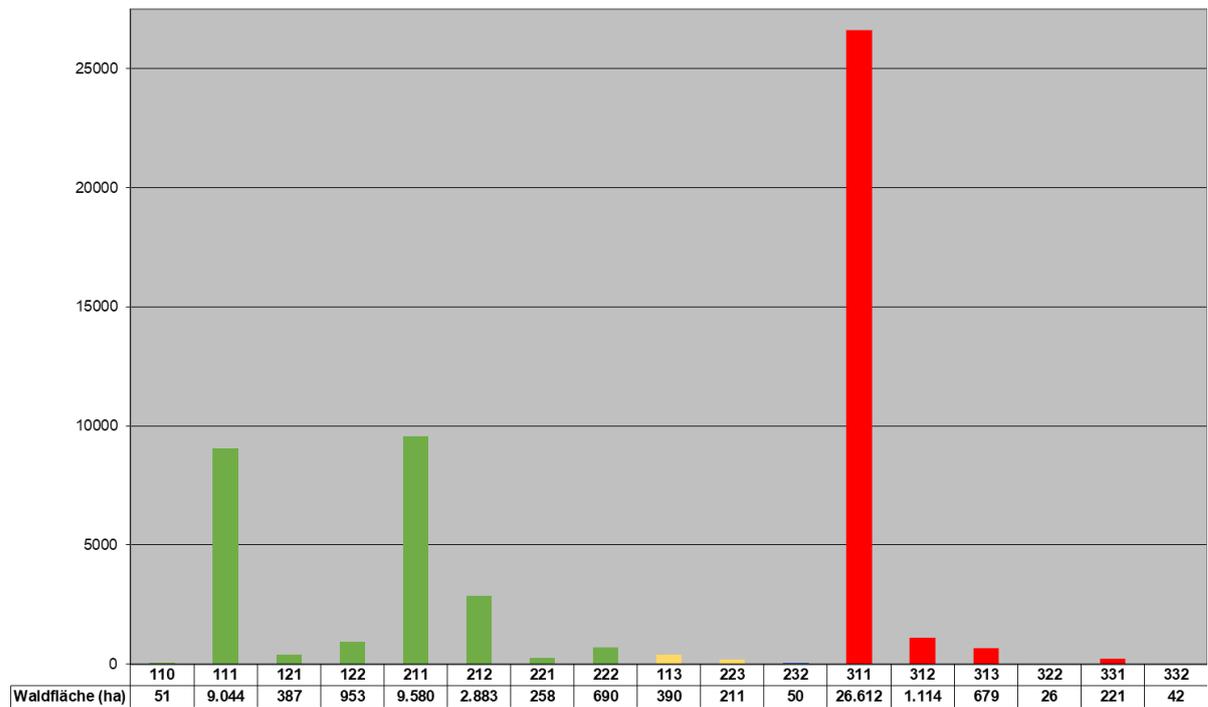


Abbildung 25: Verteilung der Waldflächen nach Wertziffern und Funktionszuordnung

### 5.1.1 Nutzfunktion

Auf 46 Funktionsflächen stellt die Nutzfunktion die Leitfunktion dar. Mit 23.846 ha Waldfläche ist sie damit auf ca. 44,8% der Fläche als vorrangig anzusehen. Als "reine" Nutzfunktionsflächen mit der Wertziffer "111", in denen den übrigen Waldfunktionen lediglich eine niedrige Bedeutung zuerkannt wird, werden 10 Flächen mit einem Gesamtausmaß von 9.044 ha Waldfläche ausgewiesen.

### 5.1.2 Schutzfunktion

Auf 60 Funktionsflächen mit einer Waldfläche von 28.694 ha stellt die Schutzfunktion die Leitfunktion dar. Dies entspricht einem Anteil von 53,9% der Gesamtwaldfläche des Planungsbezirks. Eine mittlere Schutzfunktion konnte noch für weitere 34 Funktionsflächen mit einem Ausmaß von 13.673 ha festgestellt werden. Generell überwiegt in der Betrachtung der Schutzfunktion im Lungau der Standortschutzwald. Objektschutzwälder für Objekte der Klasse III wurden in etwa gleichem Ausmaß für Verkehrswege und Siedlungsbereiche ausgeschieden.

Schutzfunktion	Waldfläche (ha)	Waldfläche (%)
1 (niedrig)	10.825	20,4 %
2 (mittel)	13.673	25,7 %
3 (hoch)	28.694	53,9 %
<b>Summe</b>	<b>53.192</b>	<b>100 %</b>

Tabelle 32: Verteilung der Schutzfunktions-Bewertungen

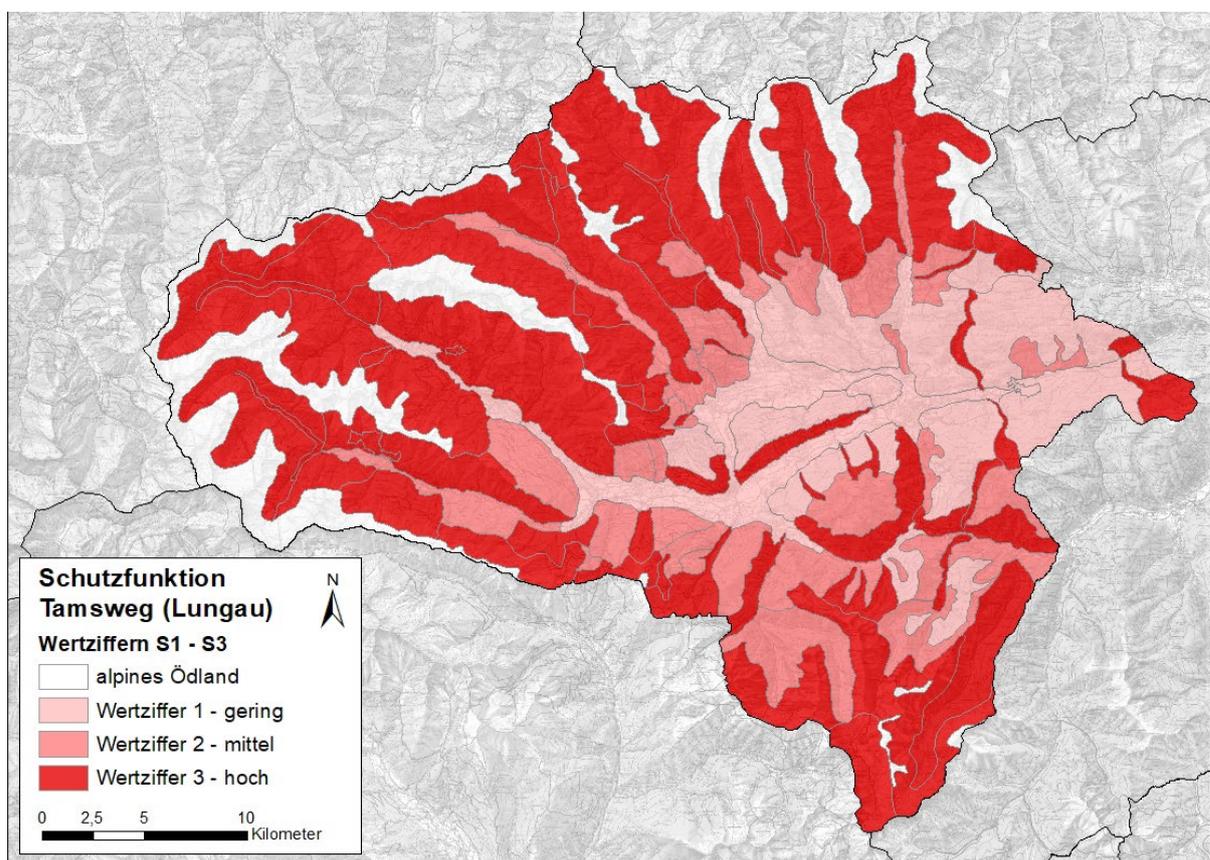


Abbildung 26: Geographische Verteilung der Schutzfunktion im Planungsbezirk

### 5.1.3 Wohlfahrtsfunktion

Auf insgesamt 7 Funktionsflächen wurde die Wohlfahrtsfunktion als "hoch" bewertet, stellt aber nur auf einer dieser Flächen die Leitfunktion dar. Zusätzlich wurde auf 9 Funktionsflächen eine mittlere Wertigkeit der Wohlfahrtsfunktion festgestellt.

Wohlfahrtsfunktion	Waldfläche (ha)	Anzahl
1 (niedrig)	50.353	94
2 (mittel)	2.525	9
3 (hoch)	313	7
<b>Summe</b>	<b>53.191</b>	<b>110</b>

Tabelle 33: Verteilung der Wohlfahrtsfunktions-Bewertungen

Diese Einstufungen sind in erster Linie auf großflächige Wasserschongebiete zurückzuführen. Der Bewertungsfaktor "lokale Unterbewaldung", der in anderen Bezirken durchaus bedeutsam ist, spielt im Lungau eine untergeordnete Rolle.

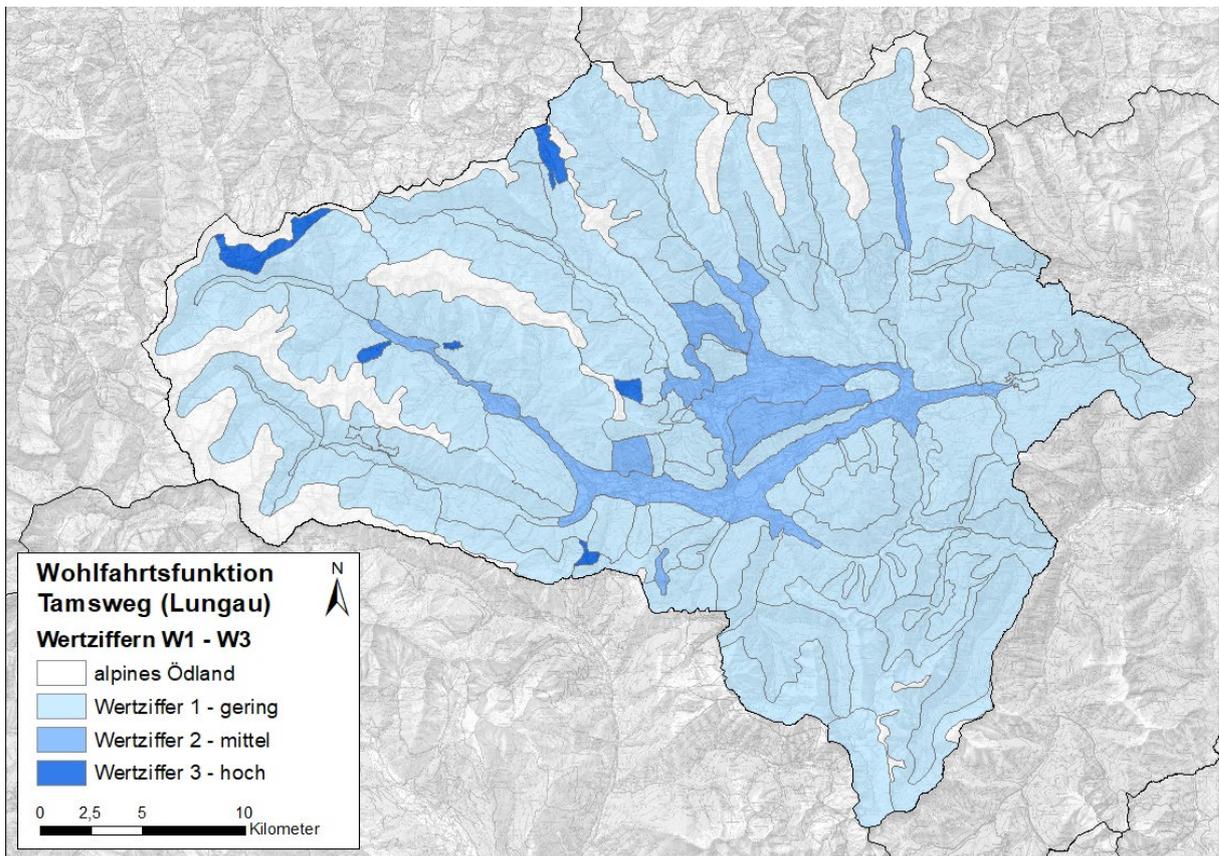


Abbildung 27: Geographische Verteilung der Wohlfahrtsfunktion im Planungsbezirk

### 5.1.4 Erholungsfunktion

Die Erholungsfunktion wurde auf 3 Funktionsflächen als Leitfunktion definiert. Darüber hinaus wurde sie auf 6 weiteren Flächen mit der Wertziffer 3 charakterisiert. Auf 20 Funktionsflächen mit einem Ausmaß von 5.758 ha wurde der Erholungsfunktion eine mittlere Wertigkeit zugeordnet.

Erholungsfunktion	Waldfläche (ha)	Anzahl
0 (keine)	51	1
1 (niedrig)	46.102	80
2 (mittel)	5.758	20
3 (hoch)	1.280	9
<b>Summe</b>	<b>53.191</b>	<b>110</b>

Tabelle 34: Verteilung der Erholungsfunktions-Bewertungen

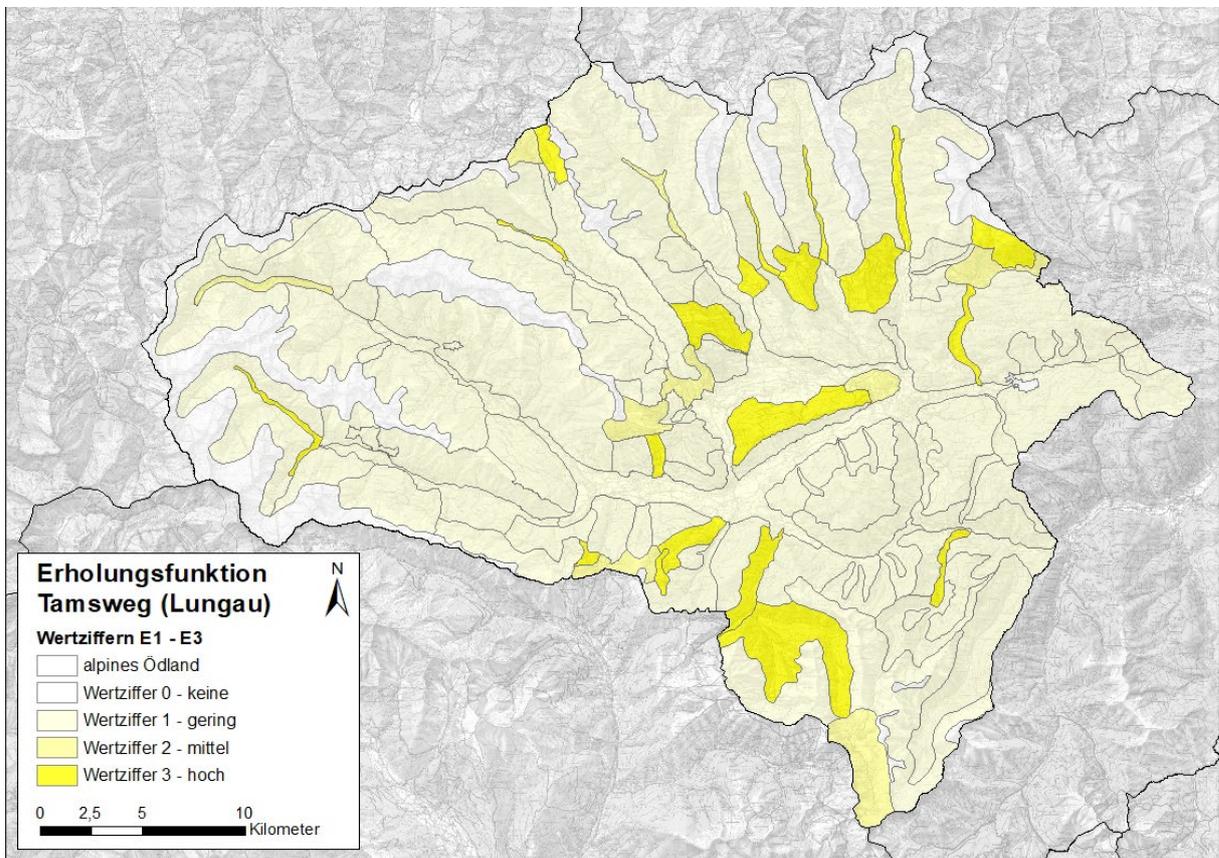


Abbildung 28: Geographische Verteilung der Erholungsfunktion im Planungsbezirk

## 6 Schlussfolgerungen und Ausblick

Der vorliegende Waldentwicklungsplan - Teilplan Tamsweg (Lungau) ist die 2. Revision des Teilplanes des Verwaltungsbezirkes Tamsweg, zuletzt genehmigt im Jänner 2003.

Die Wälder im Bezirk Tamsweg können ihre Funktionen grundsätzlich gut erfüllen. Durch die Klimaerwärmung und die damit einhergehende Häufung von Extremwetterlagen aber auch durch langanhaltende Trockenperioden während der Vegetationszeit, nimmt die Wichtigkeit intakter Wälder und deren Funktionalität im Hinblick auf Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungswirkung stetig zu. Vor allem der Schutzfunktion kommt im Bezirk Tamsweg besondere Bedeutung zu, nimmt sie doch auf einem Großteil der Fläche die Leitfunktion ein. Der Wohlfahrtsfunktion kommt vor allem im Bereich von Wasserschon- und Schutzgebieten sowie in dicht besiedelten Gebieten mit geringen Waldausstattungen hohe Bedeutung zu. In den stark frequentierten Naherholungs- sowie Ski- und Tourismusgebieten kommt der Erholungsfunktion wesentliche Bedeutung zu.

Im Zuge der durchgeführten Erhebungen wurden Beeinträchtigungen der Waldfunktionen aufgrund folgender Problematiken festgestellt:

- Teilweiser Verlust an Vitalität und Stabilität der Waldbestände durch Einwirken unterschiedlicher abiotischer Schadfaktoren aufgrund sich häufender Extremwetterereignisse und Klimaveränderungen in Kombination mit nachfolgendem Schädlingsbefall
- Kleinflächige Abnahme der Schutzwirkung infolge von Auflichtung und Überalterung der Waldbestände sowie mangelnde Verjüngung im Schutzwald und in den Einzugsgebieten von Wildbächen und Lawinen
- Mangelhafte Wildbewirtschaftung und damit verbundene Waldschädigungen durch Verbiss und Schälung
- Zunahme von verschiedenen überwirtschaftlichen Anforderungen an den Wald (Multifunktionalität der Wälder insbesondere hinsichtlich der Wohlfahrts- und Erholungswirkungen)

Aus der Auswertung der Waldfunktionen ist ersichtlich, dass die Bedeutung des Schutzwaldes in den letzten Jahrzehnten weiter zugenommen hat, derzeit ist die Schutzfunktion auf rund 28.700 ha (= 54% der Gesamtwaldfläche) die vorherrschende Leitfunktion im Bezirk Tamsweg. Im Zusammenhang mit dem genannten Problem der teilweisen Abnahme an Vitalität und Stabilität vieler Waldbestände ist daher auch weiterhin ein Hauptaugenmerk auf die Verjüngung und Pflege des Schutzwaldes zu legen. Damit einhergehend muss auch die Herstellung eines ökologisch tragbaren Wildbestandes in den Schutzwaldbeständen wiederum ein forstlicher Schwerpunkt im Bezirk sein.

Gemäß der letzten Planungsperiode lag der Schwerpunkt auf der qualitativen Verbesserung der Waldzustände, um eine möglichst hohe Funktionserfüllung des Waldes im Planungsgebiet zu erreichen. So wurde einer der Schwerpunkte auf die Sanierung und Verbesserung der Waldzustände in den Standort- und Objektschutzwäldern des Planungsbezirks gelegt. Im Rahmen von 11 langfristig laufenden flächenwirtschaftlichen Projekten werden ca. 6.700 Hektar hochwertige Schutzwaldflächen, vorwiegend Objektschutzwälder, saniert um eine entsprechende Schutzfunktionalität gewährleisten zu können. Vorrangiges Ziel der Projekte ist die dauerhafte Instandhaltung der Schutzfunktionalität, welche aufgrund unterschiedlicher Naturgefahrenpotentiale unbedingt erforderlich ist und ein hohes öffentliches Interesse darstellt. Die Schwerpunkte liegen dabei auf der Durchführung von Pflegemaßnahmen in jüngeren Beständen sowie auf Hiebsmaßnahmen zur Verjüngung von überalterten Beständen. Die Planung und Betreuung der Projekte sowie die Begleitung

sämtlicher Maßnahmen werden von der Bezirksforstinspektion und dem Landesforstdienst gemeinschaftlich vorgenommen. Diese Vorgangsweise stellt eine optimale Zielerreichung sicher.

Nicht nur der Objektschutzwald ist bei diesen Überlegungen zu berücksichtigen, zunehmende Mur- und Hochwasserereignisse deuten darauf hin, dass auch der Standortschutzwald mit seiner Wirkung auf den Erosionsschutz und Hochwasserrückhalt im Fokus bleiben bzw. stärker in diesen gelangen muss.

Ergänzend zu den forstlichen Herausforderungen kamen in den letzten Jahren weitere hinzu, nämlich die Auswirkungen des globalen Klimawandels und der weltweit drohende Verlust an Biodiversität.

Insbesondere im Alpenraum mit seinen überdurchschnittlich starken klimatischen Änderungen wird der globale Klimawandel eine gravierende Änderung der Waldbewirtschaftung bewirken. Damit zeichnet sich eine der größten Herausforderungen der forstlichen Bewirtschaftung ab. Meteorologische Extremereignisse wie Starkniederschläge, Hitze- und Trockenperioden, zunehmende Starkwind- und Sturmereignisse insbesondere im Alpenraum werden in den nächsten Jahrzehnten neue, derzeit noch nicht abschätzbare, forstliche Herangehensweisen und Reaktionen erzwingen.

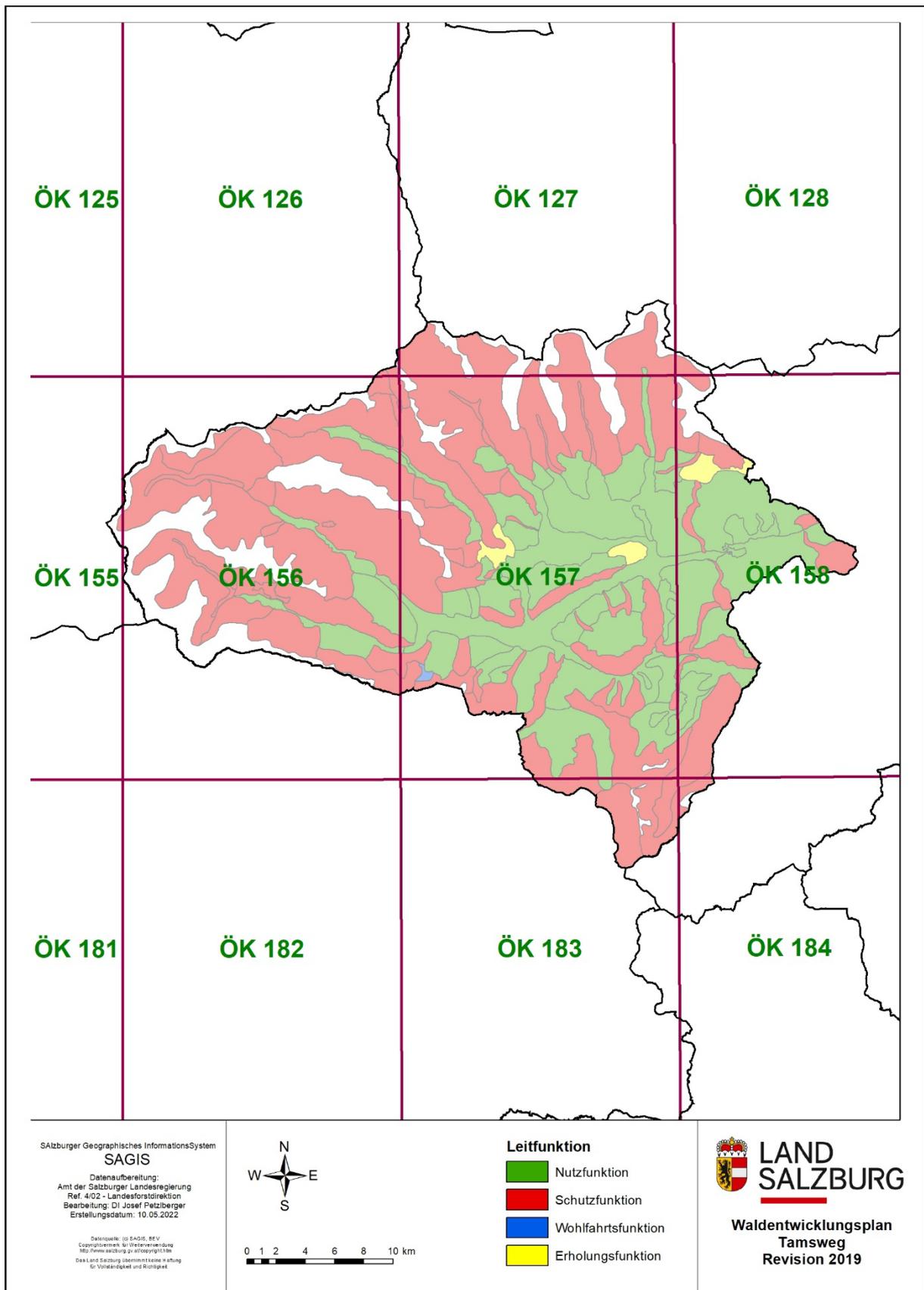
Das Problem des globalen Verlustes an Biodiversität wird zunehmend Gegenmaßnahmen erfordern, die in Mitteleuropa zu einem großen Teil im Wald stattfinden werden. Dies einerseits deshalb, weil auch heute schon aufgrund naturnaher Waldbewirtschaftung im Wald verschiedenartige Lebensräume mit teilweise hervorragendem Erhaltungszustand zu finden sind, andererseits, weil durch zunehmenden Flächenverbrauch und weitere Intensivierung der Landwirtschaft alternative Flächen laufend verloren gehen oder nur schwer bereitzustellen sind. Besonders artenreiche, aufgrund ihrer Naturnähe besonders schützenswerte Waldflächen wurden bereits im Forstgesetz mit der Novelle 2002 hervorgehoben und können deshalb als „Wälder mit besonderem Lebensraum“ auch forstrechtlich speziell behandelt werden.

Diesen Herausforderungen tritt der Salzburger Landesforstdienst mit vielfältigen Maßnahmen entgegen. Vor allem durch eine zielgerichtete Beratung und ein - soweit es die Rahmenbedingungen erlauben - möglichst effektives Förderungsangebot sollen verschiedene mittel- bis langfristige Ziele erreicht werden.

Die Ertragskraft der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, die einen bedeutenden Teil ihres Einkommens aus der Waldwirtschaft beziehen, wird langfristig durch Investitionen in die Waldpflege und forstliche Infrastruktur indirekt verbessert; als Zusatzeffekt kann durch die verstärkte waldbauliche Tätigkeit in vielen Fällen auch die mancherorts vernachlässigte Schutzwaldstruktur verbessert werden. Weiters wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass nicht nur die Ertragssituation der Betriebe gesichert, sondern gleichzeitig auch allgemein die Schadensanfälligkeit der Waldbestände reduziert wird - wodurch das betriebliche und volkswirtschaftliche Risiko von Katastrophenereignissen für die Zukunft deutlich verringert werden kann. Das wird vor allem durch die intensive Beratung und Unterstützung bei gemischten Wiederaufforstungen und kleinflächigen Projekten zur Bestandesstrukturierung und Waldpflege erreicht. Damit einhergehend und teilweise auch in eigenen Projekten werden Maßnahmen gegen den Verlust von biologischer und genetischer Diversität unterstützt, denn gut gemischte und strukturierte Wälder können neben einer wichtigen wirtschaftlichen Funktion auch die Erreichung ökologischer Ziele bestmöglich gewährleisten.

Schlussendlich stellt die wirtschaftliche Bereitstellung des CO<sub>2</sub>-neutralen, erneuerbaren Rohstoffes Holz eine der wirkungsvollsten Möglichkeiten des aktiven Klimaschutzes dar - wobei gemischte, strukturreiche und naturnah bewirtschaftete Wälder gleichzeitig auch die bestmögliche Elastizität und Reaktionsfähigkeit auf zu erwartende Klimaänderungen aufweisen.

## 7 Beschreibung der Funktionsflächen, Kreisflächen und Zeiger



politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

## 1. Waldfunktionsflächen größer als 10 ha

### 1.1 Leitfunktion und Funktionskennziffern

Wertziffer	n	Gesamtfläche ha	ha	Waldfläche Bewaldung-%	Anteil-%
<b>Schutzfunktion</b>	<b>60</b>	<b>54.656</b>	<b>28.694</b>	<b>52,50</b>	<b>53,95</b>
310					
311	40	49.570	26.612	53,69	50,03
312	7	1.639	1.114	67,93	2,09
313	6	2.414	679	28,15	1,28
320					
321					
322	1	89	26	29,07	0,05
323					
330					
331	5	716	221	30,89	0,42
332	1	228	42	18,46	0,08
333					
<b>Wohlfahrtsfunktion</b>	<b>1</b>	<b>69</b>	<b>50</b>	<b>72,46</b>	<b>0,09</b>
130					
131					
132					
133					
230					
231					
232	1	69	50	72,85	0,09
233					
<b>Erholungsfunktion</b>	<b>3</b>	<b>1.061</b>	<b>601</b>	<b>56,64</b>	<b>1,13</b>
113	2	717	390	54,33	0,73
123					
213					
223	1	344	211	61,43	0,40
<b>Nutzfunktion</b>	<b>46</b>	<b>34.321</b>	<b>23.846</b>	<b>69,48</b>	<b>44,83</b>
110	1	66	51	76,83	0,10
111	10	11.841	9.044	76,38	17,00
112					
120					
121	2	5.579	387	6,93	0,73
122	1	996	953	95,74	1,79
210					
211	22	11.082	9.580	86,45	18,01
212	6	3.447	2.883	83,64	5,42
220					
221	1	327	258	78,96	0,49
222	3	983	690	70,16	1,30
<b>Summe</b>	<b>110</b>	<b>90.107</b>	<b>53.191</b>	<b>59,03</b>	<b>100,00</b>

### 1.2 Kampfzone

Kampfzone	n	Gesamtfläche ha	ha	Waldfläche Bewaldung-%	Anteil-%
enthält Kampfzone	38	46.705	22.116	47,35	41,58
ist Kampfzone					
keine Kampfzone	72	43.403	31.077	71,60	58,42
<b>Summe</b>	<b>110</b>	<b>90.108</b>	<b>53.193</b>	<b>59,03</b>	<b>100,00</b>

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

### 1.3 Objektschutzwirkung Klasse/Objekt

Objekt	n	Waldfläche		
		ha	Bewaldung-%	betroffen ha
<b>Klasse III</b>	<b>109</b>	<b>46.426</b>	<b>70,83</b>	<b>13.058</b>
Campingplätze				
Gewerbliche Objekte	2	661	85,05	66
Haupt- und Nebenbahnen	2	1.427	73,89	163
Industriegebäude				
Kirchen und sonstige Kulturdenkmäler				
Klöster, Schlösser, Kasernen				
Liftstationen und dazugehörige Betriebsgelände	7	920	46,79	160
Öffentliche Straßen	48	20.946	69,98	7.240
Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	49	22.303	74,61	5.412
Sport- und Freizeitanlagen in Gebäuden (Sauna, Turnsaal, Fitnessräume, etc.)				
Zweit- und Ferienwohnsitze	1	169	16,08	17
Vergleichbare Schutzobjekte				
<b>Klasse II</b>	<b>87</b>	<b>46.736</b>	<b>57,16</b>	<b>9.261</b>
Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	53	29.585	61,94	7.230
Almgebäude	15	9.745	49,84	948
Kläranlagen, Tiefgaragen, kleinflächige Sport- und Freizeitanlagen im Freien				
Militärische Anlagen				
Oberirdische Trinkwasserversorgungsanlagen (ausgenommen Hausbrunnen)	1	24	91,24	2
Schlipisten, Promenaden, Radwege	6	1.415	52,81	260
Stark frequentierte Wanderwege mit Einrichtungen, Schrebergartenhütte	6	2.154	75,33	421
Stromleitungen inkl. Masten, Flugsicherheitseinrichtungen	2	1.809	52,49	181
Umspannungsstationen, Kleinkraftwerke	3	964	38,69	115
Vergleichbare Schutzobjekte	1	1.040	35,42	104
<b>Klasse I</b>	<b>3</b>	<b>1.958</b>	<b>83,90</b>	<b>301</b>
Bauland (gewidmet oder unbebaut)				
Forstgärten, Samenplantagen, Christbaumkulturen, Weiden				
Jagdhütten, Arbeiterunterkünfte, etc.				
Landwirtschaftliche Intensivflächen (z.B. Gemüse, Obst, Wein), Äcker, Wiesen	2	1.688	82,03	274
Materialseilbahnen				
Telefonleitungen, Handymasten, Stromleitungen für Kleinabnehmer				
Vergleichbare Schutzobjekte	1	270	97,89	27

### 1.4 Objektschutzwirkung Gefahrenart

Gefahrenart	n	Waldfläche		
		ha	Bewaldung-%	betroffen ha
Felssturz	2	316	72,78	18
Hochwasser	109	56.205	64,31	2.494
Lärm				
Lawinen	81	45.460	52,31	2.275
Licht				
Muren	152	78.929	65,06	4.080
Rutschungen	135	63.022	66,13	3.150
Steinschlag	101	60.845	63,41	2.882
Wind	6	3.383	49,20	194

### 1.5 Leitfunktion beeinträchtigt

Leitfunktion	n	Gesamtfläche ha	Waldfläche		
			ha	Bewaldung-%	Anteil-%
Schutzfunktion	59	54.186	28.625	52,83	58,72
Wohlfahrtsfunktion	1	69	50	72,85	0,10
Erholungsfunktion	1	442	305	69,00	0,63
Nutzfunktion	35	24.769	19.771	79,82	40,56
<b>Summe</b>	<b>96</b>	<b>79.466</b>	<b>48.751</b>	<b>61,35</b>	<b>100,00</b>

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

## 1.6 Beeinträchtigungsmerkmale

Beeinträchtigungsmerkmal	n	Waldfläche		
		ha	Bewaldung-%	betroffen ha
<b>Boden</b>	<b>83</b>	<b>40.463</b>	<b>62,47</b>	<b>2.087</b>
Verdichtung	46	24.687	61,35	1.185
Erosion	37	15.777	64,32	902
Bodenbewegung				
<b>Nadeln/Blätter</b>				
Nadel-, Blattverfärbung, -nekrosen, -erkrankung				
Nadel-, Blattverlust				
<b>Nährstoffhaushalt</b>				
Degradation				
Kontamination, Eutrophierung				
<b>Raum-/ infrastrukturell</b>	<b>13</b>	<b>4.450</b>	<b>52,83</b>	<b>166</b>
Aufschließungsmangel	5	3.538	57,30	110
Zergliederung	5	765	43,58	51
Rodungsdruck	3	147	29,83	5
<b>Stamm</b>	<b>71</b>	<b>47.193</b>	<b>56,20</b>	<b>3.671</b>
Wurf-, Bruch-, Druckschäden	21	12.738	43,63	832
Schältschäden	28	24.018	67,98	1.992
Verbisschäden, Fegeschäden	3	974	28,16	75
sonstige Rinden- und Kambiumschäden	2	424	79,68	42
Holzschäden	17	9.038	58,47	729
<b>Struktur</b>	<b>8</b>	<b>5.067</b>	<b>69,62</b>	<b>324</b>
Baumartenentmischung, Einschichtigkeit	3	2.155	81,21	213
Überalterung	2	1.564	65,73	37
Verjüngungsmangel	3	1.348	60,05	75
hohes H/D-Verhältnis				
Stammzahlüberschuss/-defizit				
<b>Textur</b>				
Texturverlust / Schichtigkeit				
<b>Wasserhaushalt</b>	<b>9</b>	<b>7.202</b>	<b>67,29</b>	<b>434</b>
Austrocknung	5	4.045	59,48	184
Vernässung	4	3.157	80,90	250
<b>Wurzeln</b>	<b>5</b>	<b>3.032</b>	<b>62,83</b>	<b>286</b>
Wurzelschäden	5	3.032	62,83	286

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

## 1.7 Ursachen der Beeinträchtigung

Faktor	n	Waldfläche	
		ha	Bewaldung-%
<b>abiotische Faktoren</b>	<b>111</b>	<b>59.340</b>	<b>55,34</b>
Massenbewegung	40	19.737	60,41
Masseneintrag	26	15.316	64,37
Niederschlag (Klimaänderung)	22	9.048	61,34
Schnee	18	11.415	41,25
Wind	5	3.825	45,82
<b>biotische Faktoren</b>	<b>3</b>	<b>1.280</b>	<b>80,70</b>
Insekten	1	270	97,89
Mistel			
Pilze	2	1.010	77,09
<b>Forstwirtschaft</b>	<b>12</b>	<b>7.967</b>	<b>63,78</b>
forstbetriebl. Erschließung	5	3.538	57,30
Pflegebetrieb	2	1.517	89,67
Verjüngungsbetrieb	5	2.912	62,97
<b>Gesellschaft</b>			
Fernimmissionen			
Flächenwidmung			
Grundwasser			
Nahimmissionen			
Waldbrand			
<b>Landwirtschaft</b>	<b>8</b>	<b>3.660</b>	<b>45,02</b>
Streunutzung, Schneitelung			
Waldweide	8	3.660	45,02
<b>Rohstoffbewirtschaftung</b>			
Rohstoffgewinnung			
<b>Tourismus</b>	<b>7</b>	<b>771</b>	<b>40,66</b>
Naherholung			
Sommertourismus			
Wintertourismus	7	771	40,66
<b>Wildbewirtschaftung</b>	<b>30</b>	<b>25.984</b>	<b>69,31</b>
Wild	30	25.984	69,31

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

### 1.8 Gegenmaßnahmen und Dringlichkeit

Faktor	Gegenmaßnahme	Dringlichkeit			n
		hoch	mittel	gering	
<b>abiotische Faktoren</b>		<b>2</b>	<b>21</b>	<b>56</b>	<b>79</b>
Massenbewegung	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen	2	11	20	33
Masseneintrag	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen		1	14	15
Niederschlag (Klimaänderung)	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen			1	1
Schnee	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen		4	12	16
Wind	waldbauliche Maßnahmen		1	9	10
			4		4
<b>biotische Faktoren</b>				<b>3</b>	<b>3</b>
Insekten	allg. phytosanitäre Maßnahmen Bekämpfung waldbauliche Maßnahmen Waldhygiene			1	1
Mistel	allg. phytosanitäre Maßnahmen Bekämpfung waldbauliche Maßnahmen Waldhygiene				
Pilze	allg. phytosanitäre Maßnahmen Bekämpfung waldbauliche Maßnahmen Waldhygiene			2	2
<b>Forstwirtschaft</b>		<b>1</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>12</b>
forstbetriebl. Erschließung	allg. infrastrukturelle Maßnahmen Basiserschließung Feinerschließung Sanierung		1	3	4
				1	1
Pflegebetrieb	waldbauliche Maßnahmen		1	1	2
Verjüngungsbetrieb	waldbauliche Maßnahmen	1	4		5
<b>Gesellschaft</b>					
Fernimmissionen	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen				
Flächenwidmung	allg. flächenwirtschaftliche Maßnahmen Nutzungs- und Rekultivierungslenkung Nutzungsextensivierung Nutzungstrennung rechtliche Maßnahmen				
Grundwasser	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen				
Nahimmissionen	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen				
Waldbrand	allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen				

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Faktor	Gegenmaßnahme	Dringlichkeit			n
		hoch	mittel	gering	
<b>Landwirtschaft</b>			<b>1</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
Streunutzung, Schneitelung	allg. flächenwirtschaftliche Maßnahmen Nutzungs- und Rekultivierungslenkung Nutzungsextensivierung Nutzungstrennung rechtliche Maßnahmen waldbauliche Maßnahmen				
Waldweide	allg. flächenwirtschaftliche Maßnahmen allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen Nutzungs- und Rekultivierungslenkung Nutzungsextensivierung Nutzungstrennung rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen			2	2
			1	3	3
					1
<b>Rohstoffbewirtschaftung</b>					
Rohstoffgewinnung	allg. flächenwirtschaftliche Maßnahmen Nutzungs- und Rekultivierungslenkung Nutzungsextensivierung Nutzungstrennung rechtliche Maßnahmen				
<b>Tourismus</b>		<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4</b>
Naherholung	allg. Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen allg. technische Maßnahmen Information, Lenkung Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen				
Sommertourismus	allg. Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen allg. technische Maßnahmen Information, Lenkung Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen				
Wintertourismus	allg. Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen allg. technische Maßnahmen Information, Lenkung Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Schutzmaßnahmen		1	1	2
		2			2
<b>Wildbewirtschaftung</b>		<b>13</b>	<b>21</b>	<b>4</b>	<b>38</b>
Wild	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen allg. technische Maßnahmen Meliorationsmaßnahmen rechtliche Maßnahmen Regulierung Schutzmaßnahmen waldbauliche Maßnahmen	10	12	2	24
		1	6	2	9
		2	3		5
<b>Summe</b>		<b>18</b>	<b>50</b>	<b>74</b>	<b>142</b>

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

## 2. Kreisfunktionsflächen

### 2.1 Leitfunktion

Wertziffer	n	Gesamtfläche ha
Schutzfunktion	2	19
Wohlfahrtsfunktion	12	53
Erholungsfunktion	3	25
Nutzfunktion		
<b>Summe</b>	<b>17</b>	<b>97</b>

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

### 3. Zeiger

#### 3.1 Zeigerobjekt

Zeigerobjekt	n	Gesamtfläche ha
<b>Ausserforstliche Sperrgebiete</b>	<b>1</b>	<b>66</b>
Truppenübungsplatz Jagdliches Sperrgebiet Anderes Sperrgebiet	1	66
<b>Forstrelevante allgemeine Objektkategorien</b>	<b>3</b>	<b>163</b>
Forstliches Sperrgebiet (permanent) Forstlicher Sonderstandort Forstlicher Generhaltungsbestand Forstliches Naturwaldreservat Schutzwaldverbesserungsprojekt Bannwald (S) Bannwald (W) Erklärter Erholungswald (E) Festgestellter Objektschutzwald Festgestellter Standortschutzwald	3	163
<b>Objektkategorien der WLV</b>	<b>26</b>	<b>13.628</b>
Gefahrenzonenplan Wildbacheinzugsgebiet Flächenwirtschaftliche Projekt Gefahrenpotentialfläche	15 11	6.914 6.713
<b>Naturschutzrelevante Objektkategorien</b>	<b>41</b>	<b>48.324</b>
Natura 2000 Fläche Nationalpark Naturschutzgebiet Landschaftsschutzgebiet Landschaftsschongebiet Naturpark Naturdenkmal	11 1 4 5 1 25	2.170 1.669 1.183 42.508 2.671 288
<b>Wasserrelevante Objektkategorien</b>	<b>4</b>	<b>3.499</b>
Quellschutzgebiet Wasserschutzgebiet Wasserschongebiet	1 3	856 2.643
<b>Summe</b>	<b>75</b>	<b>65.679</b>

Bundesland: **Salzburg**

politischer Bezirk: **Tamsweg**

Bezirksfortinspektion: **Tamsweg (Lungau)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Anzahl der Funktionsflächen: **110**

**DIGITALER WALDENTWICKLUNGSPLAN**

**FUNKTIONSFLÄCHEN**

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.													
1	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	2.935,2ha	35,4%	1.039,6ha	156													
<table border="1"> <tr> <td rowspan="2">Charakteristik</td> <td colspan="5">Riedingtal, Kesseltal</td> <td>Kampfzone</td> </tr> <tr> <td colspan="5"></td> <td>enthält</td> </tr> </table>							Charakteristik	Riedingtal, Kesseltal					Kampfzone						enthält	
Charakteristik	Riedingtal, Kesseltal					Kampfzone														
						enthält														
		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>																
<b>Schutzfunktion</b>		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 2		Rottenstruktur / Zwergwuchs Objektschutzwirkung  schriffe Standorte																
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>																				
<b>Nr</b>	<b>Objektklasse</b>	<b>Objekt</b>	<b>Gefahrenart</b>	<b>Objektschutzwirksame Waldfläche</b>																
1	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Lawinen Muren	20%	207,93ha															
2	Klasse II	Almgebäude	Lawinen Muren	10%	103,96ha															
3	Klasse II	Vergleichbare Schutzobjekte	Lawinen Muren	10%	103,96ha															
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>																
Wurf-, Bruch-, Druckschäden				20%	207,9ha															
Schälschäden				10%	104,0ha															
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>			<b>Planung:</b>	<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Gegenmaßnahme 2</b>	<b>Dringl.</b>														
Schnee Lawinen aus den Hochlagen, keine Gegenmaßnahmen möglich																				
Wild Wildschäden im Bereich der Rotwildfütterung, Schälschäden punktuell auf der gesamten Fläche			allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Absenkung des Wildstandes			gering														

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
2	313	<b>Schutzfunktion</b>	ja	257,4ha	60,2%	155,0ha	156	
<b>Charakteristik</b>		Rieding Talboden					<b>Kampfzone</b>	
							keine	
		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
<b>Schutzfunktion</b>		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 2		Rottenstruktur / Zwergwuchs Objektschutzwirkung  Starkniederschläge				
<b>Erholungsfunktion</b>		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz, touristische Einrichtungen				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Gewerbliche Objekte	Lawinen Muren	10%	15,50ha			
2	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser	40%	61,98ha			
3	Klasse II	Almgebäude	Lawinen Muren Hochwasser	10%	15,50ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Erosion				30%	46,5ha			
sonstige Rinden- und Kambiumschäden				10%	15,5ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>			<b>Planung:</b>	<b>Gegenmaßnahme 1</b>		<b>Gegenmaßnahme 2</b>		
Niederschlag (Klimaänderung) starke Seitenerosion und Geschiebetransport bei Starkniederschlägen, Ablagerungen am Talboden								
Masseneintrag Stammschäden durch Geschiebetransport								

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	265,4ha	69,9%	185,4ha	156

Charakteristik	Südhang Zwillingwand	Kampfzone enthält
----------------	----------------------	----------------------

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 4	Objektschutzwirkung Rutschhänge

Wälder mit Objektschutzwirkung					
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche	
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Felssturz Steinschlag Rutschungen Lawinen	40%	74,15ha
2	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren	30%	55,61ha

Beeinträchtigungsmerkmale			Beeinträchtigte Waldfläche	
Bodenbewegung			30%	55,6ha
Schältschäden			10%	18,5ha
Holzschäden				

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Massenbewegung großflächige Massenbewegungen unterschiedlicher Intensität, reliktsch und aktiv, Sackungen und Runsenbildung, Stammschäden durch Steinschlag		waldbauliche Maßnahmen kleinflächige Nutzungen, laufendes Schutzwaldprojekt, Verjüngung mit hohem Mischbaumartenanteil, vor allem Lärche	hoch
Wild Rotwildbewirtschaftung, Wildstand, Fütterungspraxis		allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Verlegung Fütterungsstandort erfolgt	hoch
		Regulierung Reduktion Schalenwildbestand	hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
4	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	3.108,7ha	49,2%	1.528,2ha	156

Charakteristik	Mauterndorfer und Twenger Schattseite	Kampfzone enthält
----------------	---------------------------------------	----------------------

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Rottenstruktur / Zwergwuchs Objektschutzwirkung schriffe Standorte, schwierige Wiederbewaldung

Wälder mit Objektschutzwirkung					
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche	
1	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Lawinen	30%	458,45ha
2	Klasse II	Stromleitungen inkl. Masten, Flugsicherheitseinrichtungen	Steinschlag Lawinen	10%	152,82ha
3	Klasse II	Almgebäude	Lawinen	10%	152,82ha

Beeinträchtigungsmerkmale			Beeinträchtigte Waldfläche	
Wurf-, Bruch-, Druckschäden			20%	305,6ha
Schältschäden			10%	152,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Schnee Schneedruckschäden in Stangenholzbeständen		waldbauliche Maßnahmen Erhöhung Mischbaumartenanteil, Intensivierung Pflegeeingriffe	gering
Wild überhöhter Wildstand		allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Reduktion der Wildstände, Schwerpunktbejagung	hoch

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
5	212	Nutzfunktion	nein	62,3ha	70,3%	43,8ha	156	468 / 229
Charakteristik		Twenger Lantschfeld Talboden					Kampfzone	
							keine	
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. b 2. Teil (Erhaltung der Bodenkraft, ...)		Starkniederschläge				
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchersfrequenz				
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
6	313	Schutzfunktion	ja	196,2ha	27,8%	54,6ha	156	467 / 233
Charakteristik		Schigebiet Obertauern					Kampfzone	
							enthält	
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung  Rottenstruktur / Zwergwuchs schroffe Standorte				
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		touristische Einrichtungen				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Lawinen	40%	21,85ha			
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Lawinen	20%	10,92ha			
3	Klasse III	Liftstationen und dazugehörige Betriebsgelände	Lawinen	30%	16,39ha			
4	Klasse II	Schipisten, Promenaden, Radwege	Rutschungen Lawinen	50%	27,31ha			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Rodungsdruck				20%	10,9ha			
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wintertourismus Rodungsdruck durch Erweiterung der touristischen Infrastruktur				rechtliche Maßnahmen Ersatzleistungen in den umliegenden Flächen				hoch

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
7	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	5.493,3ha	41,5%	2.282,2ha	127	
<b>Charakteristik</b>		Hinteres Weißpriachtal					<b>Kampfzone</b> enthält	
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Rottenstruktur / Zwergwuchs; Schneeschurf / Schneeschub Starkniederschläge mit Erosion schriffe Standorte; schwierige Wiederbewaldung; Steinschlag				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser	30%	684,65ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Holzschäden				10%	228,2ha			
Wurf-, Bruch-, Druckschäden				10%	228,2ha			
Erosion				20%	456,4ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>			<b>Planung:</b>	<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Gegenmaßnahme 2</b>	<b>Dringl.</b>		
Massenbewegung Steinschlagereignisse nach Unwettern und Frostaufbruch								
Schnee Lawinenabgänge aus den Hochlagen								
Wind Windwurfereignisse			waldbauliche Maßnahmen	Wiederbewaldung der windwurfgefährdeten Standorte mit tiefwurzelnden Mischbaumarten		mittel		
Niederschlag (Klimaänderung) Erosion der Seitengraben nach Starkniederschlägen			waldbauliche Maßnahmen	kleinflächige Verjüngungseinleitung und Einbringung tiefwurzelnder Mischbaumarten		gering		

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
8	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	1.372,5ha	44,8%	615,5ha	157
<b>Charakteristik</b>							<b>Kampfzone</b>
Hinteres Lignitztal							enthält
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>			
		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 4 § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Rottenstruktur / Zwergwuchs; Schneeschurf / Schneeschub Rutschhänge schroffe Standorte; schwierige Wiederbewaldung			
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>							
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche			
1	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser Wind	60%	369,29ha		
2	Klasse II	Almgebäude	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>			
Bodenbewegung				20%	123,1ha		
Erosion				20%	123,1ha		
Wurf-, Bruch-, Druckschäden							
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>			<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Gegenmaßnahme 2</b>	<b>Dringl.</b>
Masseneintrag Erosion und nachrutschendes Geschiebmaterial aus den Seitengräben des Lignitz-Baches nach Starkniederschlägen			waldbauliche Maßnahmen		kleinflächige Verjüngungseinleitung & Einbringung tiefwurzelnder Mischbaumarten		gering
Schnee Lawinen aus den Hochlagen, Schneedruck, Schneeschub			waldbauliche Maßnahmen		kleinflächige Hiebsführung, Einbringung standortsangepasster Mischbaumarten (Lärche, Zirbe)		gering

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
9	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	2.432,5ha	48,1%	1.170,6ha	157 481 / 230
<b>Charakteristik</b>		Hinteres Göriachtal					<b>Kampfzone</b>
							enthält
		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>			
<b>Schutzfunktion</b>		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 4		Objektschutzwirkung Starkniederschläge, Erosion Rutschhänge			
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>							
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche			
1	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser Wind	30%	351,18ha		
2	Klasse II	Almgebäude	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser Wind	10%	117,06ha		
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>			
Erosion				20%	234,1ha		
Bodenbewegung				10%	117,1ha		
Wurf-, Bruch-, Druckschäden				10%	117,1ha		
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>			<b>Planung:</b>	<b>Gegenmaßnahme 1</b>		<b>Dringl.</b>	
				<b>Gegenmaßnahme 2</b>			
Masseneintrag Erosion der steilen Grabeneinhänge in den seitlichen Zubringern des Göriach-Baches, Geschiebeablagerungen im Talboden nach Starkniederschlägen							
Massenbewegung Rutschtendenzen in Steillagen nach Niederschlägen							
Schnee Lawinenabgänge aus den Hochlagen, Schneedruck, Schneeschub			waldbauliche Maßnahmen kleinflächige Hiebsführung, Einbringung von Mischbaumarten			gering	

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
10	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	3.575,9ha	45,0%	1.609,6ha	157	
<b>Charakteristik</b>		Hinteres Lessachtal					<b>Kampfzone</b> enthält	
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Rottenstruktur / Zwergwuchs Starkniederschläge / Erosion schroffe Standorte mit schwieriger Wiederbewaldung				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse II	Almgebäude	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser	10%	160,96ha			
2	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser	30%	482,87ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Bodenbewegung				20%	321,9ha			
Erosion				20%	321,9ha			
Wurf-, Bruch-, Druckschäden				10%	161,0ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>			<b>Planung:</b>	<b>Gegenmaßnahme 1</b>		<b>Dringl.</b>		
Massenbewegung Rutschgefährdetes Steilgelände								
Masseneintrag Erosion in den seitlichen Zubringern des Lessach-Baches, Geschiebeablagerungen im Talboden nach Starkniederschlägen								
Schnee Lawinenabhängige aus den Hochlagen, Schneedruck, Schneekriechen			waldbauliche Maßnahmen kleinflächige Hiebsführung, Einbringung von Mischbaumarten (Lärche, Zirbe)			gering		

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
11	222	Nutzfunktion	ja	261,0ha	72,6%	189,4ha	157

<b>Charakteristik</b>	Talboden Hinteres Lessachtal; Wasserschutzgebiet WG Tamsweg	<b>Kampfzone</b>	keine
-----------------------	---	------------------	-------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 4	Starkniederschläge Rutschhänge
<b>Wohlfahrtsfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
<b>Erholungsfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. d	touristische Einrichtungen & Besucherfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung				
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche
1	Klasse II	Almgebäude	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser Wind	10% 18,94ha
2	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser Wind	30% 56,81ha
3	Klasse II	Stark frequentierte Wanderwege mit Einrichtungen, Schrebergartenhütte	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser	10% 18,94ha

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Bodenbewegung	20%	37,9ha	
Erosion	20%	37,9ha	

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Massenbewegung Rutschereignisse nach Starkniederschlägen; keine Gegenmaßnahmen möglich				
Niederschlag (Klimaänderung) Erosion und nachrutschendes Geschiebe in den Seitengräben nach Starkniederschlägen; keine Gegenmaßnahmen möglich				

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
12	312	Schutzfunktion	ja	116,6ha	40,9%	47,7ha	157

Charakteristik	Talboden Hinteres Göriachtal	Kampfzone
		keine

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2	Starkniederschläge / Erosion
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	touristische Einrichtungen; Besucherfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung				
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche
1	Klasse II	Almgebäude	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser	10% 4,77ha
2	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser Wind	20% 9,53ha

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Erosion	30% 14,3ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Masseneintrag Erosion und nachrutschendes Geschiebematerial aus den Seitengraben bei Starkniederschlägen; keine Gegenmaßnahmen möglich				

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
13	312	Schutzfunktion	ja	86,0ha	42,1%	36,3ha	157

Charakteristik	Lignitztal - Talboden	Kampfzone
		keine

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 4 § 21 Abs. 1 Ziffer 2	Rutschhänge Starkniederschläge, Erosion
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz & touristische Einrichtungen

Wälder mit Objektschutzwirkung				
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche
1	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser	30% 10,88ha
2	Klasse II	Almgebäude	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser	10% 3,63ha

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Bodenbewegung	20% 7,3ha
Verbisschäden, Fegeschäden	10% 3,6ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Massenbewegung Erosion und nachrutschendes Geschiebematerial aus den seitlichen Gräben bei Starkniederschlägen, Geschiebeablagerungen im Talboden		waldbauliche Maßnahmen kleinflächige Einbringung tiefwurzelnder Mischbaumarten		gering
Waldweide		Nutzungsintensivierung		gering

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
14	212	Nutzfunktion	ja	455,6ha	91,5%	417,0ha	157	480 / 227
Charakteristik		Zankwarner Berg - Gensgitsch - Kürofen					Kampfzone keine	
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 4		Rutschhänge				
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		touristische Einrichtungen, Besucherfrequenz				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Rutschungen	10%	41,70ha			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Bodenbewegung				10%	41,7ha			
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2		Dringl.
Massenbewegung Rutschtendenzen bei Starkniederschlägen; Absitzen von Forststraßen aufgrund von Quellfluren bei Starkregen				waldbauliche Maßnahmen kleinflächige Nutzungen und Förderung von tiefwurzelnden Mischbaumarten in den kritischen Bereichen				gering
15	222	Nutzfunktion	nein	172,7ha	72,6%	125,3ha	157	478 / 227
Charakteristik		Weißpriacher Sonnseite - Hinterberg; Wasserschutzgebiete WG Schwaig, WG Sonndörfel - Tschara					Kampfzone keine	
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte				
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besucherfrequenz				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser	10%	12,53ha			
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser	10%	12,53ha			

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
16	211	Nutzfunktion	ja	275,3ha	97,9%	269,5ha	157	
<b>Charakteristik</b>		Hinterweißpriacher Schattseite - Waldbereich zwischen Brandgraben und Gurpitschgraben					<b>Kampfzone</b> keine	
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 6 Abs. 2 lit. b 2. Teil (Erhaltung der Bodenkraft, ...)		Objektschutzwirkung  Starkniederschläge				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen	80%	215,62ha			
2	Klasse I	Vergleichbare Schutzobjekte	Rutschungen Muren	10%	26,95ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Schältschäden				10%	27,0ha			
Verjüngungsmangel				10%	27,0ha			
sonstige Rinden- und Kambiumschäden				10%	27,0ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>			<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b> <b>Gegenmaßnahme 2</b>		<b>Dringl.</b>	
Wild Schältschäden aus vergangenen Jahren			allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Jagddruck erhöhen & Schwerpunktbejagungen		.....		mittel	
			waldbauliche Maßnahmen Umwandlung der Schälbestände; Durchforstungsrückstände aufholen		.....		mittel	
Verjüngungsbetrieb Aufforstungsrückstände und mangelnde Naturverjüngung			waldbauliche Maßnahmen Nachholen von Aufforstungen		.....		mittel	
Insekten kleinflächige Borkenkäferproblematik			Waldhygiene		.....		gering	

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
17	313	<b>Schutzfunktion</b>	ja	146,7ha	53,4%	78,3ha	157

<b>Charakteristik</b>	Talboden Hinteres Weißpriachtal	<b>Kampfzone</b>	keine
-----------------------	---------------------------------	------------------	-------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung  Starkniederschläge, Erosion schriffe Standorte, schwierige Wiederbewaldung
<b>Erholungsfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz, touristische Einrichtungen

Wälder mit Objektschutzwirkung				
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche
1	Klasse II	Stark frequentierte Wanderwege mit Einrichtungen, Schrebergartenhütte	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser	10% 7,83ha
2	Klasse II	Almgebäude	Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser	10% 7,83ha
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser	30% 23,50ha

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Erosion	10% 7,8ha
Bodenbewegung	20% 15,7ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
<b>Masseneintrag</b> Starkniederschläge gefolgt von Erosion und Steinschlag in den Gräbeneinhängen, Gegenmaßnahmen schwierig				
<b>Massenbewegung</b> nachrutschendes Geschiebematerial nach Niederschlägen, Gegenmaßnahmen nicht möglich				

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
18	332	<b>Schutzfunktion</b>	ja	228,1ha	18,5%	42,1ha	156	468 / 233
<b>Charakteristik</b>							Schongebiet WVA WG Obertauern	<b>Kampfzone</b> enthält
		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
<b>Schutzfunktion</b>		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Rottenstruktur / Zwergwuchs Objektschutzwirkung  schriffe Standorte				
<b>Wohlfahrtsfunktion</b>		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
<b>Erholungsfunktion</b>		§ 6 Abs. 2 lit. d		touristische Einrichtungen				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Lawinen Hochwasser	40%	16,84ha			
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Lawinen Hochwasser	20%	8,42ha			
3	Klasse III	Liftstationen und dazugehörige Betriebsgelände	Lawinen	30%	12,63ha			
4	Klasse II	Schipisten, Promenaden, Radwege	Lawinen	30%	12,63ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Rodungsdruck				30%	12,6ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>			<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Gegenmaßnahme 2</b>	<b>Dringl.</b>	
Wintertourismus Erweiterung Schipisten und Lifanlagen			rechtliche Maßnahmen Ersatzleistungen im umliegenden Bereich				hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
19	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	1.542,7ha	59,2%	913,7ha	156	466 / 231
<b>Charakteristik</b>							Twenger Lantschfeld Sonnseite	<b>Kampfzone</b> enthält
		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
<b>Schutzfunktion</b>		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Rottenstruktur / Zwergwuchs schriffe Standorte mit schwieriger Wiederbewaldung, Lawinen				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Holzschäden				20%	182,7ha			
Schältschäden				10%	91,4ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>			<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Gegenmaßnahme 2</b>	<b>Dringl.</b>	
Massenbewegung Steinschlagschäden			waldbauliche Maßnahmen Erhöhung Anteil dickborkiger Baumarten, kleinflächige Nutzungen				mittel	
Wild Schältschäden in Rotwildfütterungseinständen			allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Senkung Rotwildbestand				mittel	

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
20	211	Nutzfunktion	ja	353,5ha	40,1%	141,6ha	157	473 / 225
Charakteristik		Twenger Talboden					Kampfzone keine	
Schutzfunktion		Begründung §§		Beschreibung				
		§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)		Starkniederschläge Objektschutzwirkung				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Lawinen Muren Hochwasser	40%	56,66ha			
2	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Muren Hochwasser	10%	14,16ha			
3	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Muren Hochwasser	20%	28,33ha			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Schälschäden				10%	14,2ha			
Zergliederung				20%	28,3ha			
Ursachen der Beeinträchtigung			Planung:		Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2		Dringl.	
Wild Schälschäden im Bereich Twenger Au			allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Schwerpunktbejagung, Wildlenkung				hoch	
Waldweide starker Weidebetrieb durch Weiderechte			Nutzungstrennung Trennung Wald - Weide				mittel	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
21	311	Schutzfunktion	ja	337,9ha	83,2%	281,1ha	157	471 / 226
Charakteristik		Lawineneinzugsgebiet Vordertweg Schattseite					Kampfzone enthält	
Schutzfunktion		Begründung §§		Beschreibung				
		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Rottenstruktur / Zwergwuchs, Schneeschub, Schneeschurf Objektschutzwirkung schroffe Standorte, schwierige Wiederbewaldung				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Lawinen	10%	28,11ha			
2	Klasse II	Stromleitungen inkl. Masten, Flugsicherheitseinrichtungen	Steinschlag Lawinen	10%	28,11ha			
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Lawinen	20%	56,22ha			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Erosion				10%	28,1ha			
Holzschäden								
Wurf-, Bruch-, Druckschäden								
Ursachen der Beeinträchtigung			Planung:		Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2		Dringl.	
Schnee Lawinengänge und Randbereiche, Schneedruckschäden, Bruchschäden durch Lawinen, keine Gegenmaßnahmen								

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
22	331	<b>Schutzfunktion</b>	nein	469,6ha	14,8%	69,4ha	156	453 / 228

<b>Charakteristik</b>	Wasserschutzgebiet WG Obere Enns Marbachquellen						<b>Kampfzone</b> enthält
	<b>Begründung §§</b>			<b>Beschreibung</b>			
<b>Schutzfunktion</b>	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)			Rottenstruktur / Zwergwuchs			
<b>Wohlfahrtsfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. c			Reinigung des Wassers			

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
23	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	1.509,8ha	60,6%	915,0ha	156	457 / 224

<b>Charakteristik</b>	Zliemwald, Nahendfeld und Finsterwald						<b>Kampfzone</b> enthält
	<b>Begründung §§</b>			<b>Beschreibung</b>			
<b>Schutzfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 4			Objektschutzwirkung  Starkniederschläge Rutschhänge			

Wälder mit Objektschutzwirkung						
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche		
1	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Rutschungen Muren Hochwasser	20%	183,00ha	
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Muren Hochwasser	30%	274,50ha	
3	Klasse II	Almgebäude	Lawinen Muren	10%	91,50ha	

Beeinträchtigungsmerkmale			Beeinträchtigte Waldfläche	
Erosion			30%	274,5ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
<b>Masseneintrag</b> Erosion der Grabenflanken bei Starkniederschlägen, Rutschungen und seitliche Zuschübe,			
<b>Massenbewegung</b> Rutschhänge im Bereich Wegschaideralmweg	waldbauliche Maßnahmen	kleinflächige Nutzungen, großflächige Entwässerungsmaßnahmen durch ASFINAG umgesetzt	gering

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
24	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	2.184,8ha	33,9%	740,6ha	156	454 / 220
<b>Charakteristik</b>		Hinterstes Murtal; Rotgülden, Muritzen; Teil im Nationalpark Hohe Tauern; Landschaftsschutzgebiet Lantschfeld-, Ob.Zederhaustal, Ob.Murtal					<b>Kampfzone</b> enthält	
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schriffe Standorte, schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur, Höhenlage, seichtgründig, Erosion				
		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)		Rottenstruktur / Zwergwuchs				
		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)		Objektschutzwirkung				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Lawinen	40%	296,24ha			
2	Klasse II	Umspannungsstationen, Kleinkraftwerke	Steinschlag Rutschungen Lawinen	10%	74,06ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Erosion				30%	222,2ha			
Aufschließungsmangel				20%	148,1ha			
Holzschäden				10%	74,1ha			
<b>Erläuterungen / Zusatzangaben</b>								
Überalterung, schwierige Verjüngung aufgrund fehlender Aufschließung								
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>			<b>Planung:</b>			<b>Dringl.</b>		
Massenbewegung Murgänge und Erosion der Zubringergräben, Steinschlagschäden			Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2			gering		
forstbetriebl. Erschließung schwierige Geländebedingungen			Basiserschließung Erschließung nur in geringen Umfang durchführbar			gering		
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
25	312	<b>Schutzfunktion</b>	ja	169,1ha	77,4%	130,8ha	156	456 / 218
<b>Charakteristik</b>		Talbereiche Muritzen und Rotgülden mit Mautstraße und Wanderwegsystemen					<b>Kampfzone</b> keine	
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone)		Rottenstruktur / Zwergwuchs				
		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)		Objektschutzwirkung				
		§ 6 Abs. 2 lit. b 2. Teil (Erhaltung der Bodenkraft, ...)		schriffe Standorte				
<b>Erholungsfunktion</b>		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Lawinen Muren	40%	52,33ha			
2	Klasse II	Umspannungsstationen, Kleinkraftwerke	Felssturz Rutschungen Lawinen	10%	13,08ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Erosion				10%	13,1ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>			<b>Planung:</b>			<b>Dringl.</b>		
Niederschlag (Klimaänderung) Blaiken bei Starkniederschlägen auf seichtgründigen Böden			Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2			mittel		
			waldbauliche Maßnahmen Ergänzung des forstlichen Bewuchses, vorwiegend mit Mischbaumarten					

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
26	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	1.789,8ha	64,0%	1.145,4ha	156	463 / 218
<b>Charakteristik</b>		Muhrer Sonnseite					<b>Kampfzone</b> enthält	
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 2 Abs. 2 (Kampfzone)		schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur; Seichtgründig Objektschutzwirkung Rottenstruktur / Zwergwuchs				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren	70%	801,75ha			
2	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren	10%	114,54ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Erosion				30%	343,6ha			
Aufschließungsmangel				70%	801,8ha			
Überalterung				50%	572,7ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>			<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b> <b>Gegenmaßnahme 2</b>		<b>Dringl.</b>	
Massenbewegung Murgänge und Erosion in Seitengräben			waldbauliche Maßnahmen kleinflächige Einleitung der Verjüngung; Mischbaumarten				mittel	
forstbetriebl. Erschließung Extremstandorte, Erschließung nicht möglich			Basiserschließung Erschließung großteils unmöglich, Anlage von Pflegesteigen				gering	
Verjüngungsbetrieb Überalterung			waldbauliche Maßnahmen kleinflächige Einleitung der Verjüngung				mittel	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
27	121	<b>Nutzfunktion</b>	nein	472,5ha	14,4%	67,9ha	156	463 / 223
<b>Charakteristik</b>		Zederhauser Talboden					<b>Kampfzone</b> keine	
<b>Wohlfahrtsfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung der Luft				

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
28	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	1.735,5ha	59,9%	1.040,1ha	156
<b>Charakteristik</b>							<b>Kampfzone</b>
Zederhauser Schattseite vom Karbach bis Rosadierbach							enthält
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>			
		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 4		Rottenstruktur / Zwergwuchs Objektschutzwirkung  Rutschhänge			
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>							
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche			
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser				
2	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser				
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Muren				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>					<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>		
Bodenbewegung					30%	312,0ha	
Schälschäden					10%	104,0ha	
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>	
						<b>Gegenmaßnahme 2</b>	
<b>Massenbewegung</b> Bewegung von Hangschutt und Bergsturzmassen auf Schiefergestein				waldbauliche Maßnahmen kleinflächige Nutzungen, Erhöhung tiefwurzelnde Mischbaumarten		mittel	
<b>Wild</b> Schäden durch Schalenwild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Schwerpunktbejagung, Wildlenkung		gering	

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
29	331	<b>Schutzfunktion</b>	ja	89,3ha	79,1%	70,7ha	156	
Charakteristik							Gratzeralm, Wasserschutzgebiet WG Rothenwand	<b>Kampfzone</b> enthält
				<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>		
<b>Schutzfunktion</b>		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 4		Objektschutzwirkung Rutschhänge				
<b>Wohlfahrtsfunktion</b>		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr.	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Rutschungen Lawinen Muren	40%	28,27ha			
2	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Muren	10%	7,07ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Erosion				30%	21,2ha			
Schältschäden				10%	7,1ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Gegenmaßnahme 2</b>	<b>Dringl.</b>
Massenbewegung Rutschungen aus Bergsturzmassen, Erosionen im Grabeneinhang des Rosadiergrabens				waldbauliche Maßnahmen Kleinfächige Nutzungen, Erhöhung tiefwurzelnde Baumarten				gering
Wild Schältschäden durch Rotwild				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Reduktion Fütterungswildstand, Anpassung des Wildstandes auf Winterlebensraum, Einzelschutzmaßnahmen				mittel
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
30	331	<b>Schutzfunktion</b>	ja	26,0ha	91,2%	23,7ha	156	
Charakteristik							Wasserschutzgebiet Floderbrunn	<b>Kampfzone</b> enthält
				<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>		
<b>Schutzfunktion</b>		§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Starkniederschläge, Erosionen in den Gräben und steilen Grabeneinhängen Objektschutzwirkung schriffe Standorte, schwierige Wiederbewaldung, seichtgründig, sonnseitig				
<b>Wohlfahrtsfunktion</b>		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr.	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse II	Oberirdische Trinkwasserversorgungsanlagen (ausgenommen Hausbrunnen)	Rutschungen Muren Hochwasser	10%	2,37ha			
2	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen	50%	11,84ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Erosion				20%	4,7ha			
Holzschäden				10%	2,4ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Gegenmaßnahme 2</b>	<b>Dringl.</b>
Niederschlag (Klimaänderung) Blaiken bei Starkniederschlägen, Erosion der Seitenflanken in den Grabenbereichen				waldbauliche Maßnahmen Erhöhung der Bestandesstabilität durch Verjüngung und Anhebung des Mischbaumartenanteils, laufendes Schutzwaldprojekt				gering
Masseneintrag Steinschlagschäden				waldbauliche Maßnahmen Erhöhung Anteil dickborkiger Baumarten				gering

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
31	211	Nutzfunktion	ja	1.095,6ha	95,8%	1.049,8ha	156

Charakteristik	Zickenberg	Kampfzone	keine
----------------	------------	-----------	-------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 6 Abs. 2 lit. b 2. Teil (Erhaltung der Bodenkraft, ...)	Objektschutzwirkung  Rutschhänge, schroffe Standorte

Wälder mit Objektschutzwirkung					
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche	
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Muren	10%	104,98ha
2	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Rutschungen Muren	10%	104,98ha
3	Klasse I	Landwirtschaftliche Intensivflächen (z.B. Gemüse, Obst, Wein), Äcker, Wiesen	Rutschungen Muren	20%	209,96ha
4	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen	10%	104,98ha

Beeinträchtigungsmerkmale			Beeinträchtigte Waldfläche		
Schälschäden			10%	105,0ha	

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Schälung durch Rotwild in talnähe		allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Schwerpunktbejagung, Einzelstammschutz	hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
32	331	Schutzfunktion	ja	112,1ha	35,6%	39,9ha	157

Charakteristik	Wasserschutzgebiet Zallinalpe	Kampfzone	enthält
----------------	-------------------------------	-----------	---------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Rottenstruktur / Zwergwuchs, Schneeschub, Schneeschurf schriffe Standorte
<b>Wohlfahrtsfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers

Beeinträchtigungsmerkmale			Beeinträchtigte Waldfläche		
Wurf-, Bruch-, Druckschäden			20%	8,0ha	

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Schnee Schneeschub und Stammschäden durch Schneebebewegungen, Gegenmaßnahmen schwierig			

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
33	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	4.341,4ha	67,3%	2.921,9ha	156	467 / 223
<b>Charakteristik</b>		Zederhauser Sonnseite, Fellerbach, Ahornwald, Brandgraben, Burgstallgraben					<b>Kampfzone</b> enthält	
		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
<b>Schutzfunktion</b>		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 1 Ziffer 2		Objektschutzwirkung  schriffe Standorte, schwierige Wiederbewaldung, Trockenheit seichtgründige Böden, Erosion				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Lawinen Muren Hochwasser	40%	1.168,78ha			
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Lawinen Muren Hochwasser	50%	1.460,97ha			
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser	40%	1.168,78ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Erosion				30%	876,6ha			
Austrocknung				30%	876,6ha			
Schälschäden				20%	584,4ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>			<b>Dringl.</b>	
Masseneintrag Erosion der seichtgründigen Bodenschwarte auf schiefrigen Untergrund bei Starkniederschlägen, Austrocknung auf seichtgründigen und exponierten Lagen				waldbauliche Maßnahmen Erhöhung des Mischbaumartenanteils, Intensivierung Pflegeeingriffe, kleinflächige Nutzung			gering	
Wild erhöhter Wildstand				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Schwerpunktbejagungen, Absenkung Schalenwildstand			hoch	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
34	221	<b>Nutzfunktion</b>	ja	326,9ha	79,0%	258,1ha	157	472 / 218
<b>Charakteristik</b>		Pfaffenberg, Wasser- & Quellschutzgebiete St. Michael					<b>Kampfzone</b> keine	
		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
<b>Schutzfunktion</b>		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 2		Objektschutzwirkung  Erosion				
<b>Wohlfahrtsfunktion</b>		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Rutschungen Muren	30%	77,42ha			
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Muren	20%	51,61ha			
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Muren	10%	25,81ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Austrocknung				20%	51,6ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>			<b>Dringl.</b>	
Niederschlag (Klimaänderung) Austrocknung auf exponierten Standorten				waldbauliche Maßnahmen Dauerwaldstruktur, kleinflächige Nutzung, Erhöhung Mischbaumartenanteil			mittel	

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
35	313	Schutzfunktion	ja	433,8ha	25,3%	109,7ha	157	473 / 220
Charakteristik							Trogalm - Großseck - Speiereck	Kampfzone enthält
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)		Rottenstruktur / Zwergwuchs, Schneeschurf, Schneeschub Objektschutzwirkung				
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		touristische Einrichtungen, Besucherfrequenz				
Wälder mit Objektschutzwirkung								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Liftstationen und dazugehörige Betriebsgelände	Steinschlag Lawinen	10%	10,97ha			
2	Klasse II	Schipisten, Promenaden, Radwege	Lawinen	20%	21,93ha			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Zergliederung				30%	32,9ha			
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung:		Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2		Dringl.
Wintertourismus Erschließungsdruck im Schigebiet, Gegenmaßnahmen schwierig				Information, Lenkung				gering
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
36	223	Erholungsfunktion	nein	344,1ha	61,4%	211,4ha	157	475 / 221
Charakteristik							Schigebiet Faningberg und Großseck-Speiereck	Kampfzone keine
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung  schriffe Standorte				
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		touristische Einrichtungen				
Wälder mit Objektschutzwirkung								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse II	Schipisten, Promenaden, Radwege	Steinschlag Rutschungen	20%	42,28ha			
2	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Hochwasser	10%	21,14ha			

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
37	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	136,7ha	67,4%	92,2ha	156	
<b>Charakteristik</b>		Bannlegungserkenntnis KG Hintermuhr vom 5.10.1951; Zl. IV-3857/2-1951, BFI 162/4-XI/1951 und IVa-X/5301-1978 der Bezirkshauptmannschaft Tamsweg; zu schützende Objekte: Gfrerer- und Lippbauernanwesen sowie Rotgüldenstraße  liegt teilweise im Landschaftsschutzgebiet Lantschfeld-Ob.Murtal-Ob.Zederhaustal					<b>Kampfzone</b> enthält	
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
		§ 27 (Bannwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 3  § 2 Abs. 2 (Kampfzone)		Bannlegungsbescheid schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur; Seichtgründig; Schroffe Standorte Rottenstruktur / Zwergwuchs				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Rutschungen Lawinen	100%	92,17ha			
2	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Rutschungen Lawinen	70%	64,52ha			
3	Klasse II	Umspannungsstationen, Kleinkraftwerke	Lawinen	30%	27,65ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Erosion				60%	55,3ha			
Holzschäden				40%	36,9ha			
Wurf-, Bruch-, Druckschäden				10%	9,2ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>			<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b> <b>Gegenmaßnahme 2</b>		<b>Dringl.</b>	
Niederschlag (Klimaänderung)			waldbauliche Maßnahmen Einbringung tiefwurzelnder Baumarten		.....		gering	
Massenbewegung Steinschlagschäden aus den Felspartien			waldbauliche Maßnahmen Einbringung von Lärche, Erhöhung Stammzahl		.....		gering	
Schnee Lawinen aus den darüber liegenden unbewaldeten Bereichen und Steilhängen, Gegenmaßnahmen nicht möglich			.....		.....			

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
38	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	272,8ha	97,8%	266,8ha	157

<b>Charakteristik</b>	Weißpriacher Schattseite - Grubenwald	<b>Kampfzone</b>	keine
-----------------------	---------------------------------------	------------------	-------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 1 Ziffer 2	Objektschutzwirkung  schriffe Standorte Starkniederschläge - Erosion

Wälder mit Objektschutzwirkung					
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche	
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	50%	133,41ha
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	30%	80,04ha
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Muren	30%	80,04ha

Beeinträchtigungsmerkmale			Beeinträchtigte Waldfläche		
Erosion			20%	53,4ha	

Ursachen der Beeinträchtigung		Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Niederschlag (Klimaänderung) Erosionserscheinungen in den steilen Grabeneinhängen des Luckenbachgraben und Reitbachgraben		waldbauliche Maßnahmen Einbringung tiefwurzelnder Mischbaumarten, kleinflächige Nutzungen, Nutzungsrückstände aufholen		gering

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
39	222	<b>Nutzfunktion</b>	ja	549,3ha	68,3%	375,1ha	157

<b>Charakteristik</b>	Skigebiet Fanningberg und Güterweg Fanningberg, Wasserschutzgebiet WG Fanning - Seitling	<b>Kampfzone</b>	keine
-----------------------	--	------------------	-------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 21 Abs. 1 Ziffer 4 § 21 Abs. 2 (Objektschutzwald)	Rutschhänge Objektschutzwirkung
<b>Wohlfahrtsfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
<b>Erholungsfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. d	touristische Einrichtungen, Besucherfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung					
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche	
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Rutschungen Muren Hochwasser	30%	112,52ha
2	Klasse III	Liftstationen und dazugehörige Betriebsgelände	Rutschungen Muren Hochwasser	10%	37,51ha

Beeinträchtigungsmerkmale			Beeinträchtigte Waldfläche		
Bodenbewegung			10%	37,5ha	
Zergliederung			10%	37,5ha	

Ursachen der Beeinträchtigung		Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Massenbewegung Rutschtendenzen nach Starkniederschlägen		waldbauliche Maßnahmen kleinflächige Verjüngungseinleitung & Einbringung tiefwurzelnder Mischbaumarten		mittel
Wintertourismus Winter- und Sommertourismus; Waldbereiche durch Skipisten zerschnitten; Gegenmaßnahmen nicht möglich				

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
40	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	39,3ha	86,6%	34,0ha	157

<b>Charakteristik</b>	Fanninggraben - Mühlbach	<b>Kampfzone</b>	keine
-----------------------	--------------------------	------------------	-------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 4 § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)	Starkniederschläge; Erosion in den Grabeneinhängen Rutschhänge Objektschutzwirkung

Wälder mit Objektschutzwirkung					
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche	
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Rutschungen Muren Hochwasser	50%	17,02ha
2	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Rutschungen Muren Hochwasser	10%	3,40ha

Beeinträchtigungsmerkmale			Beeinträchtigte Waldfläche	
Erosion			20%	6,8ha
Bodenbewegung			20%	6,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung		Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Massenbewegung Rutschtendenzen nach Starkniederschlägen; Gegenmaßnahmen nicht möglich				
Masseneintrag Erosion der steilen Grabeneinhänge		waldbauliche Maßnahmen Einbringung tiefwurzelnder Mischbaumarten		gering

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
41	211	<b>Nutzfunktion</b>	ja	333,9ha	55,8%	186,2ha	157

<b>Charakteristik</b>	Fanningberg - Brandwald	<b>Kampfzone</b>	keine
-----------------------	-------------------------	------------------	-------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)	Starkniederschläge Objektschutzwirkung

Wälder mit Objektschutzwirkung					
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche	
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Rutschungen Muren	10%	18,62ha
2	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Rutschungen Muren	10%	18,62ha

Beeinträchtigungsmerkmale			Beeinträchtigte Waldfläche	
Erosion			10%	18,6ha

Ursachen der Beeinträchtigung		Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Niederschlag (Klimaänderung) Starkniederschläge; Gegenmaßnahmen schwer möglich		waldbauliche Maßnahmen kleinflächige Verjüngungseinleitung & Einbringung tiefwurzelnder Mischbaumarten		gering

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
42	212	Nutzfunktion	ja	702,7ha	79,6%	559,0ha	157

Charakteristik	Wiesberg	Kampfzone
		keine

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 4	Rutschhänge
Erholungsfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung				
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Rutschungen Lawinen Muren	30% 167,71ha
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser	30% 167,71ha
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Rutschungen Lawinen Muren	20% 111,80ha
4	Klasse II	Stark frequentierte Wanderwege mit Einrichtungen, Schrebergartenhütte	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser	10% 55,90ha

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Bodenbewegung	10% 55,9ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Massenbewegung Rutschgefährdung nach Starkniederschlägen		waldbauliche Maßnahmen	kleinfläche Nutzungen mit Einbringung von standorts- und klimatauglichen Baumarten	gering

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
43	111	Nutzfunktion	ja	3.649,9ha	57,4%	2.095,1ha	157

Charakteristik	Waldbereiche Zankwarn, Göriach, St. Andrä, Lessach	Kampfzone
		keine

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Schältschäden	10% 209,5ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Schältschäden im Bereich Ochsenforst, Haiden, Wölting, St. Andrä		allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen	Erhöhung der Abschusszahlen; Schwerpunktbejagungen; Bewegungsjagden	hoch
		waldbauliche Maßnahmen	Durchforstungsrückstände abbauen	mittel

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
44	211	Nutzfunktion	ja	123,5ha	72,2%	89,2ha	157	485 / 224
Charakteristik		Taleingang Lessach - Turnschall					Kampfzone	
							keine	
Schutzfunktion		Begründung §§		Beschreibung				
		§ 21 Abs. 1 Ziffer 4 § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Rutschhänge schriffe Standorte				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Rutschungen	80%	71,34ha			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Bodenbewegung				50%	44,6ha			
Ursachen der Beeinträchtigung			Planung:		Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2		Dringl.	
Massenbewegung Rutsch Tendenzen bereits bei geringen Niederschlägen			waldbauliche Maßnahmen keine großflächigen Nutzungen - nur Einzelstammentnahmen; Schaffung plenterartiger Strukturen				hoch	
45	311	Schutzfunktion	ja	77,6ha	93,8%	72,8ha	158	488 / 228
Charakteristik		Mühlbachgraben					Kampfzone	
							keine	
Schutzfunktion		Begründung §§		Beschreibung				
		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 4		Objektschutzwirkung  Starkniederschläge Rutschhänge				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Rutschungen Muren Hochwasser	50%	36,40ha			
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Rutschungen Muren Hochwasser	30%	21,84ha			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Bodenbewegung				10%	7,3ha			
Erosion				10%	7,3ha			
Ursachen der Beeinträchtigung			Planung:		Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2		Dringl.	
Massenbewegung Rutsch Tendenzen			waldbauliche Maßnahmen kleinflächige Nutzungen; Einbringung von Mischbaumarten				gering	
Niederschlag (Klimaänderung) Erosion der Grabeneinänge bei Starkniederschlägen; keine Gegenmaßnahmen								

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
46	312	<b>Schutzfunktion</b>	ja	421,6ha	41,4%	174,4ha	158	490 / 229

<b>Charakteristik</b>	Preber - Bergrücken - Grazer Hütte	<b>Kampfzone</b> enthält
-----------------------	------------------------------------	-----------------------------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung  Rottenstruktur / Zwergwuchs schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur
<b>Erholungsfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. d	touristische Einrichtungen, Besucherfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung				
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Rutschungen Lawinen	30% 52,31ha
2	Klasse II	Almgebäude	Rutschungen Lawinen	30% 52,31ha

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Wurf-, Bruch-, Druckschäden		10%	17,4ha
Wurzelschäden			

Ursachen der Beeinträchtigung		Planung:		Dringl.
		Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	
Schnee Lawinenabgänge aus Hochlagen; keine Gegenmaßnahmen				
Waldweide Waldweide, keine Gegenmaßnahmen				

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
47	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	1.775,1ha	64,4%	1.143,6ha	157	472 / 227

<b>Charakteristik</b>	Twenger Sonnseite - enthält Teilfläche mit Bannwalderkenntnis KG Tweng vom 16.1.1890; Zl.: 5428/1889, Gr.Nr.55 und Zl.: IVa-X/5-31/3-1978 der BH Tamsweg; zu schützende Objekte: B99 Katschberg-Bundesstraße	<b>Kampfzone</b> enthält
-----------------------	--	-----------------------------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 2 Abs. 2 (Kampfzone)	schriffe Standorte Objektschutzwirkung, Bannlegungsbescheid  Rottenstruktur / Zwergwuchs

Wälder mit Objektschutzwirkung				
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Muren Hochwasser	20% 228,72ha
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Lawinen Muren Hochwasser	60% 686,16ha

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Erosion		20%	228,7ha
Wurf-, Bruch-, Druckschäden		20%	228,7ha

Ursachen der Beeinträchtigung		Planung:		Dringl.
		Gegenmaßnahme 1	Gegenmaßnahme 2	
Niederschlag (Klimaänderung) Erosionen in Steillagen bei Starkniederschlägen und Hagelschlag				
Schnee Lawinen aus den höher gelegenen Bereichen				

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
48	111	Nutzfunktion	ja	2.407,5ha	76,6%	1.844,9ha	158	490 / 225

<b>Charakteristik</b>	Vorderwald - Überling Sonnseite						<b>Kampfzone</b>
							keine
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>			
Vernässung				10%	184,5ha		
Schältschäden				10%	184,5ha		
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl.</b>
Wild Einstandsgebiet - ehemaliger Fütterungsstandort				Regulierung			mittel
				Schwerpunktbejagung auf den schadensdisponierten Waldflächen			
				waldbauliche Maßnahmen			mittel
				Aufarbeiten von Durchforstungsrückständen			

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
49	113	Erholungsfunktion	ja	442,2ha	69,0%	305,1ha	158	490 / 228

<b>Charakteristik</b>	Naherholungsgebiet Prebersee						<b>Kampfzone</b>
							keine
	<b>Begründung §§</b>			<b>Beschreibung</b>			
<b>Erholungsfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. d			touristische Einrichtungen, Besucherfrequenz			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>			
Wurzelschäden				10%	30,5ha		
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl.</b>
Waldweide intensiver Weidebetrieb, Gegenmaßnahmen schwierig							

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
50	312	Schutzfunktion	ja	224,7ha	76,6%	172,2ha	158	488 / 224

<b>Charakteristik</b>	Preberbach						<b>Kampfzone</b>
							keine
	<b>Begründung §§</b>			<b>Beschreibung</b>			
<b>Schutzfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 4			Objektschutzwirkung			
<b>Erholungsfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. d			Rutschhänge			
				Besucherfrequenz			
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>							
<b>Nr</b>	<b>Objektklasse</b>	<b>Objekt</b>		<b>Gefahrenart</b>	<b>Objektschutzwirksame Waldfläche</b>		
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude		Rutschungen Muren Hochwasser	40%	68,89ha	
2	Klasse III	Öffentliche Straßen		Rutschungen Muren Hochwasser	10%	17,22ha	
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>			
Bodenbewegung				10%	17,2ha		
Erosion				10%	17,2ha		
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl.</b>
Massenbewegung Erosion und nachrutschende Grabeneinhangen bei Starkniederschlägen; Geschiebeführend				waldbauliche Maßnahmen			gering
				Kleinflächige Nutzungen; Einbringung von Mischbaumarten			

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
53	211	Nutzfunktion	ja	458,4ha	82,8%	379,6ha	157	487 / 227
Charakteristik		Wagenberg					Kampfzone	
							keine	
		Begründung §§		Beschreibung				
Schutzfunktion		§ 21 Abs. 1 Ziffer 4 § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)		Rutschhänge Objektschutzwirkung				
Wälder mit Objektschutzwirkung								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Rutschungen Muren Hochwasser	30%	113,88ha			
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Rutschungen Muren Hochwasser	10%	37,96ha			
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Rutschungen Muren	20%	75,92ha			
Beeinträchtigungsmerkmale				Beeinträchtigte Waldfläche				
Bodenbewegung				10%	38,0ha			
Ursachen der Beeinträchtigung				Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2		Dringl.		
Massenbewegung Rutschgefährdung nach Starkniederschlägen				waldbauliche Maßnahmen Kleinflächige Nutzung & Einbringung standorts- und klimatauglicher Baumarten		gering		
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
54	113	Erholungsfunktion	nein	275,2ha	30,8%	84,7ha	157	484 / 222
Charakteristik		Passengen - Wald					Kampfzone	
							keine	
		Begründung §§		Beschreibung				
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz, Touristische Einrichtungen				
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
55	121	Nutzfunktion	nein	5.107,0ha	6,2%	319,0ha	157	473 / 217
Charakteristik		Talbereich Murtal - Taurachtal					Kampfzone	
							keine	
		Begründung §§		Beschreibung				
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		räumliche Gliederung des Waldes in dicht verbauten bzw. bewohnten Gebieten				
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
56	122	Nutzfunktion	nein	995,8ha	95,7%	953,4ha	157	480 / 220
Charakteristik		Mitterberg Schattseite; Quellschutzgebiete der WG Gröbendorf-Pichl und WG Stranach-Mariapfarr und Quellschutzgebiete verschiedener Einzelanwesen					Kampfzone	
							keine	
		Begründung §§		Beschreibung				
Wohlfahrtsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
Erholungsfunktion		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz				

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
57	311	Schutzfunktion	ja	471,8ha	81,8%	385,9ha	157

Charakteristik	Mitterberg Sonnseite	Kampfzone
		keine

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 1 Ziffer 4	Objektschutzwirkung  schriffe Standorte, schwierige Wiederbewaldung Rutschhänge

Wälder mit Objektschutzwirkung					
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche	
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Rutschungen Muren	30%	115,78ha
2	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Rutschungen Muren Hochwasser	20%	77,19ha
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Rutschungen Muren	10%	38,59ha

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Erosion		20%	77,2ha
Austrocknung		10%	38,6ha
Vernässung		20%	77,2ha

**Erläuterungen / Zusatzangaben**

Kleinräumige Austrocknung auf den südexponierten, seichtgründigen, steilen Standorten, Kleinräumig Hangwasserzüge und Vernässungen

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Massenbewegung Rutschungen und Erosionen bei Starkniederschlägen	waldbauliche Maßnahmen Erhöhung Mischbaumartenanteil, kleinflächige Nutzungen		mittel
Niederschlag (Klimaänderung) Zusätzlicher Wassereintrag auf vernässten Standorten, Austrocknung auf seichtgründigen Standorten bei längeren Trockenphasen	waldbauliche Maßnahmen dauernde Bestockung fördern, kleinflächige Nutzungen		mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
58	211	Nutzfunktion	ja	137,1ha	96,8%	132,7ha	157

Charakteristik	Großeck Unterhang, äußeres Einzugsgebiet Trogbach	Kampfzone
		keine

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3	schriffe Standorte

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Holzschäden		10%	13,3ha
Wurf-, Bruch-, Druckschäden		10%	13,3ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Massenbewegung Steinschlag	waldbauliche Maßnahmen Erhöhung Anteil dickborkiger Baumarten		mittel
Schnee Schneedruckschäden aus den letzten Jahrzehnten in den Stangenholzbeständen	waldbauliche Maßnahmen Intensivierung Pflegeeingriffe		gering

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
59	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	332,3ha	78,1%	259,6ha	157	475 / 217
<b>Charakteristik</b>		Unterhang Hollerberg Staig					<b>Kampfzone</b> keine	
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 1 Ziffer 4		Objektschutzwirkung  schraffen Standorte, schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur Rutschhänge				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Rutschungen Muren	30%	77,88ha			
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Rutschungen Muren	40%	103,83ha			
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen	20%	51,92ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Bodenbewegung				30%	77,9ha			
Austrocknung				20%	51,9ha			
Vernässung				20%	51,9ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>			<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>		<b>Dringl.</b>	
Masseneintrag Teils feinsedimentreiche Moränen mit hohem Wasserdargebot					<b>Gegenmaßnahme 2</b>			
Niederschlag (Klimaänderung) Rutschgefährdung bei Starkniederschlägen und Austrocknung in Trockenphasen								
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
60	111	<b>Nutzfunktion</b>	ja	509,3ha	95,8%	488,0ha	157	475 / 219
<b>Charakteristik</b>		Hollerberg					<b>Kampfzone</b> keine	
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Verbisschäden, Fegeschäden				10%	48,8ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>			<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>		<b>Dringl.</b>	
Wild kleinräumig überhöhter Wildstand					<b>Gegenmaßnahme 2</b>			
			allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Schwerpunktbejagung auf Verjüngungsflächen, Absenkung Schalenwildstand				mittel	

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
<b>61</b>	<b>311</b>	<b>Schutzfunktion</b>	ja	29,2ha	95,7%	28,0ha	157	475 / 220
<b>Charakteristik</b>		Trogbach					<b>Kampfzone</b> keine	
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung  seichtgründige Böden, Erosion des Grabenbereiches und der Einhänge schroffe Standorte				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Muren Hochwasser	70%	19,57ha			
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Muren Hochwasser	10%	2,80ha			
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	10%	2,80ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Erosion				30%	8,4ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>		<b>Dringl.</b>
Masseneintrag Erosion der Grabenflanken bei Starkniederschlägen				waldbauliche Maßnahmen Einbringung tiefwurzelnder Baumarten, kleinflächige Nutzungen		Gegenmaßnahme 2		
gering								
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
<b>62</b>	<b>212</b>	<b>Nutzfunktion</b>	ja	134,5ha	60,5%	81,3ha	157	474 / 219
<b>Charakteristik</b>		Speiereck Talabfahrt St. Martin					<b>Kampfzone</b> keine	
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 2		Objektschutzwirkung  Starkniederschläge				
<b>Erholungsfunktion</b>		§ 6 Abs. 2 lit. d		touristische Einrichtungen				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Muren Hochwasser	10%	8,13ha			
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Muren Hochwasser	20%	16,26ha			
3	Klasse III	Liftstationen und dazugehörige Betriebsgelände	Rutschungen Muren	10%	8,13ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Erosion				10%	8,1ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>		<b>Dringl.</b>
Niederschlag (Klimaänderung) Erosionen bei Starkniederschlägen				waldbauliche Maßnahmen Einbringung von tiefwurzelnden Mischbaumarten		Gegenmaßnahme 2		
gering								

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
63	211	Nutzfunktion	ja	433,7ha	94,0%	407,7ha	156 / 466 / 229	
<b>Charakteristik</b>		Twenger Lantschfeld Schattseite Unterhang					<b>Kampfzone</b> keine	
<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>						
<b>Schutzfunktion</b>		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3		schroffe Standorte				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Schälschäden				20%		81,5ha		
Erosion				10%		40,8ha		
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Dringl.</b>		
Wild Hoher Schalenwildbestand, mehrere Rotwildfütterungsstandorte in der Nähe				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Reduktion Schalenwildbestände		mittel		
Niederschlag (Klimaänderung) Erosion und Blaikenbildung bei Starkniederschlägen				waldbauliche Maßnahmen Erhöhung Mischbaumartenanteil		gering		
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
64	311	Schutzfunktion	ja	1.057,8ha	68,8%	728,2ha	156 / 461 / 216	
<b>Charakteristik</b>		Einzugsgebiete Altenberggraben, Ruhstattgraben, Kochergraben, Watschergraben; Mandlbrand - südlich Ortschaft Muhr					<b>Kampfzone</b> enthält	
<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>						
<b>Schutzfunktion</b>		§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)		Rutschhänge, Starkniederschläge Rottenstruktur / Zwergwuchs; Schneeschurf / Schneeschub Objektschutzwirkung				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	10%		72,82ha		
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Rutschungen Muren	10%		72,82ha		
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Muren	10%		72,82ha		
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Bodenbewegung				40%		291,3ha		
Aufschließungsmangel				30%		218,5ha		
Schälschäden				10%		72,8ha		
Verjüngungsmangel				20%		145,6ha		
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Dringl.</b>		
Massenbewegung Murgänge bei Starkniederschlag, nachrutschende Grabeneinhänge				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 waldbauliche Maßnahmen Stabilisierung, Anpassung Stammzahl, Einbringung tiefwurzelnder Baumarten; FWP Muhrer Schattseite in Planung		mittel		
forstbetriebl. Erschließung Extremstandorte				Basiserschließung Erschließung nur bedingt möglich; ev. Pflegesteige		gering		
Wild tendenziell hoher Wildstand (Rotwild)				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Schwerpunktbejagung, Reduktion Wildstand		hoch		
Verjüngungsbetrieb fehlende Erschließung, Vergrasung				waldbauliche Maßnahmen Erschließung im Zuge des FWP Muhrer Schattseite (in Planung)		mittel		

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
65	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	589,2ha	71,0%	418,3ha	156

<b>Charakteristik</b>	Brunnerwald, Salzkopf, tlw. im Landschaftsschutzgebiet Lantschfeld-, Ob.Zederhaustal, Ob.Murtal	<b>Kampfzone</b> enthält
-----------------------	---	-----------------------------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 2 Abs. 2 (Kampfzone)	schriffe Standorte; Blockhalden; Hangschutt; schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur Rottenstruktur / Zwergwuchs; Schneeschurf / Schneeschub

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Bodenbewegung	40%		167,3ha
Aufschließungsmangel	60%		251,0ha
Holzschäden	10%		41,8ha
Überalterung	30%		125,5ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Massenbewegung Murgänge bei Starkniederschlägen; Stammschäden durch Steinschlag	waldbauliche Maßnahmen Kleinflächige Verjüngung, Anpassung Stammzahl, Einbringung von Lärche	mittel
forstbetriebl. Erschließung Erschließungsdefizite aufgrund Geländestruktur	Basiserschließung weitere Erschließung	mittel
Verjüngungsbetrieb Überalterung	waldbauliche Maßnahmen kleinflächige Einleitung der Verjüngung	hoch

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
66	211	<b>Nutzfunktion</b>	ja	961,6ha	66,3%	637,9ha	156

<b>Charakteristik</b>	Muhr-Talboden und Schattseite; Siedlungsbereich Schellgaden - Hintermuhr(Arsenhaus); tlw. im LSG Lantschfeld-Ob.Murtal-Ob.Zederhaustal	<b>Kampfzone</b> keine
-----------------------	--	---------------------------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 21 Abs. 1 Ziffer 4 § 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)	Rutschhänge schriffe Standorte, Starkniederschläge Objektschutzwirkung

Wälder mit Objektschutzwirkung				
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	70% 446,50ha
2	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	10% 63,79ha
3	Klasse I	Landwirtschaftliche Intensivflächen (z.B. Gemüse, Obst, Wein), Äcker, Wiesen	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	10% 63,79ha

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Bodenbewegung	20%		127,6ha
Schältschäden	10%		63,8ha
Baumartenentmischung, Einschichtigkeit	10%		63,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Massenbewegung Rutschungen in Zugrangergräben, tlw. Moränenablagerungen	waldbauliche Maßnahmen Einbringung von Mischbaumarten, kleinflächige Verjüngung	mittel
Wild Hoher Wildstand (Rotwild)	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Absenkung Wildstand, Schwerpunktbejagung	mittel

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
67	331	<b>Schutzfunktion</b>	ja	18,8ha	92,4%	17,4ha	157	468 / 232
<b>Charakteristik</b>		Bannlegungserkenntnis KG Tweng vom 14.6.1995; Zl. 7/402-33/36-1995; BH Tamsweg; zu schützende Objekte: Katschberg-Bundesstraße (B99); zum Teil im Wasserschongebiet der WG Obertauern; im Landschaftsschutzgebiet Niedere Tauern					<b>Kampfbzone</b> enthält	
		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
<b>Schutzfunktion</b>		§ 27 (Bannwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 6  § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)		Bannlegungsbescheid schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur, Schneeschub Objektschutzwirkung				
<b>Wohlfahrtsfunktion</b>		§ 6 Abs. 2 lit. c		Reinigung des Wassers				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
<b>Nr</b>	<b>Objektklasse</b>	<b>Objekt</b>	<b>Gefahrenart</b>	<b>Objektschutzwirksame Waldfläche</b>				
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Rutschungen Lawinen	100%	17,41ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Erosion				30%	5,2ha			
Holzschäden				10%	1,7ha			
Wurf-, Bruch-, Druckschäden								
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Gegenmaßnahme 2</b>	<b>Dringl.</b>
Schnee Schneedruck, tlw. verbautes Lawinenanbruchgebiet								
Masseneintrag Erosion und Runsenbildung nach Starkniederschlägen, Steinschlagschäden								
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
68	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	520,3ha	97,3%	506,4ha	156	467 / 214
<b>Charakteristik</b>		Seitenwald, Kaltenbach, Wallischwald, FWP Katschberg-Seitenwald, FWP Schellgaden					<b>Kampfbzone</b> keine	
		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
<b>Schutzfunktion</b>		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3  § 21 Abs. 1 Ziffer 4 § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)		schriffe Standorte, Schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur Rutschhänge Objektschutzwirkung				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
<b>Nr</b>	<b>Objektklasse</b>	<b>Objekt</b>	<b>Gefahrenart</b>	<b>Objektschutzwirksame Waldfläche</b>				
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Rutschungen Muren	50%	253,21ha			
2	Klasse III	Gewerbliche Objekte	Steinschlag Rutschungen Muren	10%	50,64ha			
3	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude		10%	50,64ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Bodenbewegung				40%	202,6ha			
Holzschäden				20%	101,3ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Gegenmaßnahme 2</b>	<b>Dringl.</b>
Massenbewegung Kleinflächige Blaikern, Felsausbrüche, Nachrutschen von Geschiebe in Grabeneinhängen				waldbauliche Maßnahmen Kleinflächige Nutzungen, laufende FWP's, Einbringung Mischbaumarten				gering

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
69	311	Schutzfunktion	ja	912,3ha	38,4%	350,6ha	156

<b>Charakteristik</b>	Oberhangbereich vordere Muhrer Schattseite zwischen Tschaneck und Maierhoferalm	<b>Kampfzone</b> enthält
-----------------------	---	-----------------------------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 4	Rottenstruktur / Zwergwuchs, schroffe Standorte, Schneeschurf / Schneeschub Starkniederschläge, schroffe Standorte Rutschhänge

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Erosion	20%	70,1ha	
Schältschäden	10%	35,1ha	
Verjüngungsmangel	30%	105,2ha	

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Niederschlag (Klimaänderung) in den steilen Grabeinhängen durch den hohen Feinsedimentanteil; bei Starkniederschlägen Rutschbewegungen	waldbauliche Maßnahmen kleinflächige Nutzungen, Erhöhung des Mischbaumartenanteils	mittel
Wild Rotwildfütterungsstandort in der Funktionsfläche, hoher Rotwildstand, zahlreiche Eigenjagdbetriebe in der Funktionsfläche	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Absenkung des Wildstandes	hoch
Verjüngungsbetrieb teilweise fehlende Verjüngungsbereitschaft, Weidebetrieb, hoher Wildstand	waldbauliche Maßnahmen kleinflächige Nutzungen, Schutz vor Wild und Weidevieh	mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
70	211	Nutzfunktion	ja	552,9ha	91,4%	505,3ha	157

<b>Charakteristik</b>	Höferberg, Klausgraben, Katschbergwald entlang Katschbergstraße B99, bedingte Talabfahrt nach St. Michael	<b>Kampfzone</b> keine
-----------------------	---	---------------------------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 4	Starkniederschläge Rutschhänge

Wälder mit Objektschutzwirkung				
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Rutschungen Muren	10% 50,53ha
2	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Muren Hochwasser	30% 151,58ha

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Erosion	20%	101,1ha	
Aufschließungsmangel	20%	101,1ha	

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Niederschlag (Klimaänderung) Klausgraben geschiefbeführender Wildbach, labile Einhänge mit Rutsch Tendenzen	waldbauliche Maßnahmen Erhöhung Mischbaumartenanteil, kleinflächige Nutzungen	gering
forstbetriebl. Erschließung teilweise unkoordiniert und unzureichend erschlossen	Feinerschließung überbetriebliches Erschließungsnetz über Gemeinschaftsprojekt	gering

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
71	232	Wohlfahrtsfunktion	ja	69,3ha	72,9%	50,5ha 157	470 / 213

<b>Charakteristik</b>	Wasserschutzgebiete Katschberg; Höferbergquellgruppe und Siebenbrunnquellen TWA Katschberg	<b>Kampfzone</b>	keine
-----------------------	--	------------------	-------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. b 2. Teil (Erhaltung der Bodenkraft, ...) § 21 Abs. 1 Ziffer 4	schriffe Standorte Rutschhänge
<b>Wohlfahrtsfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers, Wasserschutzgebiete
<b>Erholungsfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. d	touristische Einrichtungen, Nähe zum Tourismuszentrum Katschberghöhe

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Rodungsdruck	50% 25,2ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wintertourismus zunehmender Sommertourismus, Schipistenerweiterung, Gegenmaßnahmen nahezu unmöglich	Information, Lenkung Besucherlenkung	mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
72	313	Schutzfunktion	ja	330,9ha	34,2%	113,2ha 157	472 / 213

<b>Charakteristik</b>	Katschberghöhe Aineck Oberhang; Skigebiet inkl. Betriebsanlagen	<b>Kampfzone</b>	enthält
-----------------------	---	------------------	---------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 6 § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)	Rottenstruktur / Zwergwuchs, Schneeschurf / Schneeschub Schneeschurf / Schneeschub, Starkniederschläge Objektschutzwirkung
<b>Erholungsfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. d	touristische Einrichtungen, Besucherfrequenz, Schigebiet Aineck-Katschberg

Wälder mit Objektschutzwirkung				
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Lawinen Muren	22,65ha
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Lawinen	22,65ha
3	Klasse II	Schipisten, Promenaden, Radwege	Lawinen	67,95ha

Beeinträchtigungsmerkmale	Beeinträchtigte Waldfläche
Erosion	20% 22,6ha
Zergliederung	70% 79,3ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Niederschlag (Klimaänderung) Starkniederschläge bei Südströmung, geringer Bewaldungsanteil	waldbauliche Maßnahmen Verdichtung des bestehenden Bewuchses allg. technische Maßnahmen temporäre Verbauungen	gering gering
Wintertourismus und Sommertourismus, Flächenwidmung, Gegenmaßnahmen schwierig aufgrund touristischen Nutzungsdruck		

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
73	322	<b>Schutzfunktion</b>	ja	88,6ha	29,1%	25,8ha	157	474 / 212

<b>Charakteristik</b>	Oberhang Aineck Ostseite - Skigebiet Aineck im Bereich Karabfahrt Aineckhütte; Wasserschutzgebiete der WG St. Margarethen (TWA Karabfahrtquellgruppe, TWA Lochhüttenquellgruppe, TWA Karstadtquelle, TWA Aineck-Hüttenquelle, TWA Brantweinerquellen, TWA Brantweinerkesselquellen, TWA Tschaiplmahdquellengruppe);	<b>Kampfzone</b> enthält
-----------------------	---	-----------------------------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 6 Abs. 2 lit. b 2. Teil (Erhaltung der Bodenkraft, ...) § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)	Rottenstruktur / Zwergwuchs, Schneeschurf / Schneeschub Starkniederschläge  Objektschutzwirkung
<b>Wohlfahrtsfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers
<b>Erholungsfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. d	touristische Einrichtungen, Besucherfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung				
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche
1	Klasse III	Liftstationen und dazugehörige Betriebsgelände	Rutschungen Lawinen	20% 5,15ha

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche
Zergliederung		40% 10,3ha

**Erläuterungen / Zusatzangaben**  
 Wasserschutzgebiete zum Teil auf Pistenflächen

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wintertourismus Zerschneidung der Wasserschutzgebiete durch Skipisten, Gegenmaßnahmen schwer möglich, Ersatzaufforstungen bei Rodungsbewilligungen			

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
75	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	237,7ha	91,8%	218,2ha	157	473 / 215

<b>Charakteristik</b>	Gschwandgraben, Geißriegel, Plinitzgraben südlich Ortsteil Stranach	<b>Kampfzone</b> enthält
-----------------------	---	-----------------------------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 4	Rottenstruktur / Zwergwuchs, Schneeschurf / Schneeschub Objektschutzwirkung  Starkniederschläge, Rutschhänge

Wälder mit Objektschutzwirkung				
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Lawinen Muren Hochwasser	10% 21,82ha
2	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Lawinen Muren Hochwasser	20% 43,63ha
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Lawinen Muren	

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche
Erosion		40% 87,3ha
Wurf-, Bruch-, Druckschäden		10% 21,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Massenbewegung Rutschungen in den Grabeneinhängen			
Schnee Schneeverfrachtungen, Triebsschneeanisammlungen im Lawineneinzugsgebiet	waldbauliche Maßnahmen Hochlagenaufforstung, Komplettierung des Initialbestandes		gering

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
76	211	Nutzfunktion	nein	375,9ha	99,1%	372,4ha	157	474 / 215

<b>Charakteristik</b>		St. Martiner Schattseite					<b>Kampfzone</b>	
							keine	
		<b>Begründung §§</b>			<b>Beschreibung</b>			
<b>Schutzfunktion</b>		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)			schriffe Standorte Objektschutzwirkung			
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
<b>Nr</b>	<b>Objektklasse</b>	<b>Objekt</b>		<b>Gefahrenart</b>	<b>Objektschutzwirksame Waldfläche</b>			
1	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen		Steinschlag Rutschungen	20%	74,49ha		

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
77	212	Nutzfunktion	ja	336,4ha	68,9%	231,8ha	157	475 / 214

<b>Charakteristik</b>		Teil des Skigebiet Aineck mit Betriebsanlagen und -gebäuden & Park- und Pistenflächen					<b>Kampfzone</b>	
							keine	
		<b>Begründung §§</b>			<b>Beschreibung</b>			
<b>Schutzfunktion</b>		§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 4			Starkniederschläge Rutschhänge			
<b>Erholungsfunktion</b>		§ 6 Abs. 2 lit. d			touristische Einrichtungen, Wintertourismus			
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
<b>Nr</b>	<b>Objektklasse</b>	<b>Objekt</b>		<b>Gefahrenart</b>	<b>Objektschutzwirksame Waldfläche</b>			
1	Klasse III	Liftstationen und dazugehörige Betriebsgelände		Muren Hochwasser	30%	69,54ha		
2	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude		Muren Hochwasser	20%	46,36ha		
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen		Rutschungen Muren Hochwasser	10%	23,18ha		
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Wurf-, Bruch-, Druckschäden				20%				46,4ha
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>			<b>Dringl.</b>	
Schnee Schneedruck in Durchforstungsbeständen, Durchforstungen durchgeführt				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 waldbauliche Maßnahmen frühzeitige Pflegeeingriffe			mittel	

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
78	211	Nutzfunktion	ja	123,5ha	99,4%	122,7ha	157	475 / 213

<b>Charakteristik</b>		Brenterberg, Kohlstattwald im Einzugsgebiet des Leifnitzbaches					<b>Kampfzone</b>	
							keine	
		<b>Begründung §§</b>			<b>Beschreibung</b>			
<b>Schutzfunktion</b>		§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 4			Starkniederschläge Rutschhänge			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Erosion				30%				36,8ha
Wurf-, Bruch-, Druckschäden				20%				24,5ha
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>			<b>Dringl.</b>	
Niederschlag (Klimaänderung) Starkniederschläge und Geschiebeführung								
Wind Windwürfe				waldbauliche Maßnahmen frühzeitige Pflegeeingriffe			mittel	

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
79	311	Schutzfunktion	ja	710,9ha	75,1%	533,9ha	157

<b>Charakteristik</b>	Leißnitzbach inkl. Seitengräben, umfasst Bereich Esseralm, Meisnitzeralm, Aineckhütte, geschiefbeführend bei Starkniederschlägen	<b>Kampfzone</b> enthält
-----------------------	--	-----------------------------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 4 § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)	Rottenstruktur / Zwergwuchs Rutschhänge, Staunässe Starkniederschläge, Masseneintrag in Gräben

Wälder mit Objektschutzwirkung				
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Muren Hochwasser	80% 427,14ha
2	Klasse II	Stark frequentierte Wanderwege mit Einrichtungen, Schrebergartenhütte	Muren Hochwasser	40% 213,57ha
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Rutschungen Muren Hochwasser	20% 106,78ha

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Erosion	40%		213,6ha
Wurf-, Bruch-, Druckschäden	60%		320,4ha
Bodenbewegung	40%		213,6ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Masseneintrag Starkniederschläge und Hagelschlag, Erosion in Grabeneinhängen, Geschiebeführung			
Wind Südwinde	waldbauliche Maßnahmen Erhöhung Mischbaumartenanteil, frühzeitige Pflegeeingriffe		mittel

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
80	211	Nutzfunktion	ja	691,4ha	96,5%	667,0ha	157

<b>Charakteristik</b>	Grainwald südlich der Ortschaft St. Margarethen	<b>Kampfzone</b> keine
-----------------------	---	---------------------------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Starkniederschläge; Rutschhänge seichtgründige Böden; Staunässe; augedehnte Feuchtstandorte

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Erosion	20%		133,4ha
Wurf-, Bruch-, Druckschäden	60%		400,2ha
Schältschäden	10%		66,7ha
Vernässung	20%		133,4ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung:	Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Masseneintrag verschiedenkörniges Moränenmaterial, hoher Feinanteil, Stauhorizont, Gegenmaßnahmen nicht möglich			
Wind tlw. starke Südwinde	waldbauliche Maßnahmen frühzeitige Pflegeeingriffe, Erhöhung Mischbaumartenanteil		mittel
Wild Schältschäden	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Schwerpunktbejagung, Reduktion Wildstand		hoch

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
82	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	44,2ha	100,0%	44,2ha	157	481 / 217
Charakteristik							Spitzinggraben	<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung §§</b>				<b>Beschreibung</b>				
<b>Schutzfunktion</b>		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 4		Objektschutzwirkung Rutschhänge				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Muren Hochwasser	20%	8,84ha			
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Muren Hochwasser	20%	8,84ha			
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Rutschungen Muren	10%	4,42ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Bodenbewegung				10%	4,4ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>			<b>Dringl.</b>	
Massenbewegung Nachrutschende Grabeneinhänge				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 waldbauliche Maßnahmen kleinflächige Hiebsführung, Einbringung von tiefwurzelnden Mischbaumarten			gering	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
83	111	<b>Nutzfunktion</b>	nein	1.012,3ha	90,4%	914,6ha	157	482 / 218
Charakteristik							Unterberger Schattseite	<b>Kampfzone</b> keine
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
84	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	140,6ha	99,6%	140,0ha	157	484 / 218
Charakteristik							Tongraben - Retzengraben	<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung §§</b>				<b>Beschreibung</b>				
<b>Schutzfunktion</b>		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 4		Objektschutzwirkung Rutschhänge				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Rutschungen Muren Hochwasser	20%	28,00ha			
2	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Rutschungen Muren	10%	14,00ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Bodenbewegung				10%	14,0ha			
Erosion				10%	14,0ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>			<b>Dringl.</b>	
Masseneintrag Erosion und Rutsch Tendenzen in den Grabeneinhängen				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 waldbauliche Maßnahmen Kleinflächige Nutzungen und Einbringung tiefwurzelnder Mischbaumarten			gering	

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
88	211	Nutzfunktion	nein	1.023,5ha	96,3%	985,6ha	157

Charakteristik	Schwarzenberg Plateau						Kampfzone
							keine

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. b 2. Teil (Erhaltung der Bodenkraft, ...) § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)	Stauanässe indirekte Objektschutzwirkung, Wasserrückhalt

Wälder mit Objektschutzwirkung				
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Muren Hochwasser	10% 98,56ha

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
90	311	Schutzfunktion	ja	1.146,2ha	77,1%	883,8ha	157

Charakteristik	Thomataler Sonnseite - Leonhardsberg						Kampfzone
							keine

	Begründung §§	Beschreibung
Schutzfunktion	§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 3	Objektschutzwirkung schriffe Standorte

Wälder mit Objektschutzwirkung				
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	30% 265,13ha
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	30% 265,13ha
3	Klasse II	Schipisten, Promenaden, Radwege	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	10% 88,38ha
4	Klasse III	Haupt- und Nebenbahnen	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Bodenbewegung		20%	176,8ha
Schältschäden		10%	88,4ha
Holzschäden		10%	88,4ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Masseneintrag Rutschungstendenzen verbunden mit Steinschlag	waldbauliche Maßnahmen Kleinflächige Nutzungen und Einbringung tiefwurzelnder Mischbaumarten	gering
Wild punktuelle Schältschäden	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Vorlegung eines Bejagungskonzeptes, Schwerpunktbejagung der schadensdisponierten Waldflächen	mittel

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
<b>91</b>	<b>211</b>	<b>Nutzfunktion</b>	ja	246,8ha	79,5%	196,2ha	157	487 / 217
<b>Charakteristik</b>		Frauenhöhle - Lasaberg					<b>Kampfzone</b> keine	
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 4		Objektschutzwirkung  Rutschhänge				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
<b>Nr</b>	<b>Objektklasse</b>	<b>Objekt</b>	<b>Gefahrenart</b>	<b>Objektschutzwirksame Waldfläche</b>				
1	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Muren	20%	39,24ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Bodenbewegung				10%	19,6ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl.</b>	
Massenbewegung Rutschtendenzen						<b>Gegenmaßnahme 2</b>		
				waldbauliche Maßnahmen Kleinflächige Nutzungen und Einbringung tiefwurzelnder Mischbaumarten			gering	
<b>Nr.</b>	<b>Wertziffer</b>	<b>Leitfunktion</b>	<b>Beeinträchtigung</b>	<b>Gesamtfläche</b>	<b>Waldanteil</b>	<b>OEK-Blatt</b>	<b>Rasterkoord.</b>	
<b>93</b>	<b>111</b>	<b>Nutzfunktion</b>	ja	1.444,2ha	81,6%	1.178,3ha	158	488 / 219
<b>Charakteristik</b>		Sauerfelder Wald					<b>Kampfzone</b> keine	
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Schälschäden				10%	117,8ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl.</b>	
Wild leicht überhöhte Wildstände						<b>Gegenmaßnahme 2</b>		
				Regulierung Anpassung Wildstände und Abschussplan			gering	

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
94	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	202,0ha	87,5%	176,8ha	158	490 / 219
<b>Charakteristik</b>		Ötschgraben					<b>Kampfzone</b> enthält	
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 2		Objektschutzwirkung  Starkniederschläge, Erosion				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Rutschungen Muren Hochwasser	20%	35,36ha			
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Rutschungen Muren Hochwasser	10%	17,68ha			
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Rutschungen Muren Hochwasser	10%	17,68ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Bodenbewegung				10%	17,7ha			
Erosion				10%	17,7ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>		<b>Dringl.</b>
						<b>Gegenmaßnahme 2</b>		
Massenbewegung Erosion und nachrutschende Grabeneinhänge				waldbauliche Maßnahmen Kleinfächige Nutzungen und Einbringung tiefwurzelnder Mischbaumarten				gering
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
95	110	<b>Nutzfunktion</b>	nein	66,0ha	76,8%	50,7ha	158	492 / 222
<b>Charakteristik</b>		Truppenübungsplatz Groß- Kleinbichl					<b>Kampfzone</b> keine	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
96	211	<b>Nutzfunktion</b>	ja	373,5ha	85,5%	319,3ha	158	492 / 223
<b>Charakteristik</b>		Gruberötz - Döchlingboden - Zechnergraben - Kargraben					<b>Kampfzone</b> keine	
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 4		Objektschutzwirkung  Rutschhänge				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Rutschungen Muren Hochwasser	20%	63,86ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Bodenbewegung				10%	31,9ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>		<b>Dringl.</b>
						<b>Gegenmaßnahme 2</b>		
Masseneintrag Erosion und Rutschendenzen in den Grabeneinhängen nach Starkniederschlägen				waldbauliche Maßnahmen Kleinfächige Nutzungen und Einbringung tiefwurzelnder Mischbaumarten				gering

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
98	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	111,4ha	48,9%	54,4ha	158	496 / 224
<b>Charakteristik</b>		untere Einzugsgebiete Lampalgraben, Blasigraben - Seetal					<b>Kampfzone</b> keine	
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 4		Objektschutzwirkung Rutschhänge				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Rutschungen Muren Hochwasser	20%	10,89ha			
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Rutschungen Muren Hochwasser	10%	5,44ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Bodenbewegung				10%	5,4ha			
Erosion				10%	5,4ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Dringl.</b>		
Niederschlag (Klimaänderung) Erosion und nachrutschende Grabeneinhänge bei Starkniederschlägen				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 waldbauliche Maßnahmen Kleinflächige Nutzungen und Einbringung tiefwurzelnder Mischbaumarten		gering		
100	111	<b>Nutzfunktion</b>	nein	191,3ha	89,4%	171,0ha	158	497 / 223
<b>Charakteristik</b>		Freiwald - Klausen Tor					<b>Kampfzone</b> keine	
101	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	576,7ha	65,4%	377,3ha	158	498 / 222
<b>Charakteristik</b>		Gstoder - Einzugsgebiet Gstoderbach					<b>Kampfzone</b> enthält	
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 4		Objektschutzwirkung Rutschhänge				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Rutschungen Muren Hochwasser	20%	75,46ha			
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Rutschungen Muren Hochwasser	20%	75,46ha			
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Muren	20%	75,46ha			
4	Klasse II	Stark frequentierte Wanderwege mit Einrichtungen, Schrebergartenhütte	Steinschlag Rutschungen Muren					
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Bodenbewegung				20%	75,5ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Dringl.</b>		
Massenbewegung Erosion und Rutschungen in den Grabeneinhängen des Gstoderbaches inkl. Zubringergräben				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 waldbauliche Maßnahmen Kleinflächige Nutzungen und Einbringung tiefwurzelnder Mischbaumarten		gering		

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
<b>102</b>	<b>111</b>	<b>Nutzfunktion</b>	ja	1.652,8ha	89,4%	1.478,3ha	158	493 / 221
<b>Charakteristik</b>		Sauerfelder Schattseite					<b>Kampfzone</b> keine	
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Baumartenentmischung, Einschichtigkeit				10%	147,8ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>			<b>Dringl.</b>	
Pflegetrieb teilweise Einschichtigkeit aufgrund großflächigen Windwurfereignis in den 1980er				waldbauliche Maßnahmen Durchforstungsrückstände aufarbeiten			gering	
Wild überhöhte Rotwildstände				Regulierung Anpassung der Rotwildbestände und Abschussplan			gering	
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
<b>104</b>	<b>211</b>	<b>Nutzfunktion</b>	ja	524,8ha	88,9%	466,5ha	158	490 / 217
<b>Charakteristik</b>		Hiasbauer- Ambrosalm					<b>Kampfzone</b> keine	
<b>Begründung §§</b>				<b>Beschreibung</b>				
<b>Schutzfunktion</b> § 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 4				Starkniederschläge Rutschhänge				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse II	Almgebäude	Steinschlag Rutschungen Muren	10%	46,65ha			
2	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Muren	10%	46,65ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Erosion				10%	46,6ha			
Bodenbewegung				10%	46,6ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>			<b>Dringl.</b>	
Masseneintrag Erosion in Steillagen bei Starkniederschlägen				waldbauliche Maßnahmen Kleinflächige Nutzungen und Einbringung tiefwurzelnder Mischbaumarten			gering	
Massenbewegung punktuelle Rutschungen				waldbauliche Maßnahmen Kleinflächige Nutzungen und Einbringung tiefwurzelnder Mischbaumarten			gering	
Pilze Ulmensterben				waldbauliche Maßnahmen Entnahme befallener und instabiler Individuen			gering	

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
<b>105</b>	<b>311</b>	<b>Schutzfunktion</b>	ja	147,3ha	96,3%	141,8ha	158	489 / 218
<b>Charakteristik</b>		Tschellagraben					<b>Kampfzone</b> keine	
		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
<b>Schutzfunktion</b>		§ 21 Abs. 1 Ziffer 4		Rutschhänge				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	30%	42,53ha			
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	10%	14,18ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Bodenbewegung				10%	14,2ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>			<b>Dringl.</b>	
Masseneintrag Erosion und nachrutschende Grabeneinhänge				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 waldbauliche Maßnahmen Kleinflächige Nutzungen und Einbringung tiefwurzelnder Mischbaumarten			gering	
<b>106</b>	<b>211</b>	<b>Nutzfunktion</b>	ja	578,5ha	80,2%	463,7ha	158	490 / 214
<b>Charakteristik</b>		Füchselwald - Dürrenrainwald Hranitzbach inkl. Einzugsgebiet Ortschaft Kendlbruck					<b>Kampfzone</b> keine	
		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
<b>Schutzfunktion</b>		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung schroffe Standorte; Erosion				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag	40%	185,49ha			
2	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Muren Hochwasser	10%	46,37ha			
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag	30%	139,11ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Holzschäden				10%	46,4ha			
Schältschäden				10%	46,4ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>			<b>Dringl.</b>	
Massenbewegung Steinschlagschäden; Erosion				Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2 waldbauliche Maßnahmen Förderung dickborkiger Baumarten bzw. Mischbaumarten			gering	
Wild punktuell hoher Wildstand				Regulierung Schwerpunktbejagungen			mittel	

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
107	211	Nutzfunktion	ja	428,2ha	85,1%	364,3ha	157	487 / 213
<b>Charakteristik</b>							Madling Kohlgrubenwald inkl. Ortsgebiet Ramingstein südlich der Mur	<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung §§</b>				<b>Beschreibung</b>				
<b>Schutzfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 1 Ziffer 2			Objektschutzwirkung  schriffe Standorte Rutschhänge				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
<b>Nr</b>	<b>Objektklasse</b>	<b>Objekt</b>		<b>Gefahrenart</b>	<b>Objektschutzwirksame Waldfläche</b>			
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude		Rutschungen	20%	72,86ha		
2	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen		Rutschungen	30%	109,29ha		
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>					<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>			
Bodenbewegung					10%	36,4ha		
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Gegenmaßnahme 2</b>	<b>Dringl.</b>
Massenbewegung vereinzelte Rutschungen				waldbauliche Maßnahmen Förderung Mischbaumartenanteil				gering
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
108	211	Nutzfunktion	ja	39,4ha	99,3%	39,1ha	157	485 / 213
<b>Charakteristik</b>							Wurfgraben	<b>Kampfzone</b> keine
<b>Begründung §§</b>				<b>Beschreibung</b>				
<b>Schutzfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 3			Objektschutzwirkung  schriffe Standorte				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
<b>Nr</b>	<b>Objektklasse</b>	<b>Objekt</b>		<b>Gefahrenart</b>	<b>Objektschutzwirksame Waldfläche</b>			
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude		Muren Hochwasser	30%	11,74ha		
2	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen		Muren Hochwasser	30%	11,74ha		
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>					<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>			
Schälschäden					10%	3,9ha		
Baumartenentmischung, Einschichtigkeit					40%	15,7ha		
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Gegenmaßnahme 2</b>	<b>Dringl.</b>
Wild Rotwild Einstandsgebiet (ehemalige Windwurfflächen)				waldbauliche Maßnahmen Schaffung von Bejagungsmöglichkeiten				hoch
Pflegebetrieb mangelnde Bestandespflege				waldbauliche Maßnahmen Nachholen von Pflegeeingriffen				mittel
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
109	111	Nutzfunktion	ja	384,0ha	78,4%	300,9ha	157	485 / 212
<b>Charakteristik</b>							Geigenwald, Ortschaft Madling	<b>Kampfzone</b> keine
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Schälschäden				10%	30,1ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Gegenmaßnahme 2</b>	<b>Dringl.</b>
Wild bevorzugtes Einstandsgebiet von Rotwild				waldbauliche Maßnahmen Schaffung von Bejagungsmöglichkeiten				hoch
				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildstandsregulierung, Schwerpunktbejagung				hoch

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
110	312	<b>Schutzfunktion</b>	ja	160,1ha	85,3%	136,5ha	157
<b>Charakteristik</b>							<b>Kampfzone</b>
Ramingsteinergraben, Burg Finstergrün, Siebenschläferwand							keine
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>			
		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 1 Ziffer 2		Objektschutzwirkung  schriffe Standorte Rutschhänge			
<b>Erholungsfunktion</b>		§ 6 Abs. 2 lit. d		touristische Einrichtungen			
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>							
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche			
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	30%	40,94ha		
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	60%	81,89ha		
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	30%	40,94ha		
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>			
Bodenbewegung				10%	13,6ha		
Holzschäden				10%	13,6ha		
Schälschäden				10%	13,6ha		
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>			<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>		<b>Dringl.</b>
					<b>Gegenmaßnahme 2</b>		
Massenbewegung Erosionen bei Starkniederschläge - Blaickenbildung			waldbauliche Maßnahmen Erhöhung Mischbaumartenanteil				gering
Masseneintrag Steinschlagschäden			waldbauliche Maßnahmen Erhöhung Dickborkiger Baumarten (Lärche)				gering
Wild Hoher Wildstand			Regulierung Reduktion und Wild				mittel
			allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Wildlenkung				mittel

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
112	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	519,7ha	96,0%	499,0ha	157	484 / 212
<b>Charakteristik</b>		Platschengraben, Fegendorfergraben, Stegergraben inkl. Einzugsgebiete					<b>Kampfzone</b> keine	
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 2		Objektschutzwirkung Erosion in Grabeneinhängen				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Rutschungen Muren Hochwasser	70%	349,30ha			
2	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Rutschungen Muren Hochwasser	20%	99,80ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Erosion				60%	299,4ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>		<b>Dringl.</b>
Massenbewegung Erosion bei Starkniederschläge in Grabeneinhängen				<b>Gegenmaßnahme 2</b>		mittel		
				waldbauliche Maßnahmen Förderung Mischbaumarten				
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
113	211	<b>Nutzfunktion</b>	ja	1.072,7ha	93,3%	1.000,5ha	157	481 / 213
<b>Charakteristik</b>		Thomataler Schattseite, Posch- Plirschwald					<b>Kampfzone</b> keine	
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
		§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)		schriffe Standorte Erosion der Grabenbereiche Objektschutzwirkung				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Muren Hochwasser	10%	100,05ha			
2	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Muren Hochwasser	20%	200,10ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Erosion				30%	300,2ha			
Holzschäden				20%	200,1ha			
Schälschäden				10%	100,1ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>		<b>Dringl.</b>
Massenbewegung Erosion in den Zubringergräben (Madgraben, Karglgraben, Fischergraben), Unterhangbereich Felsdurchsetz				<b>Gegenmaßnahme 2</b>		mittel		
				waldbauliche Maßnahmen Erhöhung Mischbaumartenanteil				
Masseneintrag Steinschlag				waldbauliche Maßnahmen Anteil Dickborkiger Baumarten erhöhen (Lärche)		gering		
Wild überhöhter Wildstand				Regulierung Anpassung Wildstand		mittel		

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
114	312	<b>Schutzfunktion</b>	ja	461,2ha	90,2%	415,8ha	157
<b>Charakteristik</b>							<b>Kampfzone</b>
vorderes Bundschuhtal, Plareitwald, Wanderwege und Parkplatz Bonnerhütte							keine
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>			
		§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung  Starkniederschläge schroffe Standorte			
<b>Erholungsfunktion</b>		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz, touristische Einrichtungen			
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>							
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche			
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Lawinen	30%	124,75ha		
2	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Rutschungen	20%	83,17ha		
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Rutschungen Muren Hochwasser	50%	207,91ha		
4	Klasse II	Stark frequentierte Wanderwege mit Einrichtungen, Schrebergartenhütte	Rutschungen Muren	30%	124,75ha		
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>			
Erosion				30%	124,7ha		
Holzschäden				10%	41,6ha		
Schälschäden				10%	41,6ha		
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>			<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Gegenmaßnahme 2</b>	<b>Dringl.</b>
Niederschlag (Klimaänderung) Starkniederschläge mit Erosion in steilen Lagen			waldbauliche Maßnahmen Erhöhung Mischbaumartenanteil				gering
Massenbewegung Steinschlagschäden			waldbauliche Maßnahmen Erhöhung Anteil dickborkiger Baumarten				gering
Wild Schälschäden			allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Anpassung/Reduktion Wildstand				mittel

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
115	212	Nutzfunktion	ja	1.756,0ha	88,3%	1.550,6ha	157

<b>Charakteristik</b>	hinteres Bundschutal mit Weißbach und Feldbach, Hochofenmuseum mit Rundweg, Wanderwege	<b>Kampfzone</b>	keine
-----------------------	--	------------------	-------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)	schriffe Standorte Objektschutzwirkung
<b>Erholungsfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchfrequenz

Wälder mit Objektschutzwirkung				
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Muren Hochwasser	40% 620,23ha
2	Klasse II	Almgebäude	Lawinen Muren	10% 155,06ha
3	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	30% 465,17ha

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Erosion	10%		155,1ha
Schältschäden	20%		310,1ha
Wurzelschäden	10%		155,1ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Niederschlag (Klimaänderung) Starkniederschläge bei Südwestlagen	waldbauliche Maßnahmen frühzeitige Pflegeeingriffe, Einbringung Mischbaumarten	gering
Wild Schältschäden, Verbißschäden	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Reduktion Wildstand, Schwerpunktbejagung	mittel
Waldweide Waldweide in Alpwäldern, Trittschäden durch Weidevieh	allg. technische Maßnahmen Wald-Weide Trennung	gering

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
116	311	Schutzfunktion	ja	1.327,7ha	16,5%	219,1ha	157

<b>Charakteristik</b>	Oberhangbereiche Weißseite, tlw. LSG Bundschutal - Lungauer Nockberge	<b>Kampfzone</b>	enthält
-----------------------	---	------------------	---------

	Begründung §§	Beschreibung
<b>Schutzfunktion</b>	§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 6	Rottenstruktur / Zwergwuchs schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur, Schneeschurf / Schneeschub

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche	
Austrocknung	10%		21,9ha
Wurzelschäden	10%		21,9ha
Wurf-, Bruch-, Druckschäden	20%		43,8ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wind Austrocknung in kammnahen und südexponierten Bereichen, keine Gegenmaßnahmen möglich		
Waldweide Trittschäden durch Weidevieh	allg. technische Maßnahmen Wald-Weide Trennung	gering
Schnee Schneedruckschäden und Schneeschubschäden an Verjüngung	waldbauliche Maßnahmen Rottenbewirtschaftung, Verdichtung der Pflanzverbände	gering

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
117	313	<b>Schutzfunktion</b>	ja	1.048,8ha	16,1%	168,6ha 183	484 / 203	
<b>Charakteristik</b>		Schönfeld - Rosanintal, NSG Rosanin, Skigebiet Schönfeld mit Betriebsanlagen, Wanderwege					<b>Kampfzone</b> enthält	
		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
<b>Schutzfunktion</b>		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 6  § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)		Rottenstruktur / Zwergwuchs schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur Objektschutzwirkung				
<b>Erholungsfunktion</b>		§ 6 Abs. 2 lit. d		Besuchfrequenz, touristische Einrichtung				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Lawinen Muren Hochwasser	20%	33,72ha			
2	Klasse III	Zweit- und Ferienwohnsitze	Lawinen Muren Hochwasser	10%	16,86ha			
3	Klasse II	Almgebäude	Lawinen Muren Hochwasser	10%	16,86ha			
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Wurf-, Bruch-, Druckschäden				30%	50,6ha			
Erosion				10%	16,9ha			
Bodenbewegung								
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>			<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>		<b>Dringl.</b>	
Schnee Schneedruckschäden, Schäden durch Schneekriechen			waldbauliche Maßnahmen Förderung Rottenstruktur				gering	
Masseneintrag Massenbewegungen und seitliche Erosion in Gräben bei Starkniederschlägen und Hagelschlag								
Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
118	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	2.865,3ha	15,7%	450,0ha 183	487 / 204	
<b>Charakteristik</b>		Höhenrücken Schönalm - Schilchernock, Karneralm, Kendlbruckergraben					<b>Kampfzone</b> enthält	
		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
<b>Schutzfunktion</b>		§ 2 Abs. 2 (Kampfzone) § 21 Abs. 1 Ziffer 6  § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Rottenstruktur / Zwergwuchs schwierige Wiederbewaldung wegen Trockenheit und Bodenstruktur; Schneeschurf / Schneeschub schroffe Standorte				
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Wurf-, Bruch-, Druckschäden				20%	90,0ha			
Verbissschäden, Fegeschäden				20%	90,0ha			
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>			<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>		<b>Dringl.</b>	
Schnee Schäden durch Schneeschub			waldbauliche Maßnahmen Rottenbewirtschaftung, Verdichtung des vorhandenen forstlichen Bewuchs				gering	
Waldweide Keimlingsverbiss, Viehtritt			Nutzungsextensivierung				gering	

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
120	111	Nutzfunktion	nein	73,5ha	97,5%	71,7ha	157	486 / 210

Charakteristik	Kühschober	Kampfzone	keine
----------------	------------	-----------	-------

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
121	211	Nutzfunktion	ja	878,1ha	89,2%	782,9ha	157	486 / 209

Charakteristik	Hinterer Ramingsteinergraben, Mislitzgraben, Klölinggraben, Hochalm	Kampfzone	keine
----------------	---	-----------	-------

Begründung §§		Beschreibung
Schutzfunktion	§ 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)	schriffe Standorte Objektschutzwirkung

Wälder mit Objektschutzwirkung				
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche
1	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Rutschungen	30% 234,88ha
2	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen	30% 234,88ha

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche
Erosion	20%	156,6ha
Wurzelschäden	10%	78,3ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Masseneintrag Erosion durch Starkniederschläge in den Grabeneinhängen, kleinflächig Steinschlag	waldbauliche Maßnahmen Erhöhung Anteil Mischbaumarten	gering
Waldweide Weidevieh	Nutzungsextensivierung	gering

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
122	111	Nutzfunktion	ja	516,0ha	97,2%	501,6ha	157	487 / 210

Charakteristik	Mislitzwald, Weißwandwald, Tschrotterswald	Kampfzone	keine
----------------	--	-----------	-------

Beeinträchtigungsmerkmale		Beeinträchtigte Waldfläche
Schältschäden	10%	50,2ha

Ursachen der Beeinträchtigung	Planung: Gegenmaßnahme 1 Gegenmaßnahme 2	Dringl.
Wild Haupteinstandsgebiete auf ehemaligen Windwurfflächen	allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Schaffung von Bejagungsmöglichkeiten	mittel
	Regulierung Absenkung vom Wildstand	mittel

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
123	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	1.914,6ha	86,4% 1.655,0ha	158	489 / 209	
<b>Charakteristik</b>		Kendlbruckergraben					<b>Kampfzone</b>	
							keine	
<b>Schutzfunktion</b>		<b>Begründung §§</b>		<b>Beschreibung</b>				
		§ 21 Abs. 2 (Objektschutzwald) § 21 Abs. 1 Ziffer 4 § 21 Abs. 1 Ziffer 3		Objektschutzwirkung Rutschhänge schroffe Standorte				
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>								
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche				
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	20%	331,00ha			
2	Klasse II	Abgeschränkte Privatstraßen, Güterwege, Forststraßen	Steinschlag Rutschungen Lawinen Muren Hochwasser					
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>				
Bodenbewegung								
Erosion								
Schälschäden								
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Gegenmaßnahme 2</b>	<b>Dringl.</b>
Masseneintrag Erosion und Rutsch Tendenzen, Geschiebeführung				waldbauliche Maßnahmen Kleinflächige Nutzungen und Einbringung tiefwurzelnder Mischbaumarten				mittel
Wild Überhöhte Rotwildstand				Regulierung Rotwildstand regulieren				mittel
				allg. jagdwirtschaftliche Maßnahmen Erstellung von Bejagungskonzepten				mittel

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Wertziffer	Leitfunktion	Beeinträchtigung	Gesamtfläche	Waldanteil	OEK-Blatt	Rasterkoord.
125	311	<b>Schutzfunktion</b>	ja	785,6ha	69,2%	543,7ha	158
<b>Charakteristik</b>							<b>Kampfzone</b>
Ramingsteiner Sonnseite							keine
<b>Begründung §§</b>				<b>Beschreibung</b>			
<b>Schutzfunktion</b>	§ 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW) § 21 Abs. 1 Ziffer 3 § 21 Abs. 1 Ziffer 4			Objektschutzwirkung  schriffe Standorte Rutschhänge			
<b>Wälder mit Objektschutzwirkung</b>							
Nr	Objektklasse	Objekt	Gefahrenart	Objektschutzwirksame Waldfläche			
1	Klasse III	Siedlungen, Orte, Weiler, Einzelgebäude	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	50%	271,84ha		
2	Klasse III	Öffentliche Straßen	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	20%	108,74ha		
3	Klasse III	Haupt- und Nebenbahnen	Steinschlag Rutschungen Muren Hochwasser	30%	163,10ha		
<b>Beeinträchtigungsmerkmale</b>				<b>Beeinträchtigte Waldfläche</b>			
Bodenbewegung				10%	54,4ha		
Holzschäden				10%	54,4ha		
<b>Ursachen der Beeinträchtigung</b>				<b>Planung:</b>		<b>Gegenmaßnahme 1</b>	<b>Dringl.</b>
Masseneintrag Rutschtendenzen im Steilgelände verbunden mit Steinschlag				Gegenmaßnahme 2		gering	
				waldbauliche Maßnahmen Kleinflächige Nutzungen und Einbringung dickborkiger Mischbaumarten			
Pilze Ulmensterben				waldbauliche Maßnahmen		gering	
				Entnahme von befallenen Ulmen			

Bundesland: **Salzburg**

politischer Bezirk: **Tamsweg**

Bezirksfortinspektion: **Tamsweg (Lungau)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Anzahl der Kreisfunktionsflächen: **17**

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2	Wohlfahrtsfunktion	2,00ha	157	477 / 229
	<b>Charakteristik</b>	Wasserschutzgebiet - Granitzquellgruppe, WV Mariapfarr - St. Andrä - Zinsbrücke		
	<b>Begründung §§</b>	<b>Beschreibung</b>		
	Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers	
3	Wohlfahrtsfunktion	1,00ha	157	482 / 220
	<b>Charakteristik</b>	Wasserschutzgebiet - WG Neggerndorf Sonnseite		
	<b>Begründung §§</b>	<b>Beschreibung</b>		
	Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers	
4	Erholungsfunktion	8,00ha	157	469 / 213
	<b>Charakteristik</b>	Wanderweg Pritzhütte, Mountainbike-Route Gontalrunde, Reitweg		
	<b>Begründung §§</b>	<b>Beschreibung</b>		
	Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz, touristische Einrichtungen	
5	Erholungsfunktion	9,00ha	157	484 / 207
	<b>Charakteristik</b>	Feriendorf Karneralm mit Wanderwegen und Parkplatz		
	<b>Begründung §§</b>	<b>Beschreibung</b>		
	Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besuchersfrequenz, touristische Einrichtungen	
6	Wohlfahrtsfunktion	9,90ha	157	481 / 213
	<b>Charakteristik</b>	Wasserschutzgebiet - WG Thomatal Madlgrabenquelle		
	<b>Begründung §§</b>	<b>Beschreibung</b>		
	Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers	
7	Wohlfahrtsfunktion	2,30ha	157	481 / 214
	<b>Charakteristik</b>	Wasserschutzgebiet - WG Thomatal TWA-Quelle		
	<b>Begründung §§</b>	<b>Beschreibung</b>		
	Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers	
8	Wohlfahrtsfunktion	9,50ha	157	473 / 216
	<b>Charakteristik</b>	Wasserschutzgebiet - WG Stranach-Au diverse Quellgruppen		
	<b>Begründung §§</b>	<b>Beschreibung</b>		
	Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers	
9	Schutzfunktion	9,50ha	157	479 / 220
	<b>Charakteristik</b>	Gröbendorfer-Graben (Mitterberg)		
	<b>Begründung §§</b>	<b>Beschreibung</b>		
	Schutzwirkung	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 21 Abs. 1 Ziffer 4	Erosion Rutschhänge	

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	OEK-Blatt	Rasterkoord.
10	Wohlfahrtsfunktion	4,40ha	156	468 / 218
	<b>Charakteristik</b>	Wasserschutzgebiet - Grottbachquellen - WG St. Michael		
	<b>Begründung §§</b>	<b>Beschreibung</b>		
	Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers	
11	Wohlfahrtsfunktion	1,60ha	157	469 / 217
	<b>Charakteristik</b>	Wasserschutzgebiet - Lößquellen - WG Unterweißburg		
	<b>Begründung §§</b>	<b>Beschreibung</b>		
	Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers	
12	Wohlfahrtsfunktion	7,00ha	156	464 / 220
	<b>Charakteristik</b>	Wasserschutzgebiet - Kargrabenquellen - WG Lamm		
	<b>Begründung §§</b>	<b>Beschreibung</b>		
	Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers	
13	Wohlfahrtsfunktion	1,50ha	158	488 / 228
	<b>Charakteristik</b>	Wasserschutzgebiet - Quellgruppe WG Lessach		
	<b>Begründung §§</b>	<b>Beschreibung</b>		
	Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers	
14	Wohlfahrtsfunktion	4,00ha	158	488 / 218
	<b>Charakteristik</b>	Wasserschutzgebiet - Quellgruppe Lasaberg		
	<b>Begründung §§</b>	<b>Beschreibung</b>		
	Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers	
15	Wohlfahrtsfunktion	0,70ha	156	467 / 220
	<b>Charakteristik</b>	Wasserschutzgebiet WG Fell		
	<b>Begründung §§</b>	<b>Beschreibung</b>		
	Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers	
16	Wohlfahrtsfunktion	9,00ha	156	456 / 226
	<b>Charakteristik</b>	Wasserschutzgebiet TWA und Löschwasseranlage Tauerntunnel		
	<b>Begründung §§</b>	<b>Beschreibung</b>		
	Wohlfahrtswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. c	Reinigung des Wassers	
17	Schutzfunktion	9,50ha	157	481 / 214
	<b>Charakteristik</b>	Thomatal - Mahdgraben, Kraggraben, Kristagraben		
	<b>Begründung §§</b>	<b>Beschreibung</b>		
	Schutzwirkung	§ 21 Abs. 1 Ziffer 2 § 6 Abs. 2 lit. b 1. Teil (Schutz vor Elementargefahren, OSW)	Starkniederschläge Objektschutzwirkung	

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Funktion	Gesamtfläche	OEK-Blatt	Rasterkoord.
18	Erholungsfunktion	8,00ha	156	457 / 224
	<b>Charakteristik</b>	Nahendfeld Barthütte		
		<b>Begründung §§</b>	<b>Beschreibung</b>	
	Erholungswirkung	§ 6 Abs. 2 lit. d	Besucherfrequenz	

Bundesland: **Salzburg**

politischer Bezirk: **Tamsweg**

Bezirksfortinspektion: **Tamsweg (Lungau)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Anzahl der Zeiger: **75**

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.		
0001	Ausserforstliche Sperrgebiete: Truppenübungsplatz	66,03	158	492 / 222		
<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: Truppenübungsplatz Atzmannsdorf Truppenübungsplatz Atzmannsdorf - Militärische Anlage (Heeresverwaltung) - Flächen teilweise im Eigentum der Heeresverwaltung und teilweise durch Heeresverwaltung gepachtet					
<b>Datencharakteristik</b>						
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>		<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>	<b>Maßstab</b>
Raumordnung		Flächenwidmungsplan		Fläche	2020	1:50.000
Flächenwidmungsplan der Gemeinde Tamsweg						
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.		
1101	Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (S)	136,73	157	460 / 219		
<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: Bannwald Hintermuhr Bannwald Hintermuhr					
<b>Datencharakteristik</b>						
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>		<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>	<b>Maßstab</b>
Forstwirtschaft		Bannwaldverzeichnis		Fläche	2020	1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>			
BH Tamsweg			IV-3857/2-1951 vom 5.10.1951 und IVa-X/5			
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.		
1102	Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (S)	18,84	157	468 / 232		
<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: Bannwald "Katschberg-Bundesstraße B99" Bannwald "Katschberg-Bundesstraße B99" Grundstücke 562 und 563, KG Tweng					
<b>Datencharakteristik</b>						
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>		<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>	<b>Maßstab</b>
Forstwirtschaft		Bannwaldverzeichnis		Fläche	2020	1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>			
BH Tamsweg			7/402-33/36-1995 vom 14.6.1995			
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.		
1103	Forstrelevante allgemeine Objektkategorien: Bannwald (S)	7,13	157	469 / 229		
<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: Bannwald KG Tweng Gst. 55 Bannwald KG Tweng Grundstücks-Nr. 55					
<b>Datencharakteristik</b>						
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>		<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>	<b>Maßstab</b>
Forstwirtschaft		Bannwaldverzeichnis		Fläche	2020	1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>			
BH Tamsweg			5428/1889 vom 16.1.1890 und IVa-V/5-31/3			

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2001	Objektkategorien der WLV: Gefahrenzonenplan	418,59	156	459 / 218
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: GZP Muhr GZP Muhr		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>
WLV		Gefahrenzonenplan	Fläche	2020
<b>Behörde</b>		<b>Bescheidzahl</b>		
BMLRT		BMLFUW-LE.3.3.3/0147-IV/5/2012		
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2002	Objektkategorien der WLV: Gefahrenzonenplan	804,18	156	459 / 225
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: GZP Zederhaus GZP Zederhaus		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Maßstab</b>
WLV		Gefahrenzonenplan	Fläche	2020
<b>Behörde</b>		<b>Bescheidzahl</b>		
BMLRT		BMLFUW-LE.3.3.3/0126-IV/5/2009		
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2003	Objektkategorien der WLV: Gefahrenzonenplan	643,79	156	467 / 229
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: GZP Tweng GZP Tweng		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Maßstab</b>
WLV		Gefahrenzonenplan	Fläche	2020
<b>Behörde</b>		<b>Bescheidzahl</b>		
BMLRT		BMNT-LE.3.3.3/0076-III/5/2018		
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2004	Objektkategorien der WLV: Gefahrenzonenplan	892,15	157	471 / 218
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: GZP St. Michael GZP St. Michael		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Maßstab</b>
WLV		Gefahrenzonenplan	Fläche	2020
<b>Behörde</b>		<b>Bescheidzahl</b>		
BMLRT		52.243/32-VC8a/93		
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2005	Objektkategorien der WLV: Gefahrenzonenplan	453,95	157	475 / 221
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: GZP Mauterdorf GZP Mauterdorf		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Maßstab</b>
WLV		Gefahrenzonenplan	Fläche	2020
<b>Behörde</b>		<b>Bescheidzahl</b>		
BMLRT		LE.3.3.3/0075-III/5/2017		

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2006	Objektkategorien der WLW: Gefahrenzonenplan	216,21	157	474 / 231
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: GZP Weißpriach GZP Weißpriach		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>
WLW		Gefahrenzonenplan	Fläche	2020
				1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>	
BMLRT			BMLFUW-LE.3.3.3/0055-IV/5/2012	
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2007	Objektkategorien der WLW: Gefahrenzonenplan	323,76	157	479 / 226
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: GZP Mariapfarr GZP Mariapfarr		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>
WLW		Gefahrenzonenplan	Fläche	2020
				1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>	
BMLRT			52.243/21-VC8a/90	
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2008	Objektkategorien der WLW: Gefahrenzonenplan	113,83	157	481 / 231
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: GZP Göriach GZP Göriach		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>
WLW		Gefahrenzonenplan	Fläche	2020
				1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>	
BMLRT			BMLFUW-LE.3.3.3/0056-IV/5/2012	
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2009	Objektkategorien der WLW: Gefahrenzonenplan	177,88	157	486 / 232
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: GZP Lessach GZP Lessach		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>
WLW		Gefahrenzonenplan	Fläche	2020
				1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>	
BMLRT			BMLFUW-LE.3.3.3/0054-IV/5/2012	
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2010	Objektkategorien der WLW: Gefahrenzonenplan	110,25	157	484 / 223
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: GZP St. Andrä GZP St. Andrä		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>
WLW		Gefahrenzonenplan	Fläche	2020
				1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>	
BMLRT			52.243/16-VC8a/92	

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
2011	Objektkategorien der WLIV: Gefahrenzonenplan	350,04	157	481 / 218	
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: GZP Unternberg GZP Unternberg			
<b>Datencharakteristik</b>					
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>	<b>Maßstab</b>
WLIV		Gefahrenzonenplan	Fläche	2020	1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>		
BMLRT			LE.3.3.3/0262-IV/5/2009		
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
2012	Objektkategorien der WLIV: Gefahrenzonenplan	246,76	157	476 / 214	
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: GZP St. Margarethen GZP St. Margarethen			
<b>Datencharakteristik</b>					
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>	<b>Maßstab</b>
WLIV		Gefahrenzonenplan	Fläche	2020	1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>		
BMLRT			BMLFUW-LE.3.3.3/0148-IV/5/2012		
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
2013	Objektkategorien der WLIV: Gefahrenzonenplan	584,47	158	490 / 222	
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: GZP Tamsweg GZP Tamsweg			
<b>Datencharakteristik</b>					
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>	<b>Maßstab</b>
WLIV		Gefahrenzonenplan	Fläche	2020	1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>		
BMLRT			52.243/06-VB7a/87		
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
2014	Objektkategorien der WLIV: Gefahrenzonenplan	607,78	157	481 / 209	
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: GZP Thomatal GZP Thomatal			
<b>Datencharakteristik</b>					
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>	<b>Maßstab</b>
WLIV		Gefahrenzonenplan	Fläche	2020	1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>		
BMLRT			BMLFUW-LE.3.3.3/0146-IV/5/2012		
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.	
2015	Objektkategorien der WLIV: Gefahrenzonenplan	970,52	157	487 / 210	
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: GZP Ramingstein GZP Ramingstein			
<b>Datencharakteristik</b>					
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>	<b>Maßstab</b>
WLIV		Gefahrenzonenplan	Fläche	2020	1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>		
BMLRT			LE.3.3.3/0199-IV/5/2010		

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2101	Objektkategorien der WLW: Flächenwirtschaftliche Projekt	387,70	156	461 / 217
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: FWP Muhrer Schattseite		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>
WLW			Fläche	2020
				1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>	
BMNT			BMNT-LE.3.3.5/0276-III/5/2019	
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2102	Objektkategorien der WLW: Flächenwirtschaftliche Projekt	149,21	156	468 / 215
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: FWP Schellgaden		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Maßstab</b>
WLW			Fläche	2020
				1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>	
BMLFUW			BMLFUW-LE.3.3.5/0123-IV/5/2007	
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2103	Objektkategorien der WLW: Flächenwirtschaftliche Projekt	198,65	157	470 / 215
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: FWP Katschberg-Seitenwald		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Maßstab</b>
WLW			Fläche	2020
				1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>	
BMLFUW			BMLFUW-LE.3.3.5/0364-IV/5/2006	
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2104	Objektkategorien der WLW: Flächenwirtschaftliche Projekt	148,57	156	459 / 226
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: FWP Zwillingwand		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Maßstab</b>
WLW			Fläche	2020
				1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>	
BMLFUW			Zl. 173.017/03-IV/5/2003	
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2105	Objektkategorien der WLW: Flächenwirtschaftliche Projekt	373,35	156	462 / 225
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: FWP Rothenwand		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Maßstab</b>
WLW			Fläche	2020
				1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>	
BMLFUW			Zl. LE.3.3.5/0079-IV/5/2005	

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2106	Objektkategorien der WLW: Flächenwirtschaftliche Projekt	151,88	156	464 / 224
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: FWP Bachjäger		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>
WLW			Fläche	2020
				1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>	
BMLFUW			LE.3.3.5/55-IV/5/2004	
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2107	Objektkategorien der WLW: Flächenwirtschaftliche Projekt	1.462,46	157	476 / 228
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: FWP Weißpriach		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>
WLW			Fläche	2020
				1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>	
BMLFUW			LE.3.3.5/0044-III/5/2016	
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2108	Objektkategorien der WLW: Flächenwirtschaftliche Projekt	2.596,15	157	482 / 230
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: FWP Göriach		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>
WLW			Fläche	2020
				1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>	
BMNT			BMNT-LE.3.3.5/0092-III/5/2018	
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2109	Objektkategorien der WLW: Flächenwirtschaftliche Projekt	854,71	157	484 / 215
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: FWP Ramingstein-Thomatal		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>
WLW			Fläche	2020
				1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>	
BMLFUW			LE.3.3.5/0225-IV/5/2004	
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2110	Objektkategorien der WLW: Flächenwirtschaftliche Projekt	42,97	157	487 / 215
<b>Charakteristik</b>		Bezeichnung: FWP Madling-Ramingstein		
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>	<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>
WLW			Fläche	2020
				1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>	
BMLFUW			173.054/01-IV/5/2004	

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
2111	Objektkategorien der WLW: Flächenwirtschaftliche Projekt	347,82	158	491 / 215

<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: FWP Ramingstein-Sonnseite
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
WLW		Fläche	2020	1:50.000
Behörde		Bescheidzahl		
BMLFUW		LE.3.3.5/0379-IV/5/2006		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3101	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Natura 2000 Fläche Nationalpark	1.669,00	156	452 / 218

<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: Nationalpark Hohe Tauern  Der Nationalpark Hohe Tauern erstreckt sich entlang des Alpenhauptkammes über die Bundesländer Kärnten, Salzburg und Tirol. Er ist der erste Nationalpark Österreichs und mit 1.856 km <sup>2</sup> der größte Mitteleuropas. Der Salzburger Anteil des Nationalparks umfasst mit 805 km <sup>2</sup> die Nordseite der Hohen Tauern von Krimml bis nach Muhr. Wilde, alpine Urlandschaften wie Gletscher, Fels- und Gipfelformationen, Karseen, Gletscherbäche, Wasserfälle, Alpine Rasengesellschaften und Zwergstrauchheiden prägen die Kernzone, über Jahrhunderte gepflegte Kulturlandschaften der Almen und Schutzwälder die Außenzone.
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:10.000
Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		LGBl 106/1983 und LGBl 3/2015		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3111	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturschutzgebiet	1.115,97	183	485 / 202

<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: NSG Rosanin  Das im Dreiländereck Kärnten-Steiermark-Salzburg gelegene Wiesen- und Weidegebiet Rosanin besteht aus den glazial geformten Trogtälern Kremsbach- und Mühlbachtal und wird den Gurktaler Alpen zugeordnet.
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:50.000
Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		LGBl 21/1983 & LGBl 41/2000		

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3116	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Natura 2000 Fläche Landschaftsschutzgebiet Naturdenkmal	214,54	158	495 / 223

<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: ESG Seetaler See  Nahe der Wasserscheide zwischen Lungau und Steiermark liegt der "Seethalersee" mit seinem für ganz Österreich bedeutenden Schwingrasenstreifen. Ins Schwingrasenmoor eingestreut liegen Hochmoorzellen mit Latschen. Keinesfalls darf der Schwingrasen betreten werden! Einerseits mit Rücksicht auf die äußerst trittempfindliche Vegetation, aber auch wegen hochgradiger Einbruchgefahr. Wer durchbricht, über dem schließt sich der Schwingrasen und der ertrinkt unweigerlich. Eine darauf bezugnehmende Sage ist Volksgut der Gegend.
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:50.000

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		LGBL 32/2008 & 30503/253-537/54-2008		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3121	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Natura 2000 Fläche Naturschutzgebiet	8,15	126	467 / 234

<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: NSG Obertauern-Hundsfeldmoor  Der Wintersportort Obertauern am Radstätter Tauern ist unmittelbar umgeben von einem Landschafts- und Pflanzenschutzgebiet. An der Nordseite des Ortes liegt ein alpines Moor mit aufgelockertem Latschenfilz. Die von Gletschern geprägte Rundbuckellandschaft beherbergt eine Menge an seltenen Pflanzen und Tieren. Um diese nicht zu gefährden ist es wichtig, nicht vom Weg abzuweichen.
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:50.000

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		LGBI 51/2006		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3123	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Natura 2000 Fläche Naturschutzgebiet	38,41	158	493 / 226

<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: NSG Überlingmoore  Dieser große Moorkomplex, vom Typ Regenmoor bzw. Latschenhochmoor, umfasst zwei große Teilbereiche: Das Schattseitenmoor und das Moor bei der Mörtenhütte teilen sich in die lokalen Bereiche Ötzboden, Zechnergaben, Überling, Vorderwaldmoos, Schattseitenmoor und Gestreikemoor (großer Schwingrasenbestand). Die Bildung erfolgte durch glazial entstandene Wannen auf Glimmerschiefer. Der größte Teil ist Naturbestand. Im Bereich der Überlinghütte wurde im 19. Jhd. zur Weidelandgewinnung drainiert. Seit dem Jahr 2000 werden hier Renaturierungsmaßnahmen umgesetzt.
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:50.000

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		LGBI 62/2005		

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3124	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Natura 2000 Fläche	3,19	157	479 / 218

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: ESG Mooshamer Moos Ost</p> <p>Das ESG „Mooshamer Moos Ost“ liegt im inneralpinen Becken des Lungaus im Gemeindegebiet von Unternberg, südöstlich der Murtal Bundesstraße und nordöstlich anschließend an den Hochmoorteil des Mooshamer Moooses in einer Seehöhe von 1030 m in ebener Talbodenlage auf Torfuntergrund. Die extensiv genutzte Wiesenfläche, der östlichste, 3,2 ha große Abschnitt des Geschützten Landschaftsteils Mooshamer Moos, zeigt südwestlich angrenzende Hochstauden und einen lockeren Waldsaum-Streifen.</p>
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:50.000

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		LGBl 13/2016		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3128	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Natura 2000 Fläche	144,07	157	471 / 230

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: ESG Rupanin</p> <p>Das Europaschutzgebiet "Rupanin" liegt im Bezirk Tamsweg (Lungau), in der Orts- und Katastralgemeinde Weißpriach im großen Kar der Rupaninalm am Höhenzug zwischen Weißpriachtal und dem Twenger Taurachtal. An die Rupanin grenzen im Westen Twenger Almen, im Süden die Gurpitsch- und Karneralm, im Norden (taleinwärts) die Schönalm und talseitig die untere Rupaninalm. Das Schutzgebiet erstreckt sich in einer Höhenlage zwischen 1.970 m bis 2.526 m (Großes Gurpitscheck). Abgesehen von den steilen Fels- und Schuttflächen zeigt das Rupaninkar eine mittlere Hangneigung und eine Exposition zwischen Ost über Nord bis West. Die deutlich durch Gerinneäste, Geländerücken und -mulden reliefierte Landschaft mit Silikatgestein-Untergrund weist etliche kleine Schwemmlanflächen, Tümpel und Lacken auf. Noch im Sommer sind in Gräben und Mulden letzte Schneereste vorhanden, in denen nur eine der örtlich extrem kurzen Vegetationsperiode angepasste Schneeboden- bzw. Schneetälchenvegetation existieren kann.</p>
-----------------------	---

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:50.000

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		2003-UMWS/1003/279/8-2017 & Bescheid		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3129	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Natura 2000 Fläche Naturschutzgebiet	20,07	183	486 / 203

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: ESG Kendlbruckergraben - Hinteralm</p> <p>Das Gebiet "Kendlbruckergraben-Hinteralm" liegt im Bezirk Tamsweg (Lungau), in der Orts- und Katastralgemeinde Ramingstein im Talschluss des Kendlbrucker Mühlbachs in der sogenannten Hinteralm. Die Hochtallandschaft wird von Rosaninhöhe, Mühlbachnock und Kilnprein als Grenzberg zur Steiermark umrahmt. Die talseitige Abgrenzung wird von der bestehenden Grenze des Naturschutzgebietes bzw. von der angrenzenden Steineralm gebildet. Das Schutzgebiet erstreckt sich über eine Seehöhe von 1.710 m bis 1.825 m. Die gesamte Fläche wird extensiv von Rindern beweidet, wodurch die Moor- und Weideflächen weitgehend frei von Baumbewuchs bleiben.</p>
-----------------------	---

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:50.000

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		LGBl 69/2017		

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3130	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Natura 2000 Fläche	65,68	155	449 / 223

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: ESG Hinterrieding-Wasserfallkar</p> <p>Das "Hinterrieding-Wasserfallkar" liegt im Bezirk Tamsweg (Lungau), in der Gemeinde Zederhaus im Talschluss des Riedingtales. An den Talschluss des Riedingtales grenzt im Westen der Pongau mit der Gemeinde Hüttschlag an, im Südosten die Lungauer Gemeinde Muhr. Das Schutzgebiet erstreckt sich zwischen 2.075 m und 2.535 m (Nebelkareck). Abgesehen von den steilen Fels- und Schuttfächen besteht eine mittlere Hangneigung des von Ost über Nord bis West exponierten Wasserfallkars im Talschluss des obersten Riedingtales. Die deutlich durch Gerinneäste, Geländerücken und -mulden reliefierte Landschaft mit Silikat/Mischgestein-Untergrund weist etliche kleine Schwemmufer, Tümpel und Lacken auf. Noch im Sommer sind in Gräben und Mulden letzte Schneereste vorhanden, hier kann nur eine angepasste Schneeboden- bzw. Schneetälchenvegetation existieren.</p>
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:50.000
Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		BS vom 1.2.2016		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3134	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Natura 2000 Fläche	1,04	157	478 / 225

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: ESG Lonka Mäander</p> <p>Die sehr naturnahe erhalten gebliebenen Lonkamäander sind wegen eines Vorkommens des Blauschillernden Feuerfalters europarechtliches Schutzgut. Das aus zwei Teilflächen bestehende Gebiet, liegt im Weißpriachtal im Überschwemmungsgebiet der Lonka am Rand des Geschützten Landschaftsteils "Lonka Mäander Süd", Gemeinde Mariapfarr, in der Beckenlandschaft des Lungaus. Die Fläche wird extensiv beweidet. Es handelt sich großteils um Mädesüßfluren und Kleinseggenriede, welche randlich von Grauerlenzeilen begrenzt werden.</p>
-----------------------	---

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:50.000
Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		VO 7/253-15/13-1991 & 2003-UMWS/1003/		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3135	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Natura 2000 Fläche	0,59	157	480 / 222

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: ESG Althofener Moos</p> <p>Das Gebiet liegt in der Gemeinde Mariapfarr zum Großteil innerhalb des gleichnamigen Geschützten Landschaftsteiles "Althofener Moos" in der Beckenlandschaft des Lungaus. Die Flächen sind aufgrund der starken Vernässung nicht bewaldet. Es handelt sich um verschliffte Niedermoor-Flächen, teilweise auch Sumpfflächen und landwirtschaftlich genutzte Feuchtwiesenflächen. Im Westen grenzen landwirtschaftlich intensiv genutzte Flächen an.</p>
-----------------------	---

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:50.000
Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		Verordnung vom 11.8.2017 - LGBl. 70/2017		

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3136	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Natura 2000 Fläche	4,98	157	478 / 221

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: ESG Steindorfer Moos</p> <p>Das Europaschutzgebiet "Steindorf-Am Moos" liegt in der Gemeinde Mauterdorf im Ortsteil Steindorf, im Lungauer Taurachtal. Es handelt sich um ehemals feuchter gewesene Flächen, welche teilweise drainiert und aufgeforstet wurden. Die betroffenen Flächen sind zum Teil beweidet. Im Osten liegen Niedermoorflächen, im Nordwesten ein laubholzdominierter Bestand, im Südwesten ein Nadelholzbestand.</p>
-----------------------	---

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:50.000
Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		Verordnung vom 11.8.2017 - LGBl. 71/2017		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3228	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Landschaftsschutzgebiet	2.218,08	183	483 / 206

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: LSG Bundschuttal-Lungauer Nockgebiet</p> <p>Die Schutzverordnung dient der Erhaltung des besonderen landschaftsästhetischen Wertes des Gebietes (ausgedehnte Almen auf der Hochfläche, die in mehreren Stufen ansteigt und sanfte Geländeformen aufweist); sowie der hohen Bedeutung des "Bundschuttal-Lungauer Nockgebietes" für die Erholung als großteils naturnahe Kulturlandschaft mit besonders charakteristischen Naturlandschaftsbereichen. Eine besondere Attraktion mit großartigem Panoramablick ist der Bergstock des Königsstuhl, das Dreiländereck mit Anteilen von Salzburg, Kärnten und der Steiermark. Der einst weiträumig größte Bergbau (Eisenerz) wurde Anfang des 20 Jhdt. endgültig stillgelegt.</p>
-----------------------	---

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:50.000
Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		LGBl 83/2003		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3236	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Landschaftsschutzgebiet	20.244,27	156	459 / 225

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: LSG: Twenger Lantschfeldtal, Oberes Zederhaustal, Oberes Murtal</p> <p>Südwestlich des Tourismusentrums von Obertauern liegt das viel stillere "Lantschfeldtal". Als glazial überformtes, weichmüdiges Tal mit vielen Karseen durchzieht es die kalkalpinen Berge der so genannten Pleisslingdecke aus der Trias (rund 250 Mio Jahre vor heute) innerhalb der sonst weitgehend von kristallinen Schiefen geprägten Niederen Tauern. Der häufige räumliche Wechsel zwischen schroff verwitternden Kalk- und weicher geformten Silikatgesteinen sowie die stellenweise enge Verzahnung zwischen beiden, ergeben jenen besonderen landschaftlichen Reiz, dem der Schutzzweck gilt. Die dadurch hervorgerufene Vielfalt von Landschafts- und Vegetationsausprägungen bewirkt auch den besonders hohen Erholungswert dieser Landschaft.</p>
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:50.000
Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		LGBl 83/2003		

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3254	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Landschaftsschutzgebiet	131,66	157	473 / 224

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: LSG Twenger Au</p> <p>Beiderseits der Lungauer Taurach breitet sich eine weitgehend baumfreie Bergflusssau aus. Das Taurachbett mäandriert streckenweise und bietet deutlich ausgebildete Anlandungsbereiche mit Pioniervegetation. Die Höhenlage ließ eine tundraartige Vegetationsdecke mit vielen Feuchtflecken entstehen. Die besondere landschaftliche Schönheit verdankt die "Twenger Au" diesem besonders naturnahen Erscheinungsbild der Landschaft.</p>
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:50.000
Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		LGBI 83/2003		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3259	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Landschaftsschutzgebiet	19.699,40	157	480 / 232

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: LSG Niedere Tauern</p> <p>Das Landschaftsschutzgebiet "Niedere Tauern" umfasst die höchsten Gipfel der Niederen Tauern im Lungau (Hochgolling, Mosermandl, Preber usw.) samt den mit ihnen verbundenen Almregionen. Eingebettet liegen über wasserundurchlässigen silikatischen Gesteins- und Bodenschichten (Lehm) viele größere und kleinere Moore und Kleinseen sowie Tümpel und Quellfluren. Im Sommer besticht die sehr harmonisch in sich geschlossene Landschaft durch ihr überwiegendes Ruhe suggerierendes Grün (Vegetation bis in die Gipfelregionen). Im Winter weicht die grüne Harmonie einer weißen, geschaffen von der oft hohen Schneedecke. Das Gelände eignet sich sehr gut zum Wandern und Schitourengehen sowie für leichte Spaziergänge mit besten Naturbeobachtungsmöglichkeiten.</p>
-----------------------	---

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:50.000
Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		LGBI 83/2003		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3303	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal	0,05	158	488 / 223

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: NDM Zirbe beim Wengergut in Tamsweg</p> <p>Die prächtige "Zirbe beim Wengergut in Tamsweg" breitet ihre Äste wie ein örtlich landschaftsprägendes Dach über ein Wegkreuz aus.</p>
-----------------------	---

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch		2020	
Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		XII/N-912/4-1972 vom 13.12.1972		

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3305	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal	0,16	157	475 / 222

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: NDM Gletschermühlen in Mauterndorf</p> <p>Die "Gletschermühlen in Mauterndorf", ebenso wie andere derartige geologische Denkmäler, sind Zeugen der wirbelnden und ausschleifenden Tätigkeit der im Wasser der Taurach mitgeführten Steine. Diese Vorgänge fanden während des Rückzugs des Taurachgletschers statt und bildeten diese charakteristischen Hohlformen aus.</p>
-----------------------	---

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch		2020	

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		XII/N-1058/5-1972 vom 22.12.1972		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3309	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal	0,07	157	475 / 222

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: NDM Rotbuche in Hammer</p> <p>Eine auf 1140 Metern Seehöhe stockende, landschaftsprägende Buche wie die "Rotbuche in Hammer" bei Mauterndorf stellt einen für den weitgehend über 1000 Meter Seehöhe gelegenen, winterkalten Lungau sehr seltenen Anblick dar.</p>
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch		2020	

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		XII/N-1385/3-1973 vom 28.2.1973		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3313	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal	7,65	156	456 / 227

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: NDM Brünnwand - Quellen im Arngraben</p> <p>Das plötzliche Austreten des Wassers der "Brünnwandquellen im Arngraben" in Zederhaus und dessen Weg als schäumender, über die Felsen ins Tal stürzender Bach wird durch eine querlaufende, undurchlässige Gesteinsschicht erzwungen.</p>
-----------------------	---

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch		2020	

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		BS XII/N-1138/6-1973 vom 20.4.1973		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3316	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal	0,01	157	469 / 218

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: NDM Eiche beim Trautl in Oberweißburg</p> <p>Das Vorkommen der mehrere hundert Jahre alten "Stieleiche bei Trautl in Oberweißburg" geht der Sage nach darauf zurück, dass in dem früher hier beheimateten Zentrum der Viehkastrierer, ein Sauschneider die Samen der Eiche von seinen beruflichen Wanderungen mitbrachte. Auch wurden früher Tiere, vor allem Schweine, zur Mast in eichenreiche Wälder getrieben. Bestimmte, besonders eichelreiche Jahre wurden als Mastjahre bezeichnet. Die Eiche prägt mit ihrem ebenmäßigen Wuchs und ihrer Höhe das örtliche Landschaftsbild bedeutend.</p>
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch		2020	

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		BS vom 24.7.1987		

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3334	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal	22,01	158	491 / 226

<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: NDM Dürreneck-See im Lungau  Der aus der postglazialen Wärmezeit stammende "Dürrenecksee im Lungau" mit seinem seltenen Biotoptyp des Schwingrasens gehört zum großen Versumpfungskomplex am Überling.
-----------------------	---

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:50.000

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		Zl. 7.22-3572/11-1976 vom 10.5.1976		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3335	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal	0,07	156	463 / 216

<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: NDM Peter Raber Lärche  Ein von Volksschülern gestalteter Waldlehrpfad führt direkt zur über 500 Jahre alten, ungewöhnlich stammstarken und hohen "Peter-Raber-Lärche in Muhr". Der Baum hat einen Umfang von über 9 Metern, 3 Meter Stammdurchmesser und ragt 41 Meter in die Höhe.
-----------------------	---

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch		2020	

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		BS vom 13.11.1991		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3339	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal	23,93	156	451 / 218

<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: NDM Oberer Schwarz-See  Der durch Gletscher trogförmig ausgeschürfte "Obere Schwarzsee" in Muhr ist der obere Teil eines Treppenkar. Der Karsee wird von den Schmelzwassern gespeist und fließt über eine Steilstufe nach Norden in den Unteren Schwarzsee ab.
-----------------------	---

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:50.000

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		7.22-3874/6-1976 vom 23.11.1976		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3341	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal	0,05	157	486 / 221

<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: NDM Zwei Ahornbäume beim Standlhof  Die "Zwei Ahornbäume beim Standlhof" in Tamsweg stellen im Verein mit dem denkmalgeschützten Standlhof ein bedeutsames Ensemble dar.
-----------------------	---

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch		2020	

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		7.22-4354/6-1976 vom 7.12.1976		

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3346	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal		158	494 / 221
<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: NDM Zirbe am Granitzlmoos in Sauerfeld  Die rund 150-jährige "Zirbe am Granitzlmoos in Sauerfeld", Gemeinde Tamsweg, stockt weithin sichtbar auf einem markanten Felsblock.			
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>		<b>Darstellung</b>
Naturschutz		Naturschutzbuch		
				<b>Aktualität</b>
				2020
				<b>Maßstab</b>
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>	
Amt der Salzburger Landesregierung			1955/2-RD-1936 vom 20.4.1936	
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3348	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal		157	479 / 215
<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: NDM Kugellärche a.d. Fötschleiten Thomatal  Die über 100-jährige "Kugellärche auf der Fötschleiten in Thomatal" hat ihren Platz auf einem erhöhten Rücken in einer Feuchtwiese. Ihr Stamm teilt sich in zwei Äste auf, die eine kegelförmige Krone ausbilden, deren Beschattung sich auf rund 8 bis 9 m Boden ausbreitet.			
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>		<b>Darstellung</b>
Naturschutz		Naturschutzbuch		
				<b>Aktualität</b>
				2020
				<b>Maßstab</b>
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>	
Amt der Salzburger Landesregierung			1203/3-RD-1936 vom 29.4.1936	
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3350	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal	0,03	157	477 / 225
<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: NDM Schlangenfichte am Fanningberg  Die noch junge "Schlangenfichte am Fanningberg in Weißpriach" ist durch ihren sehr schmalen Wuchs, auch als Schlangen- oder Schneefichte bekannt - eine Anpassung an die schneereiche Umgebung. Ihr überaus schlanker Fuchs schützt die Fichte vor Schneebruch.			
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>		<b>Darstellung</b>
Naturschutz		Naturschutzbuch		
				<b>Aktualität</b>
				2020
				<b>Maßstab</b>
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>	
Amt der Salzburger Landesregierung			30503/253-811/3-2004 vom 20.8.2004	
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3354	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal		156	454 / 221
<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: NDM Kandelaber - Fichte in Hintermuhr - Muritzen  Die "Kandelaberfichte in Hintermuhr-Muritzen" stockt in der Nähe des Wanderweges Muritzenalm, über einen von dort abzweigenden, schmalen Pfad erreichbar. Der Baum hat aus einem einzigen Stamm eine intensive Verzweigung (Kandelaber oder vielarmiger Kerzenleuchter) ausgebildet. Dieses Wuchsbild kommt sehr selten vor.			
<b>Datencharakteristik</b>				
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>		<b>Darstellung</b>
Naturschutz		Naturschutzbuch		
				<b>Aktualität</b>
				2020
				<b>Maßstab</b>
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>	
Amt der Salzburger Landesregierung			30503-253/1122/3-2010 vom 15.3.2010	

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3356	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal	0,03	157	477 / 215

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: NDM Linden bei St. Augustin</p> <p>Die beiden noch erhaltenen "Winter-Linden (von ursprünglich vier) bei St. Augustin" in der Gemeinde St. Margarethen im Lungau bilden mit ihren außergewöhnlich weit ausladenden Kronen einen ortsbildprägenden und besonders attraktiven Anblick.</p>
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch		2020	

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		801/3/58 vom 16.12.1958		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3357	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal	19,39	156	455 / 216

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: NDM Oberer Rotgüldensee</p> <p>Der in ein von Moorvegetation geprägtes, weitgehend naturbelassenes Schwemmland eingebettete, seine Umgebung weitläufig landschaftsästhetisch eindrucksvoll prägende "Obere Rotgüldensee" im Gemeindegebiet von Muhr, wird aus dem Haderling- und Wastelkar gespeist und entwässert mit einem malerischen Wasserfall in den Unteren Rotgüldensee.</p>
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:50.000

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		vom 16.6.1978		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3359	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal		158	493 / 223

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: NDM Zirbe beim Kreuz Schloßgut in Penk</p> <p>Das Ensemble aus Kreuz und "Zirbe beim Kreuz Schloßgut in Penk" in Tamsweg ist ein landschaftsästhetisch bestimmender Blickpunkt.</p>
-----------------------	---

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch		2020	

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		355/2/Kult.-59 vom 19.5.1959		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3360	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal		158	489 / 222

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: NDM Rotbuche n.d.Gappmaieranwesen Sauerfeld</p> <p>Die "Rotbuche nahe dem Gappmaiergut in Sauerfeld", Gemeinde Tamsweg, stockt mit einem Alter von weit über 100 Jahren auf einem Abhang, wodurch ihre mächtige, breite, vornübergeneigte, Krone besonders gedungen wirkt. Diese seltene Wuchsform verleiht dem Baum seine ungewöhnliche landschaftsprägende Bedeutung. Außerdem sind Buchen im hoch gelegenen und winterkalten Lungau generell seltene Erscheinungen.</p>
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch		2020	

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		354/1/Kult.-59 vom 26.5.1959		

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3371	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal	0,01	157	477 / 222

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: NDM Zirben beim Kramaterkreuz in Fanningberg</p> <p>Die im Jahre 1718 erbaute Kapelle Kramaterkreuz, nach dem in der Nähe liegenden Kramaterhof benannt, wird von den Ästen der flankierenden Zirben vor Wetterkapriolen geschützt. Die "Zirben beim Kramaterkreuz in Fanningberg" gelten als Kultbäume, die den Standort des Flurheiligtumes betonen.</p>
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch			

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		62/4/Kult.-63 vom 9.5.1963		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3372	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal	0,02	157	472 / 217

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: NDM Bergahorn bei der Kaltenbach-Kapelle</p> <p>Der als Schutzbaum bzw. Kultbaum vor rund 150 Jahren gepflanzte "Bergahorn bei der Kaltenbachkapelle" in St.Michael im Lungau, stellt mit seiner mächtigen, kugelförmigen Krone ein prägendes Einzelelement in der umgebenden Weite der Tallandschaft dar.</p>
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch		2020	

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		309/8/Kult.-63 vom 27.5.1963		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3373	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal	0,03	156	457 / 219

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: NDM Lärche am Plölitzweg</p> <p>Das besondere Exemplar der über 400 Jahre alten "Lärche am Plölitzweg in Muhr" hebt sich mit ihrer bizzaren Gestalt landschaftsprägend von der Umgebung ab. Eine Besonderheit ist auch dem Umstand zu danken, dass sie nicht wie sehr viele alte Lärchen im Lungau der Herstellung von Dacheindeckungen zum Opfer fiel.</p>
-----------------------	---

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch		2020	

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		IV a - N-III-6/4-1979 vom 9.10.1979		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3381	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal	0,07	158	489 / 218

<b>Charakteristik</b>	<p>Bezeichnung: NDM Schirmlärche bei der Langeralm</p> <p>Die ungewöhnliche Wuchsform der rund 180 Jahre alten "Schirmlärche bei der Langeralm in Tamsweg" ist eine Rarität mit landschaftsprägender Bedeutung für die Umgebung.</p>
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch		2020	

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		IV a - N-III-46/1-1981 vom 22.4.1981		

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3382	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal	0,07	157	480 / 222

<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: NDM Bergahorn beim Wirt in Pichl  Der einige hundert Jahre alte "Bergahorn beim Wirt in Pichl/Mariapfarr" prägt als Hausbaum nicht nur die örtliche Umgebung, sondern gilt darüber hinaus als kulturell besonders wertvoll.
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch		2020	

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		IV a -N-III/49/2-1981 vom 11.5.1981		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3391	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal	0,03	158	490 / 215

<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: NDM Mörtler Linde  Die Winterlinde, "Mörtler Linde in Ramingstein" genannt, sticht in ihrer imposanten Größe von 30 Metern Höhe und 16 Metern Kronendurchmesser aus ihrer Umgebung markant hervor.
-----------------------	---

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch		2020	

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		7-60/3-56/2-1983 vom 22.9.1983		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3397	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturdenkmal	0,07	157	478 / 228

<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: NDM Schneefichte auf der Schlickental  Die "Schneefichte auf der Schlickental" in Weißpriach gehört zu den seltenen, auch so genannten Spitzfichten, die nur in besonders schneereichen Gebieten auftreten. Sie sind auffallend schlank und schmalkronig, mit sehr kurzen Ästen, die durch ihre Form dem Schnee wenig Auflage bieten und daher keinen Kronenbruch infolge Schneelast erleiden können.
-----------------------	--

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch		2020	

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		XII-1421/1-1971 vom 23.6.1971		

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.
3402	Naturschutzrelevante Objektkategorien: Naturpark	2.671,49	156	452 / 227

<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: Naturpark Riedingtal  "Im Reich der Almen" Im ausgedehnten Wandernetz über Gipfel und Täler kann das Wechselspiel aus Natur- und Kulturlandschaft erforscht werden. Themenwege, Erlebnisführungen und das Naturparkzentrum vermitteln Wissen über den botanischen Reichtum, der auf der Gesteinsvielfalt des geologischen Untergrundes beruht. Auch über die vielfältigen Bewohner in den verschiedensten Lebensräumen des Tales und die kulturelle Nutzung durch Jagd, Landnutzung und Almwirtschaft erfährt man Interessantes.
-----------------------	---

Datencharakteristik				
Fachbereich	Datenquelle	Darstellung	Aktualität	Maßstab
Naturschutz	Naturschutzbuch	Fläche	2020	1:50.000

Behörde		Bescheidzahl		
Amt der Salzburger Landesregierung		LGBl 92/2002		

politischer Bezirk: **Tamsweg**  
 Forstbezirk/BFI: **Tamsweg (Lungau) (50504)**

Jahr / Revision: **2019 / 2. Revision**

Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.		
4101	Wasserrelevante Objektkategorien: Wasserschongebiet	786,23	156	453 / 229		
<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: Schongebiet Marbachquellen Schongebiet Marbachquellen - WV Obere Enns					
<b>Datencharakteristik</b>						
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>		<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>	<b>Maßstab</b>
Wasserwirtschaft		Wasserbuch		Fläche	2020	1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>			
Amt der Salzburger Landesregierung			LGBl. Nr. 7/1981			
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.		
4102	Wasserrelevante Objektkategorien: Wasserschongebiet	312,61	156	468 / 234		
<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: Schongebiet WVA WG Obertauern Schongebiet WVA WG Obertauern					
<b>Datencharakteristik</b>						
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>		<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>	<b>Maßstab</b>
Wasserwirtschaft		Wasserbuch		Fläche	2020	1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>			
Amt der Salzburger Landesregierung			Verordnung vom 5.12.2003 - LGBl Nr 7/200			
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.		
4103	Wasserrelevante Objektkategorien: Wasserschongebiet	1.544,15	127	485 / 237		
<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: Schongebiet Lessachquelle Schongebiet Lessachquelle Außenzone					
<b>Datencharakteristik</b>						
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>		<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>	<b>Maßstab</b>
Wasserwirtschaft		Wasserbuch		Fläche	2020	1:50.000
<b>Behörde</b>			<b>Bescheidzahl</b>			
Amt der Salzburger Landesregierung						
Nr.	Zeigerobjekt	Flächeninhalt	OEK-Blatt	Rasterkoord.		
4201	Wasserrelevante Objektkategorien: Wasserschutzgebiet	855,53	157	475 / 222		
<b>Charakteristik</b>	Bezeichnung: Wasserschutzgebiete Bezirk Tamsweg					
<b>Datencharakteristik</b>						
<b>Fachbereich</b>		<b>Datenquelle</b>		<b>Darstellung</b>	<b>Aktualität</b>	<b>Maßstab</b>
Wasserwirtschaft		Wasserbuch		Fläche	2020	1:50.000

## 8 Verzeichnisse

### 8.1 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verwaltungsübersicht des Bezirkes Tamsweg (Quelle: SAGIS) .....	1
Tabelle 2: Forstaufsichtsstationen nach Gemeinden im Bezirk Tamsweg. ....	2
Tabelle 3: Nächtigungen im Bezirk Tamsweg, nach Gemeinden (Quelle: Statistik Austria).....	6
Tabelle 4: Jahreswerte verschiedener meteorologischer Parameter, Wetterstation Mariapfarr (Quelle: ZAMG) .....	8
Tabelle 5: Jahreswerte verschiedener meteorologischer Parameter, Wetterstation Obertauern (Quelle: ZAMG) .....	8
Tabelle 6: Jahreswerte verschiedener meteorologischer Parameter, Wetterstation Tamsweg (Quelle: ZAMG) .....	8
Tabelle 7: Jahreswerte verschiedener meteorologischer Parameter, Wetterstation St. Michael (Quelle: ZAMG) .....	9
Tabelle 8: Baumartenverteilung im Ertragswald Lungau (ÖWI 2007/2009) .....	14
Tabelle 9: Waldflächen im Lungau nach Betriebsarten laut ÖWI 2007/2009. ....	14
Tabelle 10: Waldflächen und Waldausstattung der Gemeinden im Planungsbezirk (Quelle: SAGIS)..	15
Tabelle 11: Waldausstattung laut Orthofoto 2013 inkl. Krummholzflächen (Quelle: SAGIS).....	15
Tabelle 12: Waldausstattung nach Katastralgemeinden (Stand Orthofoto 2013).....	18
Tabelle 13: Waldausstattung und Waldeigentumsverhältnisse im Planungsbezirk (Quelle: SAGIS) ...	19
Tabelle 14: Waldeigentumsverhältnisse im Planungsbezirk (ÖWI 2007/09).....	19
Tabelle 15: Waldflächendynamik im Bezirk Tamsweg zwischen 2003 und 2013.....	20
Tabelle 16: Rodungen im Lungau nach Rodungszweck von 2011 bis 2020 (Quelle: FOSTA) .....	21
Tabelle 17: Entwicklung des Holzeinschlages im Lungau nach Besitzkategorien in Efm (Quelle: Holzeinschlagsmeldung) .....	22
Tabelle 18: Waldfläche, Vorrat und Zuwachs im Planungsbezirk Tamsweg (ÖWI 2007/09).....	23
Tabelle 19: Durchschnittliche jährliche Nutzung im Ertragswald des Planungsbezirkes Tamsweg (ÖWI 2007/09) .....	23
Tabelle 20: Baumartenverteilung nach Waldfläche und Vorrat im Lungauer Ertragswald (ÖWI 2007/09) .....	24
Tabelle 21: geförderter Forststraßenbau im Planungsbezirk Lungau von 2013 bis 2020 .....	25
Tabelle 22: Stand des Forstpersonals im Lungau.....	25
Tabelle 23: Abschussstatistik Lungau 2020.....	37
Tabelle 24: Wildregionen im Lungau (Quelle: SAGIS) .....	40
Tabelle 25: Nationalpark, Naturschutz- und Europaschutzgebiete im Planungsbezirk (Quelle: Naturschutzbuch) .....	42
Tabelle 26: Landschaftsschutzgebiete im Planungsbezirk (Quelle: Naturschutzbuch) .....	43
Tabelle 27: Wasserschon- und -schutzgebiete im Planungsbezirk (Quelle: Wasserbuch).....	45
Tabelle 28: Genehmigte Gefahrenzonenpläne im Lungau (Quelle: WLV).....	46
Tabelle 29: Bannwälder im Lungau .....	47
Tabelle 30: Waldflächen und Verteilung der Leitfunktionen im Planungsbezirk .....	48
Tabelle 31: Zusammenfassung der Funktionsflächen nach Wertziffern.....	50
Tabelle 32: Verteilung der Schutzfunktions-Bewertungen .....	52
Tabelle 33: Verteilung der Wohlfahrtsfunktions-Bewertungen .....	53
Tabelle 34: Verteilung der Erholungsfunktions-Bewertungen.....	54

## 8.2 *Abbildungsverzeichnis*

Abbildung 1: Übersichtskarte des Planungsgebietes mit Forstaufsichtsstationen (Quelle: SAGIS) .....	2
Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung im Bezirk Tamsweg (Quelle: Statistik Austria, Landesstatistik Salzburg).....	4
Abbildung 3: Darstellung der Erwerbsart von LF-Betrieben 2010 (Quelle: Statistik Austria).....	5
Abbildung 4: Kartierte Bodentypen des Planungsgebietes (Quelle: SAGIS).....	10
Abbildung 5: Geologische Karte des Planungsgebietes (Quelle: SAGIS) .....	11
Abbildung 6: Potentielle natürliche Waldgesellschaften des Planungsbezirkes (Quelle: SAGIS) .....	13
Abbildung 7: Waldausstattung der Katastergemeinden im Lungau (Quelle: SAGIS).....	16
Abbildung 8: Holzeinschlag im Lungau 2011 bis 2020 (Quelle: Holzeinschlagsmeldung).....	22
Abbildung 9: Windwurfholz im Lungau 2002-2020 in Vfm (Quelle: DWF) .....	26
Abbildung 10: Schneedruckholz im Lungau 2003-2020 in Vfm (Quelle: DWF) .....	27
Abbildung 11: Muren und Lawinen im Lungau 2003-2020 in Vfm (Quelle: DWF) .....	27
Abbildung 12: Frost und Trockenschäden im Lungau 2003-2020 in ha (Quelle: DWF) .....	28
Abbildung 13: Ernte- und Steinschlagschäden im Vergleich: Lungau - Land Salzburg in % (Quelle: ÖWI) .....	28
Abbildung 14: Buchdruckerbefall im Lungau 2003-2020 in Vfm (Quelle: DWF) .....	29
Abbildung 15: Kupferstecherbefall im Lungau 2003-2020 in Vfm (Quelle: DWF) .....	29
Abbildung 16: Lärchenborkenkäferbefall im Lungau 2003-2020 in Vfm (Quelle: DWF) .....	31
Abbildung 17: : Verlauf des Eschentriebsterbens im Lungau von 2010-2020 in ha (Quelle: DWF) ....	33
Abbildung 18: Verlauf des Ulmentriebsterbens im Lungau von 2010-2020 in Vfm (Quelle: DWF) .....	34
Abbildung 19: Vergleich des Schadholzanteils am jährlichen Zuwachs in % (Quelle: DWF & ÖWI) ...	36
Abbildung 20: Abschüsse nach Wildarten im Lungau 2005-2017 (Quelle: Salzburger Jägerschaft - Abschussmeldung).....	37
Abbildung 21: Übersichtskarte Wildökologische Raumplanung - Rotwildzonen (Quelle: SAGIS) .....	38
Abbildung 22: Übersichtskarte Wildökologische Raumplanung-Gamswildzonen (Quelle: SAGIS) .....	39
Abbildung 23: Übersichtskarte Wildökologische Raumplanung - Wildregionen (Quelle: SAGIS) .....	40
Abbildung 24: Leitfunktionen des Waldes im Planungsbezirk.....	49
Abbildung 25: Verteilung der Waldflächen nach Wertziffern und Funktionszuordnung.....	51
Abbildung 26: Geographische Verteilung der Schutzfunktion im Planungsbezirk .....	52
Abbildung 27: Geographische Verteilung der Wohlfahrtsfunktion im Planungsbezirk .....	53
Abbildung 28: Geographische Verteilung der Erholungsfunktion im Planungsbezirk.....	54

## **9 Anhang**

Niederschriften über die Abstimmungen mit den Nachbarbezirken

Stellungnahmen der Jagdbehörde und der Landesraumplanung

NIEDERSCHRIFT  
16.02.2022



**Ort der Amtshandlung**  
Bezirkshauptmannschaft Tamsweg

Landesforstdirektion

**Leiter der Amtshandlung**  
DI Josef Petzlberger (LFD Salzburg)  
DI Philipp Gruber (Bezirksforstinspektion Murau)

**Weitere amtliche Organe**  
DDI Sebastian Lipp (Bezirksforstinspektion Tamsweg)  
Ing. Martin Lohfeyer (Bezirksforstinspektion Tamsweg)  
Ing. Andreas Zagler (Bezirksforstinspektion Tamsweg)

**Gegenstand der Amtshandlung**  
Abstimmung des Waldentwicklungsplans an der Bezirksgrenze zwischen Tamsweg und Murau.

Inhalt des Arbeitsgespräches war die Abstimmung des in Revision befindlichen WEP Tamsweg sowie des ebenfalls in Revision befindlichen WEP Murau. Entlang des Grenzverlaufes konnten geringfügige Unterschiede festgestellt werden, die fachlich erklärbar bzw. aufgrund von Geländeübergängen gerechtfertigt sind.

FuFl-Nr. 49 113 in Tamsweg grenzt an 111 in Murau (Fufl-Nr. 3):  
Das Naherholungsgebiet Prebersee im Bezirk Tamsweg weist eine Vielzahl an touristischen Einrichtungen sowie eine entsprechende Besucherfrequenz auf.

FuFl-Nr. 98 311 in Tamsweg grenzt an 111 in Murau (Fufl-Nr. 3):  
Die Einzugsgebiete des Lampalgraben und Blasigraben weisen starke Erosionserscheinungen sowie Rutschtendenzen auf. Auf Seite des Bezirkes Murau sind die Geländegegebenheiten aufgrund eines Geländeüberganges gemäßigter.

Fufl-Nr. 102 111 in Tamsweg grenzt an 311 in Murau (Fufl-Nr. 79):  
Die geringfügigen Unterschiede ergeben sich aufgrund unterschiedlicher Ausweisungen der Kampfzone und des an die Kampfzone angrenzenden Waldgürtels im Bereich des Schobers.

Fufl-Nr. 104 211 in Tamsweg grenzt an 111 in Murau (Fufl-Nr. 3):  
Die erweiterten Einzugsgebiete des Höllgraben und Baierlgraben auf Lungauer Seite weisen zum Teil Erosionserscheinungen und Rutschtendenzen auf. Auf Murauer Seite stellen sich die Geländegegebenheiten aufgrund des vorhandenen Geländeüberganges gemäßigter dar.

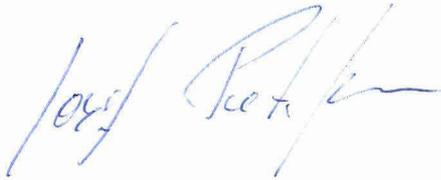
Fufl-Nr. 123 311 in Tamsweg grenzt an 211 in Murau (Fufl-Nr. 162):  
Die westlich der Landesgrenze in den Lungau abfallenden Waldflächen weisen wesentlich steilere Geländegegebenheiten auf als die Wälder auf Murauer Seite in Richtung Osten.

[www.salzburg.gv.at](http://www.salzburg.gv.at)

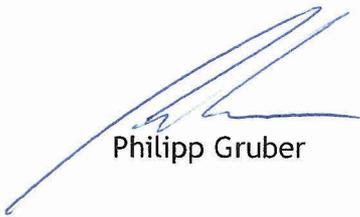
Amt der Salzburger Landesregierung | Abteilung 4 Lebensgrundlagen und Energie  
Postfach 527 | 5010 Salzburg | Österreich | T +43 662 8042-0\* | [post@salzburg.gv.at](mailto:post@salzburg.gv.at) | ERSB 9110010643195

Als Ergebnis wird daher festgehalten, dass die Waldentwicklungspläne im Grenzbereich zum überwiegenden Teil übereinstimmen. Die o.a. Abweichungen sind forstfachlich gerechtfertigt bzw. begründbar sind.

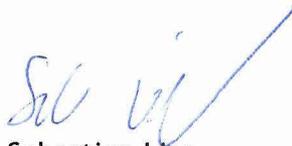
#### Unterschriften



Josef Petzlberger



Philipp Gruber



Sebastian Lipp

NIEDERSCHRIFT  
vom 01.02.2023



**Teilnehmer der Amtshandlung**

DI Dr. Ernst-Hans Lackinger (Bezirksforstinspektion Spittal/Drau)  
DI Josef Petzlberger (LFD Salzburg)

Landesforstdirektion

**Gegenstand der Amtshandlung**

Abstimmung des Waldentwicklungsplans an den Bezirksgrenzen zwischen Spittal und Tamsweg.

Inhalt des telefonischen Arbeitsgespräches war die Grenzabstimmung des in Revision befindlichen WEP Tamsweg mit dem benachbarten Bezirk Spittal an der Drau. Entlang des Grenzverlaufes konnten geringfügige Unterschiede festgestellt werden, die fachlich erklärbar bzw. aufgrund von Geländeübergängen gerechtfertigt sind.

- Bereich Plareitwald / Bonner Hütte - WEP-Kennziffer 211 bzw. 212 in Tamsweg grenzt an 311 in Spittal  
Die Einzugsgebiete des Laubnitzbaches weisen auf Kärntner Seite vermehrt sichtbare Rutschtendenzen sowie stärker geneigte Geländebeziehungen auf. Auf Salzburger Seite herrschen etwas gemäßigtere Geländebeziehungen und es sind keine sichtbaren Anzeichen für Bodenbewegungen vorhanden.
- Grenzverlauf Matehanshöhe / Stubennock / Königstuhl - WEP-Kennziffer 313 in Tamsweg grenzt an teils unproduktive Flächen in Spittal  
Die Unterscheidung ist auf unterschiedliche Kartierungen der Kampfzone des Waldes zurückzuführen.

Als Ergebnis wird daher festgehalten, dass die Waldentwicklungspläne im Grenzbereich zum Großteil übereinstimmen. Die o.a. Abweichungen sind forstfachlich gerechtfertigt und begründbar.

Gez. Ernst-Hans Lackinger  
Gez. Josef Petzlberger

[www.salzburg.gv.at](http://www.salzburg.gv.at)

Amt der Salzburger Landesregierung | Abteilung 4 Lebensgrundlagen und Energie  
Postfach 527 | 5010 Salzburg | Österreich | T +43 662 8042-0\* | [post@salzburg.gv.at](mailto:post@salzburg.gv.at) | ERSB 9110010643195

**NIEDERSCHRIFT**  
vom 01.02.2023



**angefertigt von**  
DI Josef Petzlberger (LFD Salzburg)

Landesforstdirektion

**Betrifft:**

Abstimmung des Waldentwicklungsplans an den Bezirksgrenzen zwischen St. Johann/Pg. und Tamsweg  
Abstimmung des Waldentwicklungsplans an den Bezirksgrenzen zwischen Liezen und Tamsweg

St. Johann im Pongau - Tamsweg

Die Grenze zwischen den beiden Salzburger Bezirken St. Johann und Tamsweg verläuft Großteils entlang der Gipfelregionen der Hohen und Niederen Tauern auf unproduktiven Flächen im alpinen Ödland. Lediglich im Bereich der Ortschaft Obertauern kommen Waldflächen entlang der Bezirksgrenze vor. Die geringfügigen Unterschiede bei der Funktionsflächenausweisung in diesen Bereich sind fachlich erklärbar und nachvollziehbar.

Liezen - Tamsweg

Die Grenze zwischen dem Steiermärkischen Bezirk Liezen und dem Bezirk Tamsweg verläuft zur Gänze entlang des Alpenhauptkammes der Niederen Tauern auf unproduktiven Flächen im alpinen Ödland. Eine Abstimmung der Funktionsflächenausweisung ist daher nicht notwendig.

Gez. Josef Petzlberger

[www.salzburg.gv.at](http://www.salzburg.gv.at)

Amt der Salzburger Landesregierung | Abteilung 4 Lebensgrundlagen und Energie  
Postfach 527 | 5010 Salzburg | Österreich | T +43 662 8042-0\* | [post@salzburg.gv.at](mailto:post@salzburg.gv.at) | ERSB 9110010643195



Zahl (Bitte im Antwortschreiben anführen)

30503-400/14/372-2023

Betreff

Waldentwicklungsplan Bezirk Tamsweg;

2. Revision:

Stellungnahme der Bezirksjagdbehörde

Datum

09.01.2023

Kapuzinerplatz 1

5580 Tamsweg

Fax +43 6474 6541-6519

bh-tamsweg@salzburg.gv.at

DI DI Sebastian Lipp, Bakk.techn

Telefon +43 6474 6541-6503

## Stellungnahme der Bezirksjagdbehörde

Der Jagdbehörde der Bezirkshauptmannschaft Tamsweg wurde die 2. Revision des Waldentwicklungsplanes-Teilplan Tamsweg mit dem Ersuchen zur Abgabe einer Stellungnahme vorgelegt. Dazu ist nachfolgendes auszuführen:

Einführend ist anzuführen, dass sich im Bezirk Tamsweg, wie im gesamten Land Salzburg, die jagdrechtlichen Agenden mit den forstrechtlichen in Personalunion befinden und sich daher auch übergreifende Möglichkeiten zu diversen Maßnahmensetzungen beider Rechtsmaterien ergeben. Der vorliegende Waldentwicklungsplan geht auf die jagdrechtlichen Belange im Bezirk im Kapitel 4.7.4 genauer ein. Die wildökologische Raumplanung wird übersichtlich dargestellt und wird ebenfalls auf die Hauptwildarten und deren jagdliche Bewirtschaftung eingegangen. Die Ausführungen sind aus Sicht der Jagdbehörde in jener Exaktheit dargestellt, die für den jeweiligen Anwender ausreichend sind. Die Verknüpfung zu forstrechtlichen Thematiken ist mittels aktueller Daten (WEM) dargestellt. Auf eine Auflistung der einzelnen Jagdgebiete wurde im Unterschied zur 1. Revision verzichtet. Dies kann nachvollzogen werden, da sich aus Sicht der Jagdbehörde der Mehrwert für eine Anführung sämtlicher Jagdgebiete ohne näheren Bezug nicht erschließt.

Es ist daher in der Ausarbeitung der 2. Revision des Waldentwicklungsplanes für den Bezirk Tamsweg keinerlei Diskrepanz zwischen jagdpolitischen oder gar jagdrechtlichen Zielsetzungen und den forstfachlichen Ausführungen zu erkennen. Seitens der Jagdbehörde des Bezirkes Tamsweg kann daher der vorliegende Entwurf des Waldentwicklungsplanes für den Lungau zustimmend zur Kenntnis genommen werden.

Für die Bezirkshauptfrau:

**DI DI Sebastian Lipp, Bakk.techn**

Amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur oder des elektronischen Siegels finden Sie unter [www.salzburg.gv.at/amtssignatur](http://www.salzburg.gv.at/amtssignatur)



Referat Landesforstdirektion  
z.H. Herrn Dipl.-Ing. Josef Petzlberger, BSc  
Bundesstraße 6  
Postfach 527  
5071 Wals-Siezenheim

Zahl (Bitte im Antwortschreiben anführen)  
21004-LPL/2010/93-2023  
Betreff

Datum  
13.02.2023

Stellungnahme zum Waldentwicklungsplan Tamsweg  
Bezug: 20402-11/1810/9-2023

Bundesstraße 6, Wals-Siezenheim  
✉ Postfach 527 | 5010 Salzburg  
Fax +43 662 8042-4166  
raumplanung@salzburg.gv.at  
Klemens Pürmayr, MSc  
Telefon +43 662 8042-4630

Sehr geehrter Herr Dipl.-Ing. Petzlberger!

Die Revision 2022 des Waldentwicklungsplanes Tamsweg wurde dem Referat 10/04 - Raumplanung zur Abgabe einer landesplanerischen Stellungnahme übermittelt.

Nach Durchsicht des Textteiles sowie der kartografischen Darstellungen sind aus Sicht der Landesplanung folgende Feststellungen bzw. Fragen im Sinn einer Stellungnahme festzuhalten:

In Kapitel 3 - "Allgemeine Grundlagen der Planungseinheit" wird einleitend auf die "Räumlichen Entwicklungskonzepte" (REK) der Gemeinden hingewiesen. Dies erfolgt deshalb, weil in der Interessensabwägung im Rodungsverfahren das öffentliche Interesse am Rodungszweck oft nur aus den Räumlichen Entwicklungskonzepten abgeleitet werden könne. Es ist allerdings aus dem Text nicht ableitbar, ob die REK auch als inhaltliche Grundlage für die Überarbeitung des WEP herangezogen werden.

In diesem Zusammenhang wird ergänzend darauf hingewiesen, dass als Grundlage von Seiten der Raumplanung insbesondere für das öffentliche Interesse bei Rodungsverfahren auch die verbindlichen Regionalprogramme bzw das Landesentwicklungsprogramm eine Rolle spielen können.

Gerade in Regionalprogrammen als überörtlichem Planungsinstrument können überörtliche öffentliche Interessen verankert sein, so wie generell in Entwicklungsprogrammen der überörtlichen Raumplanung (Landesentwicklungsprogramm (LEP) 2022). Es wird daher ersucht, im vorliegenden Bericht auch auf das LEP 2022 und das Regionalprogramm Lungau als allgemeine Grundlagen anzuführen. Zweckmäßigerweise könnte daher die Überschrift zu 3.1 eher lauten: "Raumordnungsinstrumente der überörtlichen und örtlichen Raumplanung".

Im Kapitel 3.1 Raumplanung ist die „Basis für die örtlichen Flächenwidmungspläne“ durch „Grundlage für die örtliche Raumplanung (Flächenwidmung, Bebauungsplanung, Einzelbewilligungen)“ zu ersetzen, da das REK Grundlage für die örtliche Raumplanung darstellt.

Das LEP 2022 beinhaltet Aussagen zum Schutz der Waldflächen (u.a. Kapitel 4.3.1 Für das gesamte Land): „Eine nachhaltige Freiraumentwicklung ist dann sichergestellt, wenn der Freiraum vor einer weiteren Siedlungsentwicklung und Inanspruchnahme geschützt wird, insbesondere wenn: hochwertige Waldflächen nicht für Siedlungszwecke in Anspruch genommen werden.“ In den Erläuterungen wird dazu näheres ausgeführt:

*zu 4.3 - Grundsätzliche Aussagen zur Freiraumentwicklung*

*Das Land Salzburg bekennt sich zu einem umfassenden Schutz des Freiraumes zur Sicherung seiner vielfältigen Aufgaben. Hierzu zählt die weitest gehende Freihaltung des Freiraumes und seiner wichtigen Funktionen, wie die*

*die Aufgaben der geschlossenen Waldflächen, insbesondere ihrer Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungswirkung,*

*„Als **hochwertige Waldflächen** werden jene Waldflächen verstanden, die eine Schutzwirkung innehaben. Weiters gelten Waldflächen als hochwertig, wenn die Waldausstattung einer Gemeinde unter 20% liegt, denn dann gilt eine Gemeinde als unterbewaldet. Die Objektschutzwirkung des Waldes ist besonders für den Dauersiedlungsraum wichtig. Bei einer Siedlungsentwicklung muss auf die Objektschutzwirkung des Waldes Rücksicht genommen werden.“*

Das Regionalprogramm Lungau beinhaltet keine eindeutigen planliche Festlegungen zum Thema „Wald“, sondern subsumiert diesen in den Bereichen der Nutzungen im Freiraum, Land- und Forstwirtschaft, Natur- und Landschaftsschutz (Kapitel 3).

Laut den Aussagen zum Waldflächendynamik (Tabelle 15) hat die Waldausstattung in zehn Jahren (2003-2013) um ca 845 ha zugenommen. Die Waldausstattung nach Katastralgemeinden in Tabelle 12 zeigt eine zum Teil unterdurchschnittliche Waldausstattung im Talboden (Mariapfarr, Tamsweg, ...). Den Angaben der Tabelle 16 folgend wurde im Zeitraum 2011 bis 2022 der Großteil der Rodungen zur Agrarstrukturverbesserung (ca. 13,75 ha/Jahr) durchgeführt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit der Waldflächendynamik wird eine Ausdehnung des untersuchten Zeitraumes auf die Jahre 2003 bis 2010 empfohlen.

Auf der Grundlage einer umfangreichen Bestandsaufnahme und Analyse (Kapitel 5.1 -- Beschreibung der Funktionsflächen, Kreisflächen und Zeiger) erfolgt in Kapitel 5.2 eine großräumige Ableitung der sogenannten "Leitfunktionen". Die Schlussfolgerung in Kapitel 6 ist schlüssig und sollte im Fall der kommenden Revision des WEP Teil der Evaluierung des vorliegenden Entwurfs des WEP Lungau sein. Im Kapitel 7 werden die 110 Funktionsflächen im Detail beschrieben.

Aus Sicht der Landesplanung kann die Beschreibung der Nr. 55 nicht nachvollzogen werden. Die ca. 5.170 ha große Fläche vom Talbereich Murtal - Taurachtal weist eine Waldausstattung von nur 6,2 % und weist damit eine unterdurchschnittliche Waldausstattung auf. Den Schlussfolgerungen in Kapitel 6 folgend, ist der Erhalt von Waldbeständen gerade in den Tallagen des Lungau wichtig (Stichwort Erholung und Wohlfahrt).

Es wird ersucht, diese Hinweise zur Revision 2022 des Waldentwicklungsplanes Bezirk Tamsweg bei der endgültigen Ausfertigung des Waldentwicklungsplanes zu berücksichtigen.

Darüber hinaus wird auch ersucht, nach endgültiger Fertigstellung der Revision eine digitale Fassung zur Aktualisierung der diesbezüglichen Basisdatenbestände im Salzburger Geografischen Informationssystem SAGIS verfügbar zu machen (Referat 7/07).

Mit freundlichen Grüßen  
Für das Referat  
Klemens Pürmayr, MSc

Amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur oder des elektronischen Siegels finden Sie unter [www.salzburg.gv.at/amtssignatur](http://www.salzburg.gv.at/amtssignatur)